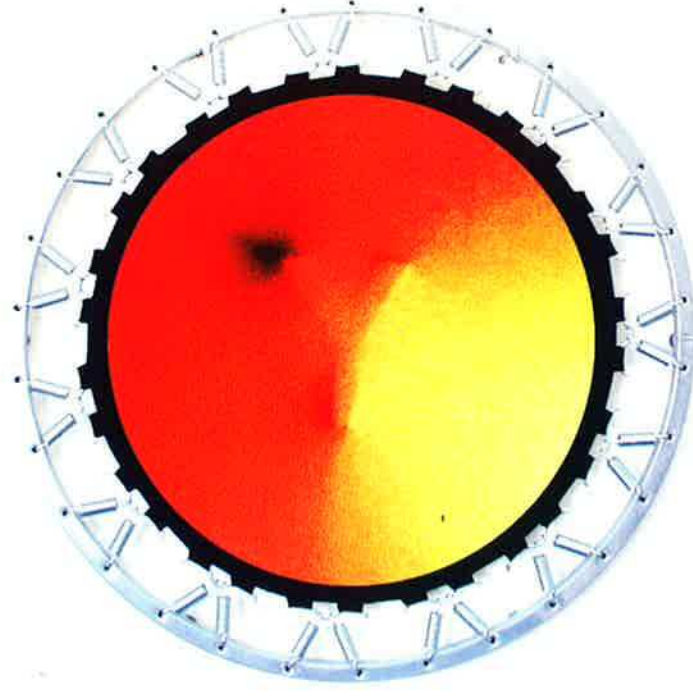
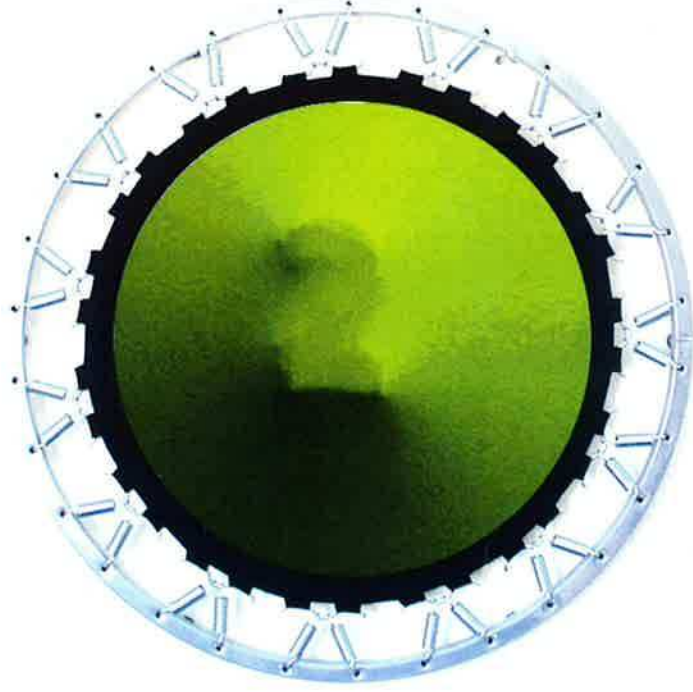


JAHRESBERICHT

BUNDESGYMNASIUM/BUNDESREALGYMNASIUM

FELDKIRCH 1999/2000



**BUNDESGYMNASIUM
und
BUNDESREALGYMNASIUM
FELDKIRCH**

JAHRESBERICHT 1999/2000

Zukunftsweisende Aktivitäten

Das Schuljahr 1999/2000 am Gymnasium Feldkirch



Die ambitionierte und vielbeachtete Programmfolge zum Schuljubiläum „350 Jahre Gymnasium Feldkirch“ prägte auch die Herbstphase des Schuljahres 1999/2000.

Der Eröffnungsgottesdienst mit Bischof Erwin Kräutler und Diözesanbischof Klaus Küng im Dom St. Nikolaus war für die ganze Schulgemeinschaft ein beeindruckendes Erlebnis.

Neben der Fortsetzung der sehr erfolgreich begonnene Vortragsreihe „Ehemalige Schüler“ fand die Schulproduktion des Singspiels „Ade verübste Welt“ von Laurentius von Schnifis, arrangiert von Dr. Gerold Amann, große Beachtung. Es wäre wünschenswert, auch in Zukunft diese aus der Gründerzeit des Gymnasiums stammende Tradition in ähnlicher Form weiterführen zu können. Als krönender Abschluss und Dokument von bleibendem Wert darf die niveauvolle gestaltete und aus dem üblichen Rahmen herausragende Festschrift zurecht bezeichnet werden. Ich danke allen Verfassern der abgedruckten Artikel, besonders jedoch dem Herausgeber Dr. Harald Walser für die qualitativ hoch stehende Arbeit und den enormen persönlichen Einsatz, welche das Zustandekommen dieses umfangreichen Werkes erst ermöglicht haben.

Gleichfalls intensiv und unter großem Zeitdruck wurden die Umbau- und Erweiterungsarbeiten an unserem Schulhaus vorangetrieben. Der neue Klassentrakt mit sechzehn Normalklassen konnte termingerecht fertig gestellt und möbliert seiner Bestimmung übergeben werden. Die dritte Turnhalle und etwas verspätet auch die zentral gelegene einladende Bibliothek haben das für dieses Schuljahr zur Verfügung stehende

Raumangebot entscheidend verbessert. Bis zum Beginn des neuen Schuljahres 2000/01 wird dann das gesamte Raumprogramm bereitstehen. Mit der im Sommer 2001 geplanten Sanierung der Klassen im 1. und 2. Obergeschoß des Altbaus werden, so hoffe ich zuversichtlich, trotz drohender Budgetengpässe des Bundes auch die umfassenden Sanierungsarbeiten an der gesamten Bausubstanz abgeschlossen sein. Ich darf alle Leserinnen und Leser dieses Jahresberichts bereits jetzt zur offiziellen Eröffnung und Übergabe des Schulbaus und zum „Tag der offenen Tür“ am 24. und 25. November 2000 sehr herzlich einladen.

Es ist besonders wichtig, für eine gute Weiterentwicklung unseres Gymnasiums in allen Bereichen des Zusammenwirkens von Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen nach bestmöglichen Wegen zu suchen und vorhandene Angebote im Unterrichts-, Beratungs- und Informationsbereich auf Aktualität und Akzeptanz hin zu überprüfen, um den Bedürfnissen und dem Entwicklungspotenzial unserer Schülerinnen und Schüler weiterhin entsprechen zu können.

Bereits gegen Ende des 1. Semesters wurden in einer Koordinationsgruppe, in der Eltern, Lehrer und SchülerInnen zusammenwirken, wichtige Vorschläge in dieser Richtung erarbeitet und entsprechende Arbeitsaufträge erteilt, um so eine für unser Gymnasium passende Schulentwicklung weiterführen zu können. Ein wichtiger erster Schritt wurde z.B. im Bereich der Konfliktbewältigung mit dem von Mag. Werner Märk betreuten Projekt „Schulmediation“ gesetzt, weitere notwendige Maßnahmen werden im kommenden Schuljahr diskutiert und auch realisiert

werden. Ich rechne damit, dass die von allen als wichtig und zukunftsweisend erachteten Aktivitäten hin zu einer „guten“ Schule nicht durch derzeit wieder verstärkt diskutierten Einsparmaßnahmen im schulischen Bereich torpediert werden.

An dieser Stelle danke ich allen, die sich uneigennützig und unermüdlich für das Wohl der Schulgemeinschaft eingesetzt haben. Besonderes erwähne ich alle Eltern-, Lehrer- und SchülervertreterInnen im Schulgemeinschaftsausschuss (SGA), sowie alle engagierten Mitglieder der zu verschiedenen Themen arbeitenden Gruppen.

Mein Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Hausverwaltung, im Sekretariat und in der Administration, welche das jährlich wachsende Arbeitspensum immer wieder zur Zufriedenheit leisten. Dem Redaktionsteam des vorliegenden Jahresberichtes danke ich besonders für die Geduld, mit der „säumigen“ Artikelschreibern trotz redaktionellem Zeitdruck begegnet wird.

Mag. Elmar Riedmann, Direktor

Jahresplanung 1999/00

Sept. 99

- 13./14. Wiederholungsprüfungen
- 15. Schulbeginn, Eröffnungskonferenz
- 20.-24. Schriftl. Reifeprüfung im 1. Nebentermin 98/99

Okt. 99

- 15. Wahl Schulsprecher
- 18. Mündl. Reifeprüfung im 1. Nebentermin 98/99
- 9. Tanzkursbeginn für die 6. Klassen
- 20. 1. SGA-Sitzung
- 27. Jahreshauptversammlung Elternverein

Nov. 99

- 29. Informationsabend für Eltern und Schüler der 2. Klassen

Dez. 99

- 2. Informationsabend für Eltern und Schüler der 2. Klassen
- 10. Pädagogische Tagung
- 18. Abschlussfest – Schuljubiläum
- 24.-9.1.00 Weihnachtsferien

Jän. 00

- 15. Tanzkursabschlussball
- 17. Informationsabend für Eltern von Volksschülern
- 20. Informationsabend für Eltern und Schüler der 4. Klassen
- 24. Informationsabend für Eltern von Volksschülern
- 24.-29. Schikurs 3d,3e in Lech
- 24.-29. Schikurs 2a,2c,3c in Tschagguns
- 27. Informationsabend für Eltern von Volksschülern
- 28. Maturaball

Feb. 00

- 9.2. Noteneintragung für 1. Semester
- 10.2. Semesterkonferenz
- 14.-19. Semesterferien
- 25. Elternsprechtag
- 28. 2. SGA-Sitzung
- 28.-4.3. Schikurs 3a,3b in Lech
- 28.-4.3. Schikurs 2b,2d,2e in Tschagguns

März 00

- 6.-11.3. Schikurs 5a,5b in Lech
- 12. Schulbuchgutscheinkonferenz
- 29. Schitag 1. Klassen

April 00

- 13.4. Noteneintragung 8. Klassen
- 14.4. Beurteilungskonferenz 8. Klassen
- 17.4.-29.4. Osterferien

Mai 00

- 4. Pädagogische Konferenz
- 8.-13.5. Schriftl. Reifeprüfung
- 15.-20. Projektwoche 6a in Rom
- 22.-27.5. Wienfahrt 7a,7b,7c

Juni 00

- 7. 3. SGA Sitzung
- 14.-16.6. Mdl. Reifeprüfungen 8b
- 19.-21.6. Mdl. Reifeprüfungen 8a
- 23.-26.6. Mdl. Reifeprüfungen 8c
- 25.-2.7. Projektwoche 6c in England
- 26.6.-2.7. Projektwoche 6b in Prag
- 27.6. Maturavalet, Notenschlusskonferenz
- 29.6. Beurteilungskonferenz

Juli 00

- 7. Schulschluss, Zeugnisverteilung

Entschuldigungen

Die Ursache, daß ich am Mittwoch nicht in die Schreibstunde kommen kann, ist diese, weil ich bey dem H Pfarrer in Göfis esse. Ich bitte also um die Erlaubniß. Ich gehorsamster habe die Ehre mich zu empfehlen

Jos. Anton Ratz
 in der oberen Primärklasse
 im Quartier bey Hw. Längle H.,
 Feldkirch 20ten 9ber 1813

Die Ursache, daß ich am Mittwoch nicht in die Schreibstunde kommen kann, ist diese, weil ich bey dem H Pfarrer in Göfis esse. Ich bitte also um die Erlaubniß. Ich gehorsamster habe die Ehre mich zu empfehlen

Jos. Anton Ratz , in der oberen Primärklasse
 im Quartier bey Hw. Längle H.,
 Feldkirch 20ten 9ber 1813

Schulnachrichten

Neubestellungen zum Schulanfang

Mag. Felderer Sabine,
UP für D und H
Mag. Frei Anita,
VL für D und WE-M
Mag. Fritz Christian,
UP für M und H
Mag. Kaiblinger Isabella,
VL für D und LÜ-M
Mag. Königshofer Petra,
VL für D und LÜ-M
Mag. Puntigam David,
VL für M und Ph
Mag. Summer Petra,
VL für BU
Wieser Marlene,
VL für WE-M

Pensionierungen

Mag. Dorigo Ursula
Mag. Schatzmann Holger
Mag. Schön Verena
Mag. Winkler Gerhard

Pragmatisierungen

Mag. Starjakob Sabine 27.1.00

Definitivstellungen

Mag. Dr. Mayrhofer Edgar 28.1.00
Mag. Dr. Mayrhofer Silvia 7.6.00
Mag. Lorenz Robert 28.1.000

Unsere Schule verlassen haben

Mag. Baumann Hannes,
BORG Feldkirch
Mag. Häusle-Paulmichl Gunhild,
BORG Feldkirch
Mag. Ströhle Christoph
Sutterlütli Irene

Wir trauern

um unseren früheren Kollegen Mag. Schelling Albert, der am 23.2.2000 verstorben ist,
um unsere Schülerin Corn Christine, die am 17.5.2000 ihr Leben dem Schöpfer zurückgab,
um unseren ehemaligen Direktor, Kollegen und Lehrer Dir.i.R. Mag. Walter Stecher, der am 17.5.2000 verstorben ist.

Wir danken

den „Freunden des Feldkircher Gymnasiums“ und dem Elternverein für alle ideelle und materielle Unterstützung der Schulgemeinschaft und allen Inserenten, die durch eine Werbeeinschaltung in unserem Jahresbericht einen wesentlichen Beitrag zu dessen Herausgabe geleistet haben.

Wir gratulieren

Koll. Mag. Ess-Scharf Petra und Dr. Ess Bernhard zur Geburt ihrer Tochter Christiane

Koll. Mag. Podnar Alexandra und Kofler Christian zur Verehelichung

Unserem ehemaligen Schüler Hofer Marcus zur Verleihung des akademischen Grades zum Magister der Rechtswissenschaften am 22.1.2000 durch die Universität Innsbruck

Kohl Sarah, Schülerin der 4b Klasse, zum Weltmeistertitel im Zweierkunsradfahren

Unserem Mathematikteam unter der Leitung von Mag. Piazzini zum hervorragenden Abschneiden beim Tag der Mathematik in Konstanz und bei der Mathematikolympiade 2000

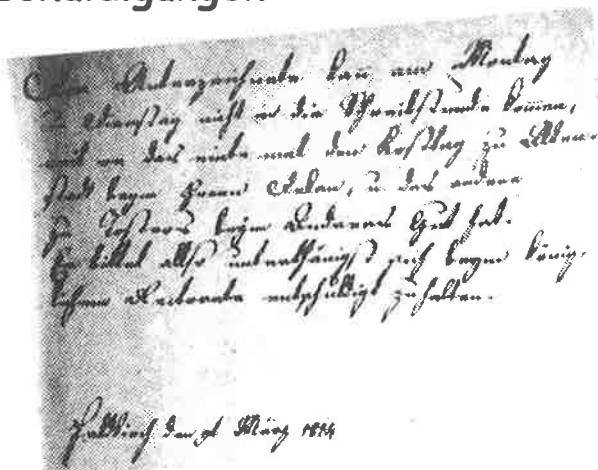
Mann Anna, 7c Klasse, zum 3. Platz beim landesweiten Fremdsprachenwettbewerb 2000 in Französisch



Alexander Amann, 1. Klasse, zum 3. Platz und Raphael Wöß, 4e Klasse, zum 2. Platz bei der Österreichischen Jugendmeisterschaft im Kunstturnen



Entschuldigungen



Der Unterzeichnete kann am Montag u. Dienstag nicht in die Schreibstunde kommen, weil er das einte mal den Kosttag zu Altenstadt beym Herrn Dekan, u. das andere zu Tosters beym Andreas Gut hat. Er bittet also unterthänigst sich beim königlichen Rectorate entschuldigt zu halten.

Feldkirch den 9ten März
Joh. Jos. Burger,
Student der Oberprimärklasse unterer Abtheilung

Pensionierungen

Prof. Holger Schatzmann

Mit 1. September 2000 wird Prof. Holger Schatzmann in den Ruhestand treten. Aus diesem Anlass soll einerseits an seine wichtigen Stationen im Laufe seiner Unterrichtstätigkeit erinnert werden als auch seine bisherige Tätigkeit als Obmann der „Freunde des Feldkircher Gymnasiums“ sowie seine erfolgreiche Funktion als Obmann des Verwaltungsausschusses des Jugendheimes Lechstubenbach gewürdigt werden.

Nach dem Abschluss des Studiums für Mathematik und Darstellende Geometrie an der Universität Innsbruck begann er im September 1971 die Unterrichtstätigkeit (damals Einführung in das Lehramt an höheren Schulen) am Bundesgymnasium Feldkirch. In den Schuljahren 1972 bis 1974 unterrichtete er am Bundesrealgymnasium Dornbirn – Schoren und hatte die Funktion des Administrators inne. Gleichzeitig wurde er am Bundesgymnasium Dornbirn im Fach Darstellende Geometrie mitverwendet. Am 1.12.1974 erfolgte die Pragmatisierung (Definitivstellung). Mit Beginn des Schuljahres 1974/75 kehrte er wieder zurück an das BG Feldkirch, wo er seither seine schulbeste Stelle hatte.

Als ARGE-Leiter für Darstellende Geometrie vom 1. September 1993 bis 31.12.1998 veranstaltete er interessante Seminare, wobei ihm der Bezug zur Praxis sehr am Herzen lag.

Auf Grund der Bestellung von Elmar

Riedmann zum Direktor des BG Feldkirch entstand am BG Bludenz Bedarf für das Fach Darstellende Geometrie, wo Prof. Holger Schatzmann für einige Jahre mitverwendet wurde. In der Zeit vom 1.9.1987 – 14.2.1999 unterrichtete er auch an der Pädagogischen Akademie Feldkirch Geometrisches Zeichnen und Mathematik für Lehramt an Hauptschulen.

Im Schuljahr 1999/2000 wurde er im Rahmen einer zweijährigen geblockten Dienstzeit vom Unterricht freigestellt und geht mit 1.9.2000 in Pension.

Sehr verdient gemacht hat sich Prof. Holger Schatzmann als Obmann der „Freunde des Feldkircher Gymnasiums“, dessen Obmann er seit 1993 ist. Das Ziel des Vereins ist in erster Linie die finanzielle Unterstützung der Schule und bedürftiger Schüler im Zusammenhang mit Wintersport-, Wien- oder Projektwochen.

Zu Beginn der 90er Jahre entdeckte er durch eine zufällige handwerkliche Tätigkeit (Verlegung von Betonsteinen vor dem Hauseingang) im Jugendheim sein Herz für das Jugendheim Lechstubenbach. Da es immer schon der Wunsch des Vereins war, wieder den Obmann des Verwaltungsausschusses zu stellen, bot sich Holger Schatzmann an, dieses Amt von Gerhard Krump (Landesjugenderbergwerk) im November 1992 zu übernehmen. In seiner



bisherigen Ära fanden zahlreiche Verbesserungen und Instandsetzungen statt. Diesbezüglich seien besonders genannt: Erneuerung des Sanitärbereichs, die Errichtung der Kühl- und Gefrierzelle, neue Zimmertüren, Fenster und Fensterläden, weiter der Einbau einer Küchenlüftung mit Wärmerückgewinnung, die Erneuerung des Speisesaales sowie der Bau einer Garage im Jahre 1999.

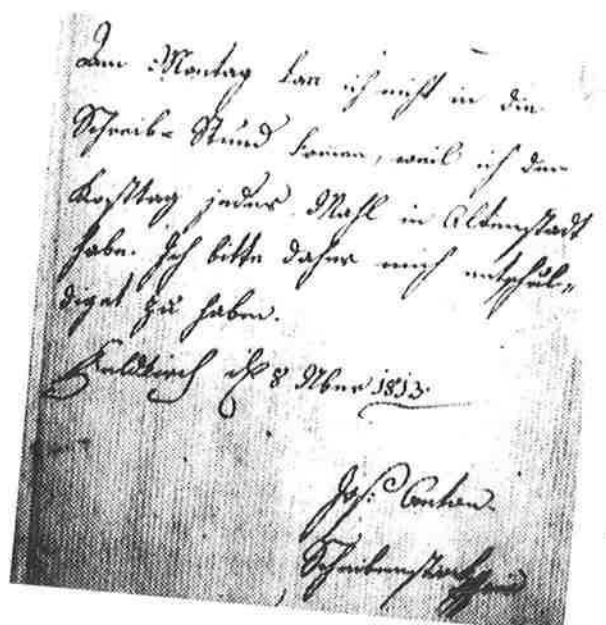
Seiner Initiative ist es zu danken, dass sich dieses Heim für die Erfordernisse von Wintersport- und Familienwochen im Sommer sehr gut eignet und immer voll ausgebucht ist. Wie stark die Bindung zwischen dem Jugendheim und dem BG Feldkirch ist, zeigt die Tatsache, dass das BG Feldkirch im nächsten Winter dort sechs Wintersportwochen durchführen wird.

Mag. Klaus Fritsche

Entschuldigungen

Am Montag kann ich nicht in die Schreib-Stund kommen, weil ich den Kosttag jedes Mahl in Altenstadt habe. Ich bitte daher mich entschuldiget zu haben.

Feldkirch den 8 Nber 1813
Jos. Anton, Scheibenstock



Pensionierungen

Gerhard Winkler

Gerhard Winkler wurde am 15. Mai 1943 in Bregenz geboren und besuchte zuerst ein Jahr die Volksschule in Lauterach. Nach der Übersiedlung nach Feldkirch wechselte er in die Volksschule Hirschgraben. Von 1954 bis 1959 besuchte er unsere Schule und wechselte dann nach der Unterstufe in die damalige Bundeslehrer- und -Lehrerinnenanstalt, wo er 1964 die Reifeprüfung ablegte. Anschließend immatrikulierte er an der Universität Innsbruck und studierte die Fächer Geschichte und Geographie. Neben dem Studium arbeitete er als Geographielehrer an der Handelsschule des Instituts St. Josef. Seit 1981 unterrichtet er die Fächer Geschichte und Geographie an unserer Schule.

Schon neben seinem Studium hat sich Gerhard Winkler immer sehr intensiv der Forschung gewidmet und war und ist ein leidenschaftlicher Sammler von

historischen Dokumenten. Seine Sammlung von alten Bildern und Postkarten war auch ein wertvoller Fundus, auf den wir bei der Gestaltung der Ausstellung zur Schulgeschichte zurückgreifen konnten. Bei dieser Ausstellung und auch bei der Festschrift war sein Wissen über die Geschichte unserer Schule eine große Unterstützung.

Als ausgezeichnete Leser von historischen Handschriften hat er sich in seiner Hausarbeit „Der sogenannte Feldkircher Mistrodel aus dem Beginn des 14. Jahrhunderts (1300 – 1312/13)“ beschäftigt. Eine lange Liste von Publikationen zu lokalgeschichtlichen Themen, aber auch zur Geographiegeschichte unseres Raumes weist ihn als Kenner der Materie aus. Dass er dieses umfangreiche Wissen gerne an seine Schüler weitergegeben hat, davon zeugen auch die legendär umfangreichen Unterlagen, mit denen er sie versorgt hat.



Nicht unerwähnt darf bleiben, dass er auch auf botanischem Gebiet, speziell in der Pilzkunde, sehr gut bewandert ist. Für die Pension wünschen wir ihm, dass er die vielen Forschungsziele, die er sich gesteckt hat, endlich in Angriff nehmen kann und damit unserer Schule gedanklich weiter verbunden bleibt.

Mag. Oskar Möller

Fit-Lady Magistra Verena Schön: Ruhe(?)stand



Our very nice and fit Lady Mag. Verena Schön tritt chronologisch-dienstlich von einem zum anderen Unruhestand über.

Für die erste Unruhe sind zuständig:
a) alle Schülerinnen und Schüler und Kolleginnen und Kollegen von 1966 - 2000

b) ihre Familie
c) ein internationaler Freundeskreis

Fit: Auch im letzten Dienstjahr turnt sie motiviert und aktiv mit, bei Waldlauf, Aerobic und Ballspielen.

Lady: Sie brachte Herzlichkeit und Einfühlungsvermögen für die Schülerinnen und Schüler in Englisch, Lebenserfahrung und Rat für die Kolleginnen und Öffnung für das Kollegium.

Magistra: Als die einzige Frau im Lehrkörper fungierte sie einst als Wegbereiterin für immer mehr Kolleginnen und könnte somit den Titel „Dienststahnfrau“ erlangen.

Verena: geb. Locker, war Schülerin des BGF, studierte in Wien und Innsbruck die Fächer LÜ und E, war Assistentin in London, Probelehrerin in Bludenz und Feldkirch (1965/66) und unterrichtet seitdem.

Schön: Sie heiratet 1971 Kollegen Mag. Paul Schön und hat zwei Söhne (Gerold 28, Withold 26) und fiel damit vom Regen in die Traufe: Sie hat vier Brüder!. Diese veranlassten sie zur Teilzeitarbeit, die wiederum sie mit noch mehr Engagement und Intensität unterrichten ließen.

Für die zweite Unruhe werden sorgen: Personen von b) und c), ein Riesengarten, ein Naturteich (Treffen für so manche und manches), ihre Reiselust, Wandersehnsucht und Schifreuden.

Wir wünschen dir, liebe Verena, viel Kraft, um das alles zu bewältigen und weden dich „heim“ suchen.

Mag. Margrit Kilga



21	..... R	Ruhestand
18	..... I	intelligent, intuitiv, interessant
19	..... L	lustig
21	..... O	odr? obrigkeitshörig
12	..... D	dominant
1	..... R	relativ, rasant, romantisch, resolut, realistisch
4	..... G	Geschichten
15	..... S	sensibel, Salzburg
18	..... A	artig, Art
9	..... U	Unruh, unстет, unartig
7	..... O	offensiv
15	..... U	Uschi

Ordnen Sie die Anfangsbuchstaben nach dem Zahlenwert der Buchstaben und schreiben Sie den Anfangsbuchstaben neben die Zahl!

Pauline Eibl

Frau Pauline Eibl hat Ende April 2000 nach 11-jähriger Dienstzeit an unserer Schule den wohlverdienten Ruhestand angetreten. Sie war als Vertragsbedienstete im Reinigungsdienst eingesetzt und führte den ihr übertragenen Aufgabenbereich zur allgemeinen Zufriedenheit aus.

Wenn allzu große Müllberge in einzelnen Klassen die Arbeitsbedingungen

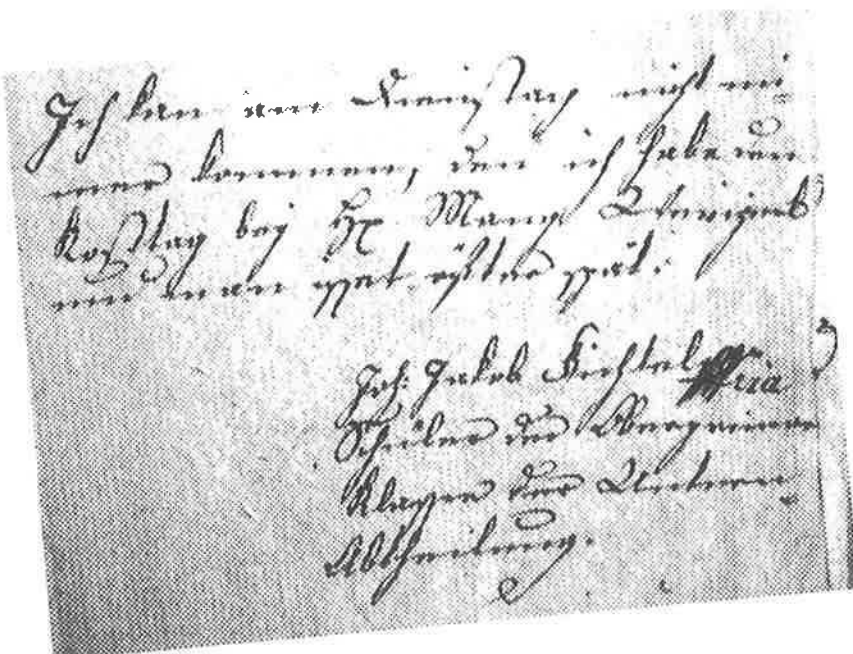
besonders erschwerten, scheute sich Frau Eibl nicht, den Schülerinnen und Schülern ihre Unzufriedenheit über diese Umstände rückzumelden, was oft zur Verhaltensänderung der „Verursacher“ führte.

Ich wünsche Frau Eibl noch viele möglichst unbeschwerte Jahre im Ruhestand.

Mag. Elmar Riedmann, Direktor



Entschuldigungen



Ich kann am Dienstag nicht immer kommen, den ich habe den Kosttag bey H Mang Weinzierl und man isst öfter spät.

Joh. Jakob Fichtel, Schüler der Oberprimarklasse der Untern Abtheilung (1813/14)

Markus Weber – der Mann für alle Fälle

Nach der Pensionierung des ehemaligen Schulwartes Gebhard Ulmer übernahm Markus Weber am 1.9.99 diese Stelle. Nun heißt es also für ihn: warten, warten, warten.

Alter. Ich gehe in 12 Jahren in Pension. (warten, warten, warten)

Familie: verheiratet, zwei Töchter

Ausbildung: Handelsschule und Kraftfahrzeugmechaniker

Warum Schulwart (warten, warten, warten): Ich arbeite gerne selbständig, brauche ein großes, vielfältiges Aufgabengebiet. Der angespannte Arbeitsmarkt und die Chance, einen sicheren Arbeitsplatz zu haben, ist ein Grund,

auch wenn das Preis-/Leistungsverhältnis nicht immer ganz stimmt. Weniger ist oft mehr. (warten, warten, warten)

Hobbies: HB (Hund und Berge)

Lieblingessen: heimische bürgerliche Küche (außer Beuschel, Kutteln und Süßspeisen)

Schüler: bunt gemischt Engel und Bengel; positiv ist, dass Unter- und Oberstufe versammelt sind.

Lehrer: In jungen Jahren hält man sie für ein (notwendiges) Übel, später merkt man, dass sie ein wichtiger Beitrag zum eigenen Lebensweg sind.

Anekdote: Frage eines Schülers beim Einbruchdiebstahl am 4.12.99: „Welchen Lehrer hat man gestohlen?“



Acht Monate am BGF



Schon ist es Zeit zurückzukehren. Wie schnell ist die Zeit vergangen! Was ich nicht vergessen werde, ist der schreckliche Winter (vor allem wenn man nicht Ski fährt). Außer dem Winter hat mir dieses Jahr am BGF viel gebracht. Also, was ein Lehrer unbedingt können muss:

1. Geduld mit den begeisterten Schülern haben
2. Power für die entspannenden Vorbereitungen
3. Liebe zu ihren immer fleißigen Schülern
4. Und schließlich: guter Dinge mit den anderen Lehrern bleiben

Das alles habe ich gelernt. Ja doch! So wird man eine super Sprachassistentin. Zum Beweis dafür mache ich es sogar länger! Na so was! Aber nicht hier, sondern in Deutschland! Ha, ha, ha!

Safora Zitouni



Als Sprachassistentin hier zu arbeiten, hat mir eine willkommene Pause vom Studium bereitet und ist sehr erfahrungsvoll und lehrreich gewesen (ich habe sogar einiges mehr über mein eigenes Land gelernt).

Es hat mir viel Spaß gemacht, an euren Stunden teilzunehmen. Obwohl es mir doch sehr schwer fiel, um 6.00 Uhr morgens aufzustehen, was man mir sehr wahrscheinlich auch ansehen konnte, als ich gähnend und halb schlafend die Schule betrat.

Die Zeit hier in Vorarlberg hat mir sehr gut gefallen, und ich danke auch für eure Mithilfe dazu. Ich wünsche euch alles Gute. Thanks for putting up with me.

Viele Grüße

Clare McKinnon

Stilvolle Verabschiedung

Das heurige Maturavalet fand am 26. Juni in äußerst festlichem Rahmen statt. Zum ersten Mal wurde die Verabschiedung der MaturantInnen in der Aula des Gymnasiums veranstaltet.

Klaus Pfeifer hatte den Festakt vorbildlich organisiert und war ein Moderator, der die erfolgreichen AbsolventInnen, die neben dem Zeugnis noch eine vom Elternverein gespendete Rose erhielten, entsprechend zu würdigen wusste.

Großes Lob verdienen auch die SchülerInnen, die in hervorragender Art und Weise den Festakt musikalisch zu gestalten wussten. Unter der Leitung von Markus Liener spielte ein Streichtrio mit Verena Marschnig (Geige), Maria Pepelnik (Geige), Barbara Marschnig (Cello). Es folgten Viviane Graßmayr (Geige) und ein Bläserquartett mit Stefanie Franer (Trompete), Thomas Freistätter (Trompete), Yvonne Engstler (Saxophon), Linda Unterrainer (Saxophon).

An dieser Stelle ein Dankeschön an alle Mitwirkenden!

Gerhard Frontull wechselt die Vereinsfarben



Der spanische Fußballstar Raul hat unlängst den Vertrag mit seinem Arbeitgeber Real Madrid bis zum Jahr 2005 verlängert. Bei einem vorzeitigen Wechsel seines Arbeitsplatzes müsste der neue Verein umgerechnet über 2 Milliarden Schilling Ablöse zahlen. Da es solche vertragliche Festlegungen im Bereich von Bundesschulen nicht gibt, konnte es dem Institut St. Josef gelingen, eine nur schwer zu ersetzende Stütze des »Teams BGF« nach langen und zähen Geheimverhandlungen zu engagieren. Das Lockangebot: Gerhard Frontull wurde der Posten des Mann-

schaftskapitäns angeboten, fußballerisch unbedarfte Zeitgenossen nennen so etwas »Schuldirektor«.

Aufgefallen ist das Talent des 1955 in Schwaz in Tirol Geborenen schon relativ früh. Da es in seiner Zillertaler Heimat kein Gymnasium gab, kam er in den fernen Westen nach Bludenz, wo er von seinen Verwandten bis zur Matura betreut wurde. Seither wohnen zwei Seelen, ach in Gerhard Frontulls Brust – die sich aber gut vertragen und sich keineswegs trennen wollen: der Tiroler und der Vorarlberger.

Nach dem absolvierten Geschichte- und Germanistik-Studium zog es den jungen Herrn Professor 1981 zurück ins Ländle, er begann seine Lehrer-Laufbahn am BG Feldkirch, widmete sich speziell einer seiner Vorlieben – der Jugendliteratur – und wurde nicht zuletzt deshalb 1990 zum Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Germanisten ernannt. Als Personalvertreter war Gerhard wesentlich am Zustandekommen des erfolgreichen Schulentwicklungsprojektes »Stehen und Bewegen« beteiligt und hat im arbeitsintensiven Jubiläumsjahr 1999 als eines der drei Leitungsmitglieder wesentlich zum Erfolg der Veranstaltungsreihe »350 Jahre Gymnasium Feldkirch« beigetra-

gen. Wichtig war er insbesondere bei jenen Veranstaltungen, in denen es um eine seiner große Leidenschaften – neben Gattin Conny und seinen beiden Kindern – ging, die Musik.

Nahezu unentbehrlich erscheint der Teamspieler Frontull bei den geselligen Ereignissen am BGF: Wie, bitte schön, soll künftig das traditionelle Abschlussfest der LehrerInnen über die Bühne gehen? Wer organisiert mitten im üblichen Wirbel am Ende des Schuljahres Essen und Getränke, wer motiviert die Fest-Sponsoren (Pensionisten!) und oft schon etwas müden KollegInnen für dieses »event«? Dass Gerhard bei den traditionellen Fußballspielen zwischen Maturanten und Lehrern jahrelang im Lehrerteam eine gute Figur gemacht hat, fügt dem »Vereinswechsel« einen zusätzlich schmerzlichen Aspekt hinzu.

Wir wollen nicht klagen! Immerhin hatten wir nahezu zwei Jahrzehnte eine verlässliche Größe in unserer Mannschaft. Wir haben uns in dieser Zeit mit seiner Hilfe als Schule weiterentwickelt. Die gesamte Schulgemeinschaft wünscht dir, lieber Gerhard, bei deiner neuen Aufgabe hoch oben im Institut viel Erfolg.

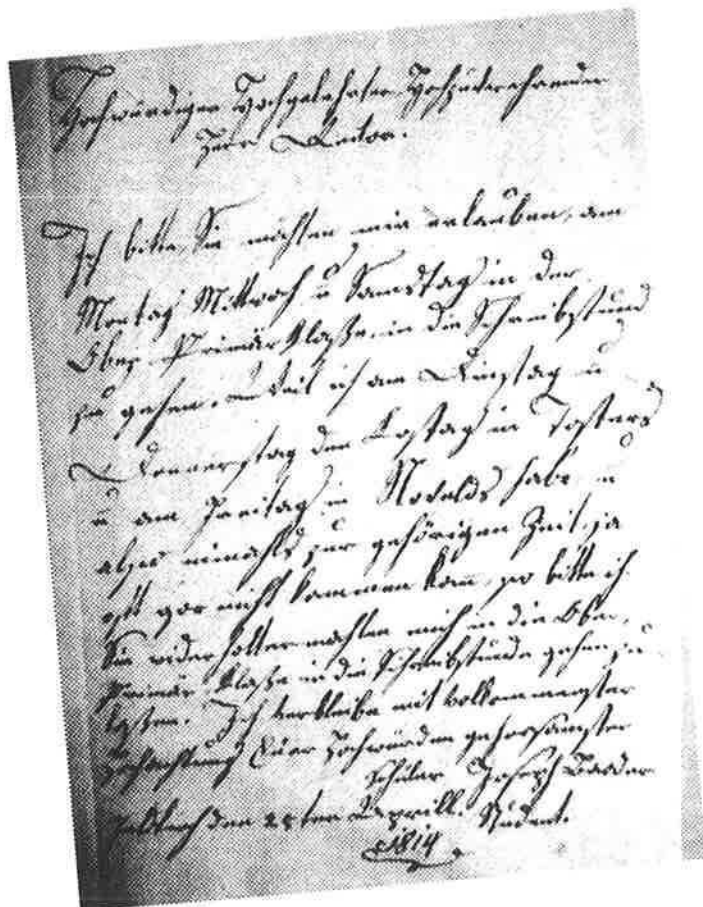
Dr. Harald Walser

Entschuldigungen

Hochwürdiger Hochgelehrter Hochzuverehrender
Herr Rector

Ich bitte Sie möchten mir erlauben, am Montag Mittwoch u. Samstag in der Ober-Primär Klasse in die Schreibstunde zu gehen. Weil ich am Dienstag u. Donnerstag den Kostag in Tosters u. am Freitag in Novelds habe, u. also nimals zur gehörigen Zeit, ja oft gar nicht kommen kann, so bitte ich Sie widerholter mahlen mich in die Oberprimär-Klasse in die Schreibstunde gehen zu lassen. Ich verbleibe mit vollkommenster Hochachtung Euer Hochwürden gehorsamster

Schüler Joseph Baader
Feldkirch den 25ten Aprill, Student 1814



Wir gedenken ...

Direktor i.R. Prof. Walter Stecher

21.10.11 – 17.5.2000

Kollege Walter Stecher wurde am 21.10.1911 in Wien geboren. Die Familie zog 1917 nach Feldkirch um, wodurch Walter Stecher hier die Volksschule besuchte und anschließend seine schulische Ausbildung an der Stella Matutina fortsetzte. Nach erfolgreicher Ablegung der Reifeprüfung entschied sich der Verstorbene für ein Studium der klassischen Philologie und legte die Lehramtsprüfung für Latein und Griechisch im Februar 1936 an der Universität in Wien ab. Trotz der herrschenden Arbeitslosigkeit fand Walter Stecher 1935 eine erste Anstellung im Privatgymnasium Mehrerau. Seine berufliche Laufbahn führte ihn über Horn und Krems vorerst an die Oberschule für Jungen Wien I in der Schottenbastei und anschließend an die Oberschule Wien I Stubenbastei. Im April 1940 musste Walter Stecher zur Wehrmacht einrücken und wurde bald wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu mehreren Jahren Zuchthaus verurteilt. Nach Kriegsende und nach seiner Befreiung

aus der Haft durch die amerikanische Armee wurde Walter Stecher mit 1. Oktober 1945 dem Staatsgymnasium Feldkirch zugeteilt. Von September 1946 an wurde dem Verstorbenen die Leitung des Bundesgymnasiums in Bludenz übertragen, ab dem Schuljahr 1947/48 bis zur Pensionierung im Jahre 1968 jedoch setzte sich Walter Stecher uneingeschränkt als Direktor für das Wohl der ihm gleichermaßen anvertrauten Lehrerinnen und Lehrer, sowie Schülerinnen und Schüler ein und sorgte sich stets um eine gute Weiterentwicklung des Gymnasiums.

Von seinem umfassenden Fachwissen und seiner reichen Erfahrung profitierten Generationen von Schülerinnen und Schülern, die sich dankbar an einen kompetenten und gütigen Lehrer und Direktor erinnern.

Auch seine musischen Fähigkeiten stellte der Verstorbene als Mitglied des Stadtorchesters trefflich unter Beweis. Der Verstorbene engagierte sich aber auch in seiner Freizeit: ab 1955 etwa beim Aufbau der Landesorganisation

Vorarlberg österreichisch-amerikanischen Gesellschaft und setzte so wertvolle kulturelle und völkerverbindende Akzente. Nach einer ungewöhnlich langen Funktionsdauer als Direktor und nach der Pensionierung im Jahre 1968 drängte ihn seine Profession – nämlich Lehrer zu sein – zu einer 11-jährigen Unterrichtstätigkeit als Lateinlehrer in Zürich.

Die Verbindung zu „seinem“ Gymnasium hat Walter Stecher stets aufrecht erhalten. Als Mitglied des Vereins der „Freunde des Feldkircher Gymnasiums“ engagierte er sich von 1984 bis 1992 als Obmann und nahm auch in den Jahren danach anlässlich seiner „Ländlebesuche“ bei Veranstaltungen des Vereins oder der Schule interessiert Anteil.

Wir werden Direktor i.R. Walter Stecher, der ein großer Idealist und Humanist war, stets ein dankbares, ehrenvolles Gedenken bewahren.

Mag. Elmar Riedmann, Direktor

OStR Prof. Albert Schelling

26.4.1916 – 23.2.2000

Prof. Schelling wurde am 26.4.1916 in Dornbirn geboren. Nach dem Besuch der dortigen Volksschule trat der Verstorbene ins Gymnasium Feldkirch ein, wo er 1935 mit ausgezeichnetem Erfolg maturierte. Prof. Schelling entschied sich für ein Studium an der Universität Innsbruck und schloss dieses 1940 sehr erfolgreich mit den Lehramtsprüfungen für Geografie und Leibesübungen ab.

Seinen Einsatz als Lehrer konnte Prof. Schelling am Gymnasium in Innsbruck, an der Oberschule für Jungen in Hall und Schwaz beginnen, wo er sich als Lehrer und Erzieher sehr bewährt hat.

Diese ersten Erfahrungen als Lehrer wurden durch den Einzug zur deutschen Wehrmacht von 1941 bis 1945 abrupt unterbrochen. Nach Kriegsende begann Prof. Schelling seine Unterrichtstätigkeit als Hilfslehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Feldkirch. Von 1950 bis 1973 setzte sich der Verstorbene als Lehrer am Bundesrealgymnasium in Dornbirn ein.

Ab 1973 bis zur Versetzung in den wohlverdienten Ruhestand im Jahre 1978 wirkte Prof. Schelling vorwiegend am Bundesgymnasium Feldkirch.

Prof. Schelling hat vor allem als Turnlehrer in verschiedenen Schulen ausgeholfen und sich in der Freizeit in Verei-

nen um das sportliche Weiterkommen vieler Jugendlicher im Faust- und Handballbereich bemüht.

Dafür sind alle, die von seinem reichen fachlichen Wissen profitieren durften, zu großem Dank verpflichtet. Seine ehemaligen Kolleginnen und Kollegen erinnern sich noch gerne an ihren freundlichen Kollegen Albert, der z.B. öfter interessante gemeinsame Ausflüge organisierte.

Wir werden Herrn OStR Prof. Albert Schelling ein dankbares, ehrenvolles Gedenken bewahren.

Mag. Elmar Riedmann, Direktor



Christine Corn

Als du am Anfang des Schuljahres zu uns in die Klasse kamst, wusste niemand von uns welche Gedanken und Probleme dich quälten! Du warst immer fröhlich und auch sehr aufgeschlossen. Spaß zu haben war für dich kein Fremdwort, du warst für jeden Scherz zu haben. Du erzähltest auch manchmal etwas über dein Leben, deine Probleme und über Freunde. Manche durften an deinen Gedanken mehr teilnehmen, andere weniger. Doch eines wusste jeder: Dein großer Traum war es Astronomie zu studieren. Alle Sterne, jede Galaxie, das ganze Universum zu erforschen, das war dein großer Traum und du wusstest, dass es nur die drei Besten schaffen würden. Du wolltest nie eine von diesen dreien sein, sondern die Erste – die Beste! Du hattest einen Traum, ein Ziel vor Augen. Doch du wusstest keinen Weg mehr! Warum gingst du diesen Weg nicht?

Warum – immer wieder die Frage, warum? Wir werden es nie erfahren, doch wir werden dich auch nie vergessen, denn in unserem Herzen lebst du weiter! Nun hast du als Erste von uns eine neue Welt entdeckt. Du bist ein Teil von all dem, was du erforschen wolltest. All die Sterne und Galaxien existieren nur durch dich.

Trotzdem bleibt eine Leere zurück! Ein unausgefüllter Platz. Es ist wie ein Loch in unserem Herzen und jeder sucht nach einer Antwort. Nie werden wir eine passende Antwort finden! Niemals werden wir dich vergessen, denn jede Nacht leuchtest du am schwarzen Himmel als kleines Licht auf!

Du fehlst uns!

Bettina Radner, 5b Klasse

Als Christine am Anfang dieses Schuljahrs zu uns in die Klasse kam, wussten wir nichts von den Problemen, die sie beschäftigten und die sie sich auch nicht anmerken ließ. Sie war nicht etwa zurückhaltend uns gegenüber, wie man es vielleicht von einer Schülerin, die neu in eine fremde Klasse kommt, in der sie niemanden kennt, erwartet. Sie ging auf uns zu, unterhielt sich mit uns und war auch meistens gut gelaunt. Wir alle empfanden sie als eine sehr nette, freundliche Mitschülerin.

Einmal erzählte sie uns von den Problemen, mit denen sie zu kämpfen hatte doch wir erkannten nicht, dass diese Situation für sie so aussichtslos wurde, dass sie keinen anderen Ausweg mehr sah, als sich das Leben zu nehmen. Die-

ses Ereignis wirft viele Fragen auf, die aber wahrscheinlich nur sie selbst beantworten kann. Sie hat diesen Weg gewählt und dies müssen wir zur Kenntnis nehmen. Was bleibt sind schöne Erinnerungen an sie. Momente, an die man gerne zurückdenkt.

Wenn wir noch irgendwie könnten, würden wir uns wahrscheinlich alle bei ihr bedanken, Danke sagen für die schöne Zeit, die wir mit ihr verbracht haben. Christine, wir werden dich alle sehr vermissen, doch tief in unseren Herzen wirst du immer als eine schöne Erinnerung und wenn auch nur als ein kleiner Teil von unserem Leben erhalten bleiben.

Clemens Burtscher

50. Maturajubiläum

des Maturajahrgangs 1949 des Feldkircher Gymnasium



Zum 50. Maturajubiläum haben sich 21 von den noch lebenden 25 Maturanten des Jahrs 1949 des Feldkircher Bundesgymnasiums zu ihrer Wiedersehensfeier eingefunden. Von weither waren sie gekommen: von Wien, von Graz, aus Tirol und aus der Westschweiz und beinahe vollzählig aus dem Ländle. In freudiger Stimmung führte das Nigg-Busunternehmen die Jubilare über den Arlbergpass und durchs Paznauntal in das Bergdorf Galtür (1550 m). In Galtür feierten die Maturanten – begleitet von ihren Frauen und ihrem bewundernswert immer noch rüstigen Lateinprofessor OStR Dr. Franz Lässer – die heilige Messe. Der Dorfpfarrer von Galtür, Consilarius Louis Attems, erinnerte eingangs an die Geschichte des Entstehens der Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt und die Besiedlung des Hochtales durch die Walser. In den Fürbitten und Anliegen gedachten die Jubilare der leider zu früh in den ewigen Frieden heimgeholten Mitschüler und der Professoren: Hans Zanier, Dr. Ulrich Ebenhoch, Ing. Helmut Hofer, Dr. Heinz Batliner, Prof. Dr. Walter Sturm und OStR Dir. Markus Nachbaur sowie unseres Klassenvorstandes Prof. Walter Fritsch. Blumen mit einer Gedenkschleife auf den Gräbern unserer lieben Mitschüler sowie auf dem Grabe von Prof. Fritsch mögen unser

Andenken bekunden. Das Todengedenken galt auch den 31 Lawinenofern, die am 23. Februar ums Leben gekommen sind.

Im traditionsreichen Gasthof Rössle der Familie Türtscher wurde das Mittagessen eingenommen. Endlich war nun Zeit, alte Erinnerungen in einer gemütlichen Atmosphäre auszutauschen. Direktor DI Harald Keßler vermittelte in seiner schwungvollen Rede einen Rückblick auf die Zeit vor 50 Jahren und erinnerte an unseren Werdegang im Feldkircher Gymnasium. In seinen Worten stattete er unsere große Dankeschuldigkeit gegenüber unseren Eltern ab, die sich in unermüdlicher Weise um unseren Werdegang bemüht hatten; ebenso den Professoren, die sich um unsere humanistische Ausbildung verdient gemacht haben. Schließlich allen jenen, die uns während unserer Gymnasialzeit hilfreich und unterstützend beigetragen sind. Sein Dank galt auch dem Organisator Herbert Tschofen, der unsere Schulgemeinschaft alle fünf Jahre zu den Treffen zusammenruft.

Nach dem Mittagessen ging die Fahrt weiter zur Bielerhöhe. Bei herrlichem Wetter konnten wir Jubilare den Ausblick in die herrliche Bergwelt der Silvretta genießen. Bei der Rückkehr nach Feldkirch war zur Überraschung

aller in unserem alten Schulgebäude ein Umtrunk vorbereitet. Ein Transparent über dem altherwürdigen und gemahnenden Portal verkündete das Goldene Maturajubiläum. Hier stießen nun noch weitere Conmaturanten zu uns und ebenso unser hochgeschätzter und nunmehr betagte ehemalige Direktor Prof. Walter Stecher. Dieser und unser Prof. Dr. Franz Lässer ließen in ihren Erinnerungen ihre aktive Zeit aufleben und betonten, wie sehr sie mit dem pädagogischen Lehrberuf verbunden waren und nun zu ihrer und unserer Freude in unserer Mitte weilen könnten. Der ungezwungene Rahmen ließ nun die Stimmung richtig hochkommen. Sichtlich freudig genossen auch unsere „junggebliebenen Frauen“ die fröhliche Tischrunde im studentischen Ambiente der „Kiste“, wie wir unser altes Gymnasium liebevoll nannten. Bei unserem gemeinsamen Abendessen im Gasthof „Kreuz“ bei Frau Martha Fulterer in Rankweil waren von Dir. Robert Fischer und seiner Frau Frieda zwei Schautafeln mit Erinnerungsfotos, Schultexten und treffenden Schüleraphorismen versehen worden. So war denn dieser Tag ein solcher der Begegnung, der Erinnerung und der Freude.

„Glücklich, wer das, was er liebt, auch wagt, mit Mut zu beschützen“ (Ovid)

350 Jahre Gymnasium Feldkirch

Alle Erwartungen übertroffen

Der Zwischenbilanz im letzten Jahresbericht über das im Frühjahr 99 so erfolgreich angelaufene Jubiläum „350 Jahre Gymnasium Feldkirch“ folgt hier eine Gesamtbilanz.

Im Artikel der Ausgabe 99 verwies ich auf das noch bevorstehende Herbstprogramm und gab der Hoffnung Ausdruck, dass diese Veranstaltungen auch von Erfolg gekrönt sein mögen.

Ein halbes Jahr nach Abschluss des großen Jubiläumjahres darf nun ohne Übertreibung festgestellt werden, dass alle Erwartungen, die wir in dieses Jubiläumsgesetz haben, weit übertroffen wurden.

Weil das Herbstprogramm im laufenden Schuljahr durchgeführt wurde, will ich auf die einzelnen Veranstaltungen im vorliegenden Jahresbericht einen kurzen Rückblick werfen.



Der Chor „Spätschicht“ unter der Leitung von Prof. Bruno Piazza trug mit seinen musikalischen Beiträgen sehr zum Gelingen des Gottesdienstes bei.

Am Abend ging Bischof Kräutler in seinem Referat „Leben für die Menschenwürde“ u.a. auf die durch die wirtschaftliche Globalisierung hervorgerufenen sozialen Ungerechtigkeiten in Teilen dieser Welt, besonders auch in seiner Wahlheimat Brasilien, ein. Diese Rede ist in der Festschrift nachzulesen.

Dass ehemalige Schüler auch auf naturwissenschaftlichen Gebieten glänzende Leistungen und Karrieren zu erbringen im Stande sind, bewiesen die Vorträge von Dr. Kurt Tiefenthaler „Markierungsfreie Detektion von biomolekularen Bindungsvorgängen“ und Dr. Michael Breitfellner „Faszination Weltraum“.

Als ein besonderes kulturelles Ereignis im Rahmen unseres Schuljubiläums darf die Aufführung des barocken Singspiels „Ade, verböste Welt“ von Laurentius von Schnifis hervorgehoben werden. Komponist Gerold Amann, musikalischer Gesamtleiter Josef Amann, Regisseur Gerhard Fetka, Koordinator Gerhard Frontull, Schulchor, Solisten und Jazzband des Musikgymnasiums arrangierten diese vielbeachtete Aufführung. Die große Herausforderung, die dieses Werk an die Mitwirkenden stellte, wurde mit Bravour gemeistert. Das von Kritikern geäußerte

Lob bezog sich u.a. auf die gelungene Interpretation des barocken Lebensgefühles, das dem Publikum einfühlsam vermittelt wurde. Die drei ausverkauften Vorstellungen im Pfortnerhaus bildeten einen weiteren unvergesslichen Höhepunkt im Rahmen des Jubiläums.

Mit der Präsentation der Festschrift am 18. November fand schließlich acht Monate nach der Eröffnungsveranstaltung das Jubiläum „350 Jahre Gymnasium“ im Palais Liechtenstein einen krönenden Abschluss. Direktor Riedmann, Gesamtleiter Thomas Rothmund und vor allem der Herausgeber der Festschrift, Dr. Harald Walser, durften mit Stolz diese würdige Festschrift der Öffentlichkeit vorstellen, die zahlreich erschienenen Autoren begrüßen und für ihre Arbeit danken. Auf besonderes Interesse stießen die von Schülern vorgetragenen Auszüge der in dieser Publikation enthaltenen Beiträge.

Unter dem Motto „Nachlese“ stand kurz vor Weihnachten ein Fest für die vielen Mitarbeiter, unter ihnen Schüler, Eltern und Freunde des Gymnasiums Feldkirch. Direktor Elmar Riedmann zollte den Anwesenden Dank und Anerkennung für ihr Engagement und ihren Einsatz während dieses unvergleichlichen Jubiläumjahres. Gesamtleiter Thomas Rothmund konnte eine positive Bilanz auf allen Ebenen ziehen.

Herbst 99

Gleich zu Beginn des neuen Schuljahres 1999/2000 wurde im bis auf den letzten Platz gefüllten Dom von Feldkirch der Eröffnungsgottesdienst von Bischof Erwin Kräutler (Altamira) und Diözesanbischof Klaus Küng zelebriert. Bemerkenswert an diesem Gottesdienst war nicht nur das Novum, dass zwei Bischöfe, die einst zusammen die gleiche Maturaklasse am Gymnasium Feldkirch besucht hatten, gemeinsam öffentlich einen Gottesdienst feierten. Es war auch beeindruckend, wie Bischof Erwin in seiner Ansprache auf die Bedeutung einer qualifizierten schulischen Ausbildung hinwies, ohne die die jungen Menschen in Brasilien und speziell in seiner Diözese Xingu keine Perspektiven hätten.



Die erfolgreiche Philosophie

Erst nach intensiven Planungen, die zunächst im Lehrerkollegium und dann im kleinen Führungsteam getroffen wurden, kristallisierten sich klare Zielsetzungen für das Jubiläumsprogramm heraus. Sie gaben schließlich dem Gesamtprogramm jenes unverkennbare Profil, das wesentlich zum Erfolg und zur allgemeinen Anerkennung führten. Man kann dies auch als die Grundphilosophie des Jubiläums umschreiben, welche sich als eine gelungene Synthese der folgenden inhaltlichen und organisatorischen Punkte darstellt.

Die Schule, die regionale und überregionale Bedeutung hat, besinnt sich ihrer einmaligen historischen Wurzeln. Die traditionelle Bindung des Gymnasiums zur Stadt Feldkirch soll betont werden. Eine Orientierung der an der Peripherie gelegenen Schule zum Stadtzentrum wird gerade mit dem Jubiläum angestrebt. Die Programmpunkte sollen den emanzipatorischen Charakter der Schulgemeinschaft herausstreichen, d.h., die Programmgestaltung soll gleichberechtigt von Schülern, Lehrern und Eltern mitgetragen werden.

Die Jubiläumsprogramm hat Öffentlichkeitswirkung, d.h., die Schule öffnet sich als moderne Bildungseinrichtung einem breiten Publikum. Das inhaltliche Spektrum des Jahresprogramms ist weit gefächert, die Schwerpunktsetzung liegt im historischen und kulturellen Bereich. Die Ausarbeitung klarer Strukturen für die organisatorische Umsetzung des Programmes ist notwendig. Professionalisierung – soweit dies möglich ist – wird in allen Bereichen, angestrebt. Die Kooperation mit externen Beratern und Institutionen wird gesucht.

Die Säulen des Erfolges

So wichtig Zielsetzungen und Visionen bei der Planung von Veranstaltungen sind, die Nagelprobe bestehen sie erst bei der konkreten Umsetzung.

1. Themen, Inhalte, Mitarbeiter

Aus heutiger Sicht kann zweifellos festgestellt werden, dass die Themen und Inhalte der einzelnen Projekte maßgeblich zum Gelingen des Jubiläums beigetragen haben. Die Projekte waren ausnahmslos identitätsstiftend für unsere Schule. Das gab den jeweiligen Projektleitern und ihren Teams jene besondere Motivation zur Mitarbeit, ohne die dieses Jubiläum „350 Jahre



Gymnasium Feldkirch“ nie zu einem solchen Erfolgsprojekt geworden wäre.

2. Programmstruktur

Es bedarf schon eines besonderen Ehrgeizes, fast über ein ganzes Jahr – und das neben dem regulären Schulbetrieb – anspruchsvolle Projekte im Rahmen eines Schuljubiläums durchzuführen. Es war den Gesamtverantwortlichen bewusst, auf welches Risiko sie sich mit dieser Programmstruktur einließen. Der Glaube an die Verwirklichung des Vorhabens, dieses spezielle Jubiläumsprogramm durchführen zu können, und die Tatsache, dass von der ersten Veranstaltung bis zum Schlusspunkt das Bestreben nach Qualität zu spüren war, überzeugte letztlich auch jene Skeptiker, denen der Umfang dieses ambitionierten Programmes und die außergewöhnliche Programmstruktur nicht notwendig schienen.

3. Organisation

Ohne die verantwortlichen Köpfe, die durch ihren Idealismus Bewegung in die Vorbereitungen brachten, wäre dieses Jubiläumsprogramm nicht zu Stande gekommen. Eine idealistische Gesinnung allein kann durchdachte und gut funktionierende Organisationsstrukturen aber nicht ersetzen. Es ist kein Zufall, dass die Führungsscrew dieses Jubiläums maßgeblich an Schulentwicklungskonzepten mitgearbeitet und solche auch initiiert hat, namentlich das Projekt „Stehen und Bewegen“, das in seiner Grundstruktur auf die Organisationsabläufe dieses Jubiläums adaptiert wurde. Was wir in diesem Projekt an Management gelernt und auch geübt haben, hat sich für die Durchführung des Jubiläums „350 Jahre Gymnasium Feldkirch“ jedenfalls als überaus nützlich erwiesen.

4. Das Publikum

Die mehr als 10.000 Besucher der insgesamt 24 Veranstaltungen waren ein Erfolgsgarant. Aus allen Regionen Vor-

arlbergs durften wir Gäste begrüßen.

Wenn man Leistungen im kulturellen und schulischen Bereich nicht immer nach der Quote messen sollte, so gab dieser Publikumszuspruch doch Kraft und Ansporn über das ganze Jahr hindurch, das Programmniveau zu halten. Wir haben natürlich das Potenzial und das Umfeld einer großen Schule bis auf wenige Ausnahmen gut genützt. Trotzdem – ohne überzeugende Performance gewinnt man heute angesichts der zahlreichen Konkurrenz kein (junges) Publikum. Umso erfreulicher ist der Umstand, dass viele Schüler und Jugendliche die Jubiläumsveranstaltungen besuchten.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Zumindest im schulischen Bereich haben wir Maßstäbe in der Öffentlichkeitsarbeit gesetzt. Vom Schullogo, von den Programmfoldern, den Rundschreiben und Einladungen, den zahlreichen Drucksachen, über die intensive Medienarbeit bis hin zu den Plakatentwürfen und der Homepage im Internet – haben wir mit einem einheitlichen Sujet eine corporate identity geschaffen und wirksame Signale gesetzt.

6. Finanzierung

Mit einem gewissen Maß an Stolz erfüllt uns als Non-profit-Organisation der positive Finanzabschluss des Jubiläums „350 Jahre Gymnasium Feldkirch“. Die Subventionsgeber, die Stadt Feldkirch, die Marktgemeinde Rankweil, das Land Vorarlberg und der Bund haben uns neben privaten Sponsoren geholfen, das Jubiläum in dieser Form durchzuführen. Ohne die unzähligen unentgeltlichen Leistungen und den Idealismus der Mitarbeiter wäre aber der vorgesehene Budgetrahmen nie einzuhalten gewesen. Ihnen allen gebührt für ihren Einsatz der Dank!

Ad multos annos – Gymnasium Feldkirch!
Prof. Thomas Rothmund
(Gesamtleiter des Jubiläums 350 Jahre
Gymnasium Feldkirch)

Freunde des Feldkircher Gymnasiums

Mitglieder:

Im Herbst 1999 konnten knapp sechzig neue Mitglieder für den Verein gewonnen werden, fünfzig davon sind Eltern der Erstklässler. Derzeit zählt der Verein knapp 800 registrierte Mitglieder, die Zahl der zahlenden Mitglieder liegt etwas niedriger, was nicht zuletzt damit zusammenhängt, dass Schülereltern ihre Mitgliedschaft vielfach mit dem Besuch ihrer Kinder am BG Feldkirch verbunden sehen.

Herzlich gedankt sei allen Mitgliedern, die Jahr für Jahr ihren Mitgliedsbeitrag bezahlen und vielfach darüber hinaus dem Verein eine Spende zukommen lassen.

Im Februar ist das langjährige Mitglied und Lehrer am BG Feldkirch OStR Prof. Albert Schelling in Dornbirn verstorben. Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Todesnachricht von Prof. Walter Stecher, der am 17. Mai im 89. Lebensjahr verstorben ist. Er war der Mitbegründer der „Freunde des Feldkircher Gymnasiums“ im Jahre 1948 und von 1984 bis 1992 Obmann des Vereins.

Änderung im Vorstand:

In diesem Jahr noch wird der bisherige Obmannstellvertreter OStR Dr. Karl Rohrer aus eigenem Wunsch aus dem Vorstand ausscheiden. Der langjährige Kassier und jetzige Kassierstellvertreter Max Woher kann aus gesundheitlichen Gründen diese Funktion nicht mehr ausüben. An dieser Stelle sei ihm für seine genaue und umsichtige Tätigkeit als Kas-

sier, sein Engagement und nicht zuletzt für seine Ideen und Ratschläge für den Verein im Namen des Vorstandes recht herzlich gedankt.

Es wäre wünschenswert, wenn sich Personen finden, die bereit sind, im Verein (Vorstand) mitzuarbeiten.

Unterstützungen:

Schüler: Entsprechend der Zahl der Ansuchen wurden in diesem Schuljahr insgesamt 6 Schüler und Schülerinnen mit je 1.000,- ATS für Wintersportwochen, Wienwochen und Projektwochen unterstützt.

Schule: Nach der großzügigen Unterstützung der Ausstellung „Geschichten aus der Kiste“ anlässlich der 350-Jahrfeier des BG Feldkirch wurde in diesem Schuljahr die Ausstattung der 16 neuen Klassenräumen mit hochwertigen Radiorecordern mit dem Betrag von 75.000,- ATS finanziert. Im Herbst soll eine weitere Unterstützung für die Anschaffung weiterer Radiorecorder für die Klassen des Altbaues durch den Verein erfolgen.

Jugendheim Lech-Stubenbach:

Noch vor der Sommersaison 1999 wurde die schon lange geplante Garage mit vier Autostellplätzen und einem separaten Raum für die Mülltrennung errichtet. Das Bauwerk wurde mit Stahlbeton ausgeführt, damit die Decke der Garage

durch Lieferfahrzeuge befahren und andererseits als Parkplatz für Gäste genützt werden kann. Im Sommer eignet sich diese Fläche auch als Aufenthaltsbereich (z.B.: Spielplatz) für die Gäste.

In diesem Jahr müssen Reparaturarbeiten im Zusammenhang mit den Schneeschäden des Winters vorgenommen werden. Die obere Terrasse wird westseitig mit einem neuen Geländer und ostseitig mit einer neuen Windschutzwand versehen. Es sollen die Fenster des TV-Raumes vergrößert werden, damit der Raum im Rahmen der Familienwochen besser genützt werden kann (Tageslicht). Für die Zukunft ist vorgesehen, Computerplätze mit Internetzugang für die Gäste einzurichten. Vor der Sommersaison wurden der Tischfußballraum, sämtliche Gänge und das Stiegenhaus durch den Schriftführer mit einem neuen Anstrich versehen.

Die Familienwochen während der Sommerferien in der Saison 1999 waren sehr gut ausgelastet und fanden allgemein Zuspruch, sowohl was das Angebot des Hauses betraf als auch die Freizeitmöglichkeiten in Lech und Umgebung.

Die Wintersaison begann auf Grund der günstigen Schneebedingungen bereits am 29. November 1999. Heim Gäste waren fast durchwegs Teilnehmer von Schulschikuren, die neben Vorarlberg aus Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich kamen. Es handelt sich dabei auch um Schulen, die wegen der Boykottmaßnahmen bei vakant gewordenen Terminen im Winter 1998/99 kurzfristig mit der Zusicherung eingesprungen sind, dass sie auch in den folgenden Jahren nach Lech-Stubenbach kommen können. Das BG Feldkirch hatte drei Termine gebucht. In der kommenden Wintersaison finden sechs Wintersportwochen des BG Feldkirch im Jugendheim Lech-Stubenbach statt, womit alle Wintersportwochen der Schule dort stattfinden können.

Hinweis:

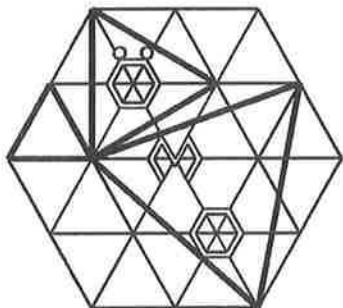
Interessierte Vereinsmitglieder können gerne nähere Auskünfte bzw. Unterlagen über Ferienaufenthalte im Sommer wie im Winter (Ferienzeit) unter der angeführten Telefonnummer (Tel. 05522/74158) oder per Email: holger.schatzmann@cable.vol.at erhalten. Adresse im Internet:

<http://www.angelfire.com/biz/jh>



Die neue Garage im Jugendheim Lech-Stubenbach

Pilotprojekt – MOL am BG+BRG Feldkirch oder „wir können mehr als wir glauben ...“



Seit die internationale Studie über naturwissenschaftliche und mathematische Fähigkeiten von OberstufenschülerInnen in AHS und BHS, TIMMS (Third International Mathematics and Science Study) im Jahre 1998 veröffentlicht wurde, ist bekannt, dass Österreich im internationalen Vergleich sehr schlecht abschneidet.

Seitdem hat die Begabtenförderung auf ministerieller Ebene und auch bei den Landesschulinspektoren unseres Landes einen hohen Stellenwert.

Nachdem bereits im vorigen Jahr unsere Schule beim internationalen Wettbewerb „Känguru der Mathematik“ aber auch beim Tag der Mathematik in Konstanz sehr gut abgeschnitten hatte, befasste ich mich am Beginn des Schuljahres mit dem Gedanken, besonders begabte SchülerInnen in Mathematik ab der Oberstufe in Form eines Vorbereitungskurses für die 31. Österreichische Mathematikolympiade 2000, kurz MOL, zu fördern bzw. zu unterrichten. Wegen der intensiven Abschlussfeierlichkeiten für die 350-Jahr Feier unserer Schule war es aber nicht möglich, vor Weihnachten damit zu beginnen.

Nach einer Umfrage in den Oberstufenklassen gelang es, einige SchülerInnen zur Teilnahme an der unverbindlichen Übung MOL (2 Wochenstunden) zu motivieren und einen geeigneten Termin (Dienstag – 6./7. Stunde) zu finden. SchülerInnen, die das Wahlpflichtfach besuchten oder bereits in der 7./8. Klasse sind, gelten dabei als Fortgeschrittene, SchülerInnen in der 5./6. Klasse, die so einen Kurs das erste Mal besuchen, gelten als Anfänger.

So trafen sich am 12. 1. 2000 die „Fortgeschrittenen“ Bergmeister Paul, Mähr Wolfgang, Razen Andreas, Schreyer Alexander (alle 8B-Klasse), Razen Alexander (6B-Klasse) sowie die „Anfänger“ Corn Christine, Riegler

Bettina, Kolbitsch Max, Konzett Simon, Piazzini Bernhard (alle 5B-Klasse), Bergmeister Maria, Kopf Verena, Ess Markus (alle 6A-Klasse) zum großen Abenteuer „MOL am BG+ BRG Feldkirch“. Unterstützt durch den Schülervater Dr. Reinhard Razen, der mir viele Unterlagen und Beispiele zur Verfügung stellte, gelang es, mit unbekümmertem Elan die große Herausforderung anzunehmen und schwierige Aufgabenstellungen aus Zahlentheorie, Gleichungen und Ungleichungen, Geometrie, Beweismethoden, Folgen und Reihen u.a. zu behandeln.

Die besondere Schwierigkeit bestand vor allem am Anfang darin, den Schülerinnen und Schülern klar zu machen, dass es um keinerlei Noten- oder Wettbewerbsdruck geht, sondern um den Spaß an der Mathematik bzw. die Freude nach erfolgreicher Lösung eines kniffligen mathematischen Problems. Inzwischen ist allen Beteiligten klar geworden, dass die Zugehörigkeit zur Gruppe, das etwas miteinander Entdecken und Erlernen von faszinierenden mathematischen Gesetzen und Eigenschaften in einer kleinen Gruppe im Vordergrund steht und wirklich Spaß macht.

Wenn dann unerwarteter Weise Erfolge bei Wettbewerben dazukommen, dann ist die Freude über die geleistete Arbeit bzw. das erlernte Können beim Betreuer und bei allen Gruppenmitgliedern besonders groß.

Übersicht über Erfolge bei Mathematikwettbewerben im Schuljahr 1999/2000:

A) Internationaler Wettbewerb „Känguru der Mathematik“ für alle Schulstufen, am 16.3.2000:

Dieser Wettbewerb ist als Breitenwettbewerb innerhalb von Europa für alle SchülerInnen einer AHS (1. – 8. Klasse) vorgesehen und wird schulintern, landesweit (5 Schulen) und bundesweit (116 Schulen) ausgewertet.

30 Multiple-Choice-Aufgaben müssen in 75 Minuten möglichst fehlerfrei und ohne technische Hilfsmittel gelöst werden. (30 Punkte am Beginn, max. Punktezahl: 150) Gewertet und weitergemeldet werden die besten 5 einer Klassenstufe!

1. Klasse Kategorie: BENJAMIN teilgenommen: 1A, 1B, 1E, 1F

1. Lederle Veronika,1B	77,75 P.
2. Blauensteiner Stefanie,1B	74,00 P.
3. Weigl Melanie,1A	73,75 P.
4. Blocher Anna,1B	73,50 P.
5. Fischer Rene,1B	73,00 P.

2. Klasse Kategorie: BENJAMIN teilgenommen: 2A, 2E

1. Engstler Yvonne,2E (Landessiegerin)	106,25 P.
2. Schoberl Daniel, 2E (Land 2.)	100,00 P.
3. Rusch Alexander, 2E (Land 2.)	98,50 P.
4. Xander Florian, 2A	96,75 P.
5. Wesely Alexander, 2E	91,25 P.



3. Klasse Kategorie: KADETT

teilgenommen: 3A, 3B, 3D, 3E

1. Berchtel Michael, 3E 88,25 P.
(Landessieger)
2. Sonderegger Christian, 3E 87,50 P.
(Land 2.)
3. Kovacovics Claudia 3A 82,00 P.
(Land 3.)
4. Gassner Natalie, 3D 78,75 P.
4. Ölz Christa, 3A 78,75 P.

4. Klasse Kategorie: KADETT

teilgenommen: 4A, 4B, 4C, 4D

1. Razen Michael, 4B 115,75 P.
(Landessieger)
2. Fischer Claudia, 4B 102,50 P.
(Land 2.)
3. Gohm Nikolaus, 4A 87,25 P.
(Land 3.)
4. Bergmeister Johanna, 4D 84,50 P.
5. Aberer Stephan, 4B 84,25 P.

5. Klasse Kategorie: JUNIOR

teilgenommen: 5B

1. Corn Christine, 5B 60,75 P.
2. Burtscher Clemens, 5B 58,00 P.
3. Riegler Bettina, 5B 54,75 P.
4. Piazz Bernhardt, 5B 54,50 P.
5. Burtscher Alexander, 5B 53,50 P.

6. Klasse Kategorie: JUNIOR

teilgenommen: 6A, 6B

1. Razen Alexander, 6B 114,00 P.
(Landessieger, Bund 2.)
2. Schreyer Cornelia, 6B 78,75 P.
(Land 2.)
3. Müller Albert, 6B 70,75 P.
(Land 3.)
4. Sonderegger Philipp, 6A 70,50 P.
5. Bergmeister Maria, 6A 68,75 P.

8. Klasse Kategorie: STUDENT

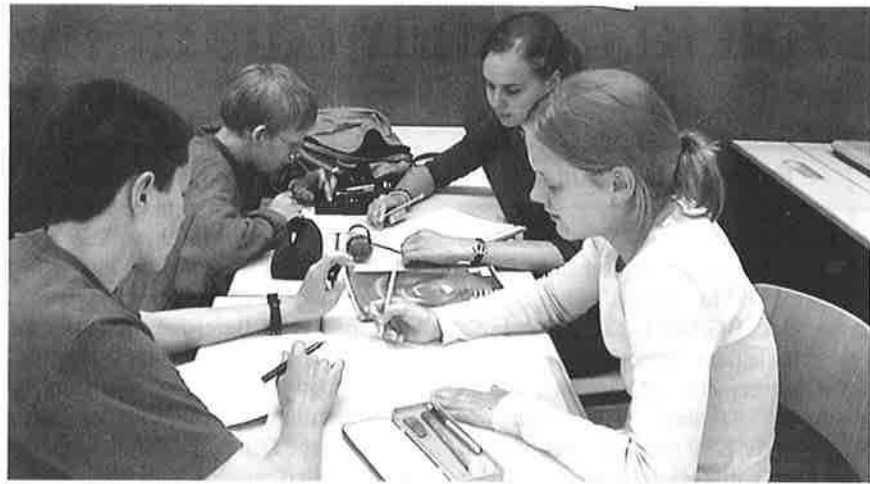
teilgenommen: 8B

1. Razen Andreas, 8B 120,00 P.
(Landessieger, Bund 4.)
2. Schreyer Alexander, 8B 73,75 P.
(Land 2.)
3. Bergmeister Paul, 8B 58,50 P.
4. Ströhle Mathias, 8B 51,00 P.
5. Kessler Tobias, 8B 50,75 P.
Fehle Ursula, 8B 50,75 P.

B) Tag der Mathematik in Konstanz, Gruppenwettbewerb und Einzelwettbewerb für Maturanten, am 18.3.2000:

Dies ist ein spezieller Wettbewerb für die Bodenseeländer Schweiz, Deutschland, Österreich, wobei dieses Jahr über 30 Gruppen (3-5 Schüler) teilnahmen, davon 4 österreichische Gruppen aus Bludenz (2 Gruppen), BG Bregenz Gallusstraße, und BG+BRG Feldkirch.

Unsere Gruppe aus der 8B-Klasse: Bergmeister Paul, Kessler Tobias, Mähr



Wolfgang, Schreyer Alexander, Razen Andreas

Unsere Mannschaft hatte dabei einen Gruppenwettbewerb und einen Geschwindigkeitswettbewerb zu bestehen, wobei die Mannschaft des BGF den hervorragenden 5. Rang erreichte.

Im Einzelwettbewerb konnte Andreas Razen seine ganze Wettbewerbserfahrung ausspielen und gemeinsam mit einem Schweizer Kollegen siegte er unter über 100 Teilnehmern!

C) 31. Mathematikolympiade – Gebietswettbewerb vom 12.4. – 15. 4 in Obertraun/OÖ:

Aus dem Vorbereitungskurs für Fortgeschrittene (MOL) qualifizierten sich Wolfgang Mähr, Andreas und Alexander Razen für den so genannten Gebietswettbewerb.

Unter 45 Teilnehmern aus Tirol, Oberösterreich, Salzburg und Vorarlberg, belegte Andreas Razen den ausgezeichneten 3. Platz, und Alexander Razen (bester 6.Klässler) den 6. Platz, und beide qualifizierten sich damit für das Bundesfinale vom 23.5. bis 9.6.2000 in Raach/NÖ.

Wolfgang Mähr hatte kein Glück und landete im geschlagenen Feld, erhielt aber trotzdem eine Anerkennungs-urkunde.

Bei Erstellung dieses Artikels war das Ergebnis vom Bundeswettbewerb noch nicht bekannt.

D) 31. Mathematikolympiade – Landeswettbewerb für Anfänger, im Juni 2000:

Für diesen erstmals in Vorarlberg durchgeführten Bewerb haben sich insgesamt 10 Schüler aus Bregenz und Feldkirch qualifiziert, wobei nur am BG Bregenz, Blumenstraße und an unserer Schule solch ein Vorbereitungskurs stattgefunden hat.

Für unsere Schule nahmen daran teil: Simon Konzett, Bernhard Piazz (beide 5B)

Bergmeister Maria, Verena Kopf, Ess Markus (alle 6A)

Christine Corn hat uns leider zu früh verlassen. Wir denken oft an sie.

Die Ergebnisse werden in der nächsten Schulzeitung nachgetragen!

E) Ergebnisse vom Bundeswettbewerb, 8.6. in Raach: (32 Teilnehmer)

7. Rang: Andreas Razen
(um 1 Punkt die Teilnahme am internationalen Bewerb verfehlt)
15. Rang: Alexander Razen
(drittbesten 6.Klässler)

F) Ergebnisse vom Landeswettbewerb, 15.6. in Bregenz: (9 Teilnehmer)

1. Rang: Ess Markus (6A) und Piazz Bernhardt (5B)
4. Rang: Konzett Simon (5B)
5. Rang: Bergmeister Maria (6A)
7. Rang: Kopf Verena (6A)

Ausblick – Pläne:

Um das Pilotprojekt weiterführen zu können, ist es notwendig, dass im kommenden Schuljahr neue motivierte, mathematikbegeisterte SchülerInnen ab der 5. Klasse zu uns stoßen.

Die Idealvorstellung wäre erfüllt, wenn sich eine Anfängergruppe und eine eigene Fortgeschrittenengruppe bilden ließen. Außerdem gibt es theoretisch noch die Möglichkeit, SchülerInnen aus anderen AHS, bzw. BHS zu unserem Vorbereitungskurs zur 32. Mathematikolympiade 2001 einzuladen, womit ein schulübergreifender Kurs zustande käme.

Liebe Schülerinnen und Schüler der Oberstufe!

Macht ab September mit, wenn ihr Interesse habt und setzt euch mit mir in Verbindung: bruno@piazz.at

Mag. Bruno Piazz

Projekt Schulmediation

Projektentwicklung

Ausgangspunkt der Schulmediation war eine Informationsveranstaltung im Herbst 1999 in Schloss Hofen. Ein Team des BG/BRG Sillgasse, Innsbruck berichtete über die Ergebnisse des Schulversuchs „Mediation“, der an mehreren Schulen Österreichs im Schuljahr 1998/99 durchgeführt worden war. Das vorliegende Konzept schien geeignet, um es für unsere Schule zu adaptieren.

In den Monaten Jänner bis April erfolgten die konkrete Projektplanung, Finanzierungsansuchen, Informationsveranstaltungen für die Koordinationsgruppe, den Elternverein, das Kollegium und die Schülervertretung. Abgeschlossen wurde das Vorbereitungsprogramm durch eine Präsentation der Idee „Schulmediation am BGF“ für die Schüler der dritten und vierten Klassen (Zielgruppe) mit anschließender Auswahl geeigneter Schüler als Mediatoren.

Was ist Schulmediation?

Mediation ist ein Verfahren zur Konfliktlösung, das in den 60-er und 70-er Jahren in den USA entwickelt wurde und in vielen Bereichen angewendet wird. Wörtlich übersetzt bedeutet „mediation“ Vermittlung. Gemeint ist die Vermittlung in Konfliktfällen durch unparteiische Dritte, die von beiden Seiten akzeptiert werden. Die MediatorInnen helfen den Streitenden, eine einvernehmliche Lösung ihrer Probleme zu finden. Sie hören sich die Anliegen aller Beteiligten an, lassen sie ihre Gefühle ausdrücken und helfen bei der Klärung der Interessen der Konfliktparteien. Das Ziel ist eine Einigung, die die Konfliktparteien unterzeichnen und umsetzen.

Ausbildung zum Mediator

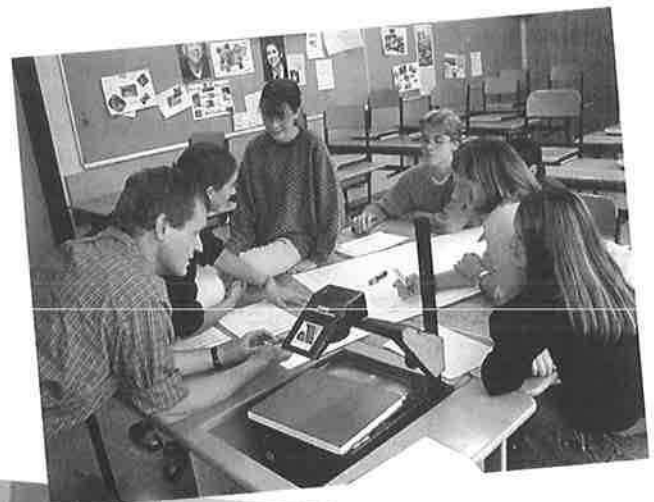
Unter der Leitung von Mag. Christian Fehr und Marcelle Leiggener wurden im Mai 22 Schüler und die Professoren Markus Amann und Klaus Hofer zu Mediatoren ausgebildet und somit auf ihre

kommende Tätigkeit vorbereitet. In fünf Einheiten zu je vier Stunden konnten sich die Teilnehmer das Rüstzeug für ihre kommende Aufgabe erwerben: Grundlagen und Grundregeln der Gesprächsführung, Konfliktanalyse, Kommunikation und Konsensverfahren wurden theoretisch erlernt und deren Anwendung spielerisch trainiert.

Zukünftige Aufgabe der Mediatoren

Im Herbst erfolgt der Start Up in den Klassen – die StreithelferInnen und ihr Tätigkeitsfeld werden der gesamten Schülerschaft vorgestellt. Bei ihrer Arbeit als Vermittler werden die Mediatoren zukünftig im Rahmen einer Unverbindlichen Übung von Prof. Amann und Prof. Hofer betreut und begleitet. Im Laufe der kommenden Jahre soll die Mediation Zug um Zug auf sämtliche Schulstufen und eventuell weitere Ebenen (Schulpartnerschaft) ausgeweitet und somit zu einer fixen Einrichtung am BGF werden.

Mag. Werner Märk, Projektleiter



Haufenweise Spaß bei der Schulmediation

Hi! Ich möchte euch gerne erzählen, wie cool wir es bei der Schulmediation hatten. In der ersten Einheit haben wir uns alle kennen gelernt und eine Namenskette gebildet. Das ging relativ gut, weil man den einen oder anderen schon kannte. Am Schwersten hatten es dabei noch Marcelle und Christian (Projektleiter), denn sie kannten fast niemanden von uns.

Wir hatten zwischendurch immer kleine Snackpausen, in denen wir viel aßen und tranken.

Wir führten ein Rollenspiel vor, indem es um die Deridianer und um österreichische Techniker ging. Die Deridianer wohnen am Amazonas und sie brauchen eine Brücke. Doch ohne die Techniker läuft nichts. Dann erklären sich die Österreicher dazu bereit, den Deridianern die Brücke zu bauen, aber

da war ein Problem: die Verständigung. Ich war in der Gruppe der Techniker und unser Thema war an diesem Tag Kommunikation. Doch wir hatten uns kein bisschen Gedanken um die Verständigung gemacht, im Gegensatz zu den Deridianern. Wir wollten dann nur die Brücke bauen und kamen kein bisschen voran, weil wir nicht wussten, wie wir uns verständigen sollen.

Durch solche Fehler haben wir immer mehr gelernt und nun sind wir ausgebildete StreithelferInnen. Wir machten außerdem noch ganz viele andere Rollenspiele, die uns sehr viel Spaß machten. Dadurch konnten wir uns besser in die Lage eines Streithelfers versetzen. In der letzten Einheit haben wir ein Diplom bekommen, und wir haben unseren neuen Mediationsraum eingeweiht. Marcelle hat uns tolle Brote

gemacht, die so gut geschmeckt haben. Wir haben noch lange gefeiert und geredet.

Alles in allem freuen wir uns auf das neue Schuljahr, damit wir endlich mit unserer neuen Aufgabe beginnen können. Auf gute Zusammenarbeit!!

Noch eine Meinung zur Schulmediation von Sarah Hofer, 4c:

„Ich finde es gut, dass ich bei dieser Ausbildung mitgemacht habe, denn so etwas kann man das ganze Leben lang gebrauchen.“

Mir hat es sehr gut gefallen, und ich finde, Marcelle und Christian haben uns sehr gut die Dinge beigebracht.

Ich hoffe, dass Ihr unsere Hilfe gerne annehmt und wir dadurch einiges in unserer Schule verbessern können.

Sabina Kurjakovic 4c



Körperstudie 3c

Ungeschnitten

Irgendwann im Herbst 1999 traf eine Gruppe von 10 verrückten Filmfreaks, allen voran Professor Kabelka, unter dem originellen Titel „Videoproduktion“ zum ersten Mal aufeinander, um ihre eigenen Visionen auf Magnetband zu bannen.

Eine eigenwillige Kombination: Zum einen der stets schweisgsame Clemens, immer um ein Wort verlegen, zum anderen zwei schrullige Mädels namens Alice und Anna, zwei riesige Plappermäuler, Rekordhalter in Sachen „blöde Fragen und noch viel blödere Vorschläge“; dazu Serife und Conny, die absoluten Gegenpole, beide sehr schweisgsam und dauerermüde. Wie Clemens, Andrea und Annabel – die immer im Trio, niemals alleine auftreten, weshalb sie später den Ehrentitel „Teletubbies“ erhielten – in diese Gruppe von Möchtegern-Kreativen passten, blieb bis zum Ende ein Rätsel. Außerdem war da noch ein Großmaul namens Markus, später auch wegen seinen rüden Behandlungsmethoden „Feldweibel Sturn“ genannt, der als einziger versuchte, die ganze Sache ernst zu nehmen, vergeblich natürlich.

Nach vielen Stunden der Vorbereitung und Langeweile, in denen unsere Hel-

den u.a. lernten, wie man eine Videokamera vom „Stand by“-Modus zurück ins Leben holt oder wie man ein Stativ aufbaut, was größte Schwierigkeiten bereitete, ging es endlich los: Es wurde gefilmt.

Während Gruppe 1 versuchte, ein Paradebeispiel schwarzen englischen Humors zu verfilmen und daran kläglich scheiterte, weil die unfähige Kamerafrau Geschirrgeläppel als bezaubernde Soundkulisse empfand und stattdessen auf den Dialog verzichtete, beschäftigte sich Gruppe 2 mit der Verfilmung einer Geschichte aus dem Unterstufen-Englischbuch, was von immenser Qualität zeugt und damit die Talentlosigkeit Kabelkas in Sachen Schauspielerei entlarvte. Gruppe 3 indessen erfuhr schmerzlich, dass Sketche nicht so ganz ihre Sache waren.

Der einzige, der am Schluss lachte, war der Feldweibel: Er hatte für eine einzige Szene über 30 Takes benötigt, was Kabelka noch nie geschafft hatte, der aber sofort Revanche angekündigte.

Der neue Rekord blieb nicht ohne Folgen: Das restliche Schuljahr wurde der arme Feldweibel auf einem harten Skateboard durch die Schule geschoben mit dem Auftrag, einen Besen zu ver-



folgen, um schließlich einen Werbefilm für das Tragen von Hausschuhen anfertigen zu können. Der Film entlarvte einmal mehr das mangelnde Schauspielertalent der BGF-Lehrer und brach erneut einen Rekord: Er wurde der Film mit den meisten Schimpfwörtern aller Zeiten. Er wird übrigens bald unter dem Titel „Fuckshitgottverdammst – Conny mach was!“ die Vorarlberger Leinwände erobern.

Dagegen ging sein Konkurrenzfilm mit dem Titel „0,07: Eine Kaffeetasse ist nicht genug“ von den drei Teletubbies gnadenlos unter. Hier war die Aufgabenstellung, einen Werbefilm über die Bedeutung des Kaffeeautomaten an unserer Schule zu drehen.

Zu guter Letzt erhielten die mittlerweile schon total demotivierten Kreativköpfe noch eine Lektion in Sachen „Wie erkläre ich ein Video-Schnittprogramm in 31/2 Stunden so langweilig wie möglich?“ durch einen eigens eingeladenen Videofachmann. Alice und Anna übertrafen sich dabei selbst im „Antworten-Sie-in-Form-einer-Frage“-Spiel. Nach einem Jahr „Videoproduktion“ waren die Freaks zu folgenden Schlüssen gekommen:

Frauen können nicht filmen

Männer können nicht schauspielern

TV-Geräte am BGF sind Schrott

Videorekorder am BGF sind Schrott

Egal wie schlecht dein Film ist, es gibt immer einen, der schlechter ist.

Der Feldweibel gab seine Hollywoodpläne auf und studierte Psychologie, Alice und Anna haben jetzt ihre eigene Gameshow, die Teletubbies ihre eigene Serie, Serife und Conny träumen immer noch von ihrem Traummann, Clemens studiert diverse Sprachen (!?!) und wenn Kabelka nicht gestorben ist, unterrichtet er noch heute.

Markus Sturn,

Teilnehmer an der Unverbindlichen Übung „Videoproduktion“



„Videoproduktion“

die neue Unverbindliche Übung am BGF



Wer hat nicht schon einmal eine Videokamera in der Hand gehabt, war mit den Ergebnissen aber nur mäßig zufrieden? Allzu häufig bleibt es beim faden, einschläfernden, überlangen Bilder Müll, den sich die Verwandten selbst in der Fastzeit weigern anzusehen... Das, was wir im Fernsehen an professionellen Filmen tagtäglich vorgesetzt bekommen, all das Suggestive und auf-rüttelnd Dramatische (naja, und wohl auch all das Klischeehafte und Kitschi-ge), will ohne einschlägige Kenntnisse des Mediums und des Handwerkzeugs, ohne Schnitt und Nachvertonung, einfach nicht so recht „rüberkommen“.

Daher die Grundidee: „Medienerziehung“ und konkret Umgang mit dem Medium Videofilm einmal anders – möglichst praxisgerecht und lustbetont, klassenübergreifend für Interessenten aus der gesamten Oberstufe und innerhalb flexibler Arbeitszeiten (je nach Bedarf „blockten“ wir den Kurs und kamen so auf bis zu vier Stunden pro Nachmittag; dafür konnte dann auch mal eine Woche entfallen).

Was passierte nun tatsächlich im Verlauf eines Schuljahres?

Theoretische und praktische Schulungen zur Handhabung von Kamera und

Schnittcomputer durch den Lehrer sowie einen externen Videoexperten
Analyse von besonders kreativen Kurz- und Werbefilmen

Verfassen eigener storyboards (mit Bildern und Einstellungshinweisen etc. angereicherte Drehbücher)

Filmen und anschließende Montage am schuleigenen Schnittcomputer, zumeist in Dreiergruppen, wobei auch gleich die schauspielerischen Fähigkeiten aller TeilnehmerInnen genutzt wurden

Was neben den eigentlichen Produkten – mehreren Kurzvideos aus den Bereichen Sketch, Werbefilm und Dokumentation (von theatralischen Produktionen des Freifachs „Bühnenspiel“) – sonst noch so alles herauskam bzw. hängenblieb, hat Markus versucht, in seiner nachstehenden Satire „Unge-schnitten“ mit viel Augenzwinkern einzufangen.

Sollte es im kommenden Schuljahr wieder Interesse an dieser „Unverbindlichen Übung“ geben, werde ich sie jedenfalls gerne wieder anbieten. Dann hoffentlich bereits ausgestattet mit einer brandaktuellen digitalen Videokamera – sicherlich aber mit einem Mehr an praktischen Erfahrungen, was die diversen Tücken der Videotechnik anlangt...

Mag. Franz Kabelka

Hogar de Niños „Los Chacos“

Desde ya casi dos meses estamos en Santa Cruz, Bolivia, en el hogar de niños Los Chacos. Aquí viven tres Hermanas Franciscanas y 14 niños y adolescentes (la mayoría son mujeres). Pero fuera de estos 14 hay algunas personas más que dependen financieramente del hogar.

Los niños y niñas vienen de situaciones sociales muy difíciles, de mucha pobreza, han sido golpeados, abusados, maltratados. Aquí pueden vivir en paz, estudiar y tener un porvenir mejor. Algunos de los más pequeños tienen la suerte de ser adoptados por una familia en Bolivia y también en Austria. A veces el DNI (Defensa de Niños Internacional) trae a niños maltratados solamente para algunos

días, hasta que se sepa su destino. Así siempre hay bastante niños. ¡Es increíble como algunos padres tratan a sus hijas e hijos!

En las tardes las chicas y chicos van al colegio o al Kinder. Las noches y los fines de semana es su tiempo libre. Jugamos con ellos en la casa, vamos a la cancha de basket para jugar pelota, a veces salimos de excursión (por ejemplo al jardín zoológico) o hacemos otras actividades (por ejemplo hemos pintado ropa con ellas). Todo esto les hace mucha ilusión, es algo especial.

La Hermana que fundó el hogar es de Salzburg, así que también gran parte del dinero del hogar viene de Austria, la otra

de su trabajo en el Centro Médico Kolling. Pero es poco dinero para tanta gente y tantos gastos (comida, ropa, universidad, colegio, gastos para la casa...). Alcanza para los gastos principales, pero no queda para otras cosas, siempre hay que ahorrar, hasta en la ropa y comida (rara vez hay más que pan, arroz y carne, frutas y dulces sólo en pocas ocasiones).

Cada apoyo para las chicas y chicos del hogar vale mucho. Valen mucho las cosas pequeñas como excursiones, ir al cine o solamente alguna comida especial o chocolate.

Viele liebe Gruesse an Sie y hasta pronto!
Helga y Alicia

Informatik 2000 am BGF

Aufgrund der derzeitigen Umbausituation am BGF und der absehbaren Fertigstellung der zwei neuen Informatikräume im 2. Obergeschoss müssen neue Netzwerkabel und Aktivkomponenten ausgeschrieben, angekauft, verlegt und getestet werden. Sofern die finanzielle Zusage des BMUK noch vor dem Sommer eingelangt, kann das IT-Netzwerk des BGF ab September 2000 planmäßig benutzt werden, falls nicht ... NICHT.

Dazu einige Auszüge aus den derzeitigen Planungs- und Ausschreibungunterlagen:

Konzeption Netzwerk Aktivkomponenten

Allgemein

Ziele

Gegenstand des vorliegenden Dokumentes ist die Konzeption der Netzwerk-Aktivkomponenten des Bundesrealgymnasiums Feldkirch (im folgenden kurz BRG-FK) unter Berücksichtigung folgender Gegebenheiten:

- Einbeziehung bestehender Komponenten (Router, Hub's) sofern dies aus technischen Gründen überhaupt sinnvoll ist.
- Verwendung der neu entwickelten strukturierten Kategorie 5 Verkabelung
- Einhalten des Erlasses des Bundesministeriums für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten zur Vernetzung von Bundesschulen
- Verwendung von Komponenten nach dem aktuellen Stand der Technik
- Entwicklung einer zukunftssicheren Lösung

Ausgehend von der Konzeption soll eine herstellerneutrale Ausschreibungsvorlagen mit

- allgemeinen Richtlinien und Ausschreibungsbedingungen nach ÖNORM 5020
- benötigten Aktivkomponenten
- Aufwendungen für die Inbetriebnahme
- Aufwendungen für die Wartung und Pflege

erstellt werden. Diese Ausschreibungsvorlage dient der auftragsvergebenden Stelle (Landesschulrat Vorarlberg im Namen des Bundesministeriums) als Grundlage zur eigentlichen Ausschreibung.

Grundlagen sind:

- Auftrag des LSR Bregenz
- Besprechung mit Herrn Prof. Mag. Hubert Egger am 3.5.2000

Projektaufbau

Das Projektteam besteht aus:

- Mag. Hubert Egger
BRG-Feldkirch
egger.bgf@vlbg.at
- Marianne Paul
Landesschulrat
marianne.paul@lsr-vbg.gv.at
- Ing. Gerd Burtscher
VRZ Informatik
gburtscher@vrz.net

Termine

- Realisierung strukturierte Verkabelung bis Sept. 2000
Elektrofirma
- Konzeption aktive Netzwerkkomponenten bis 2. Juni 2000
VRZ Informatik
- Entwicklung Ausschreibungsvorlagen bis 2. Juni 2000
VRZ Informatik

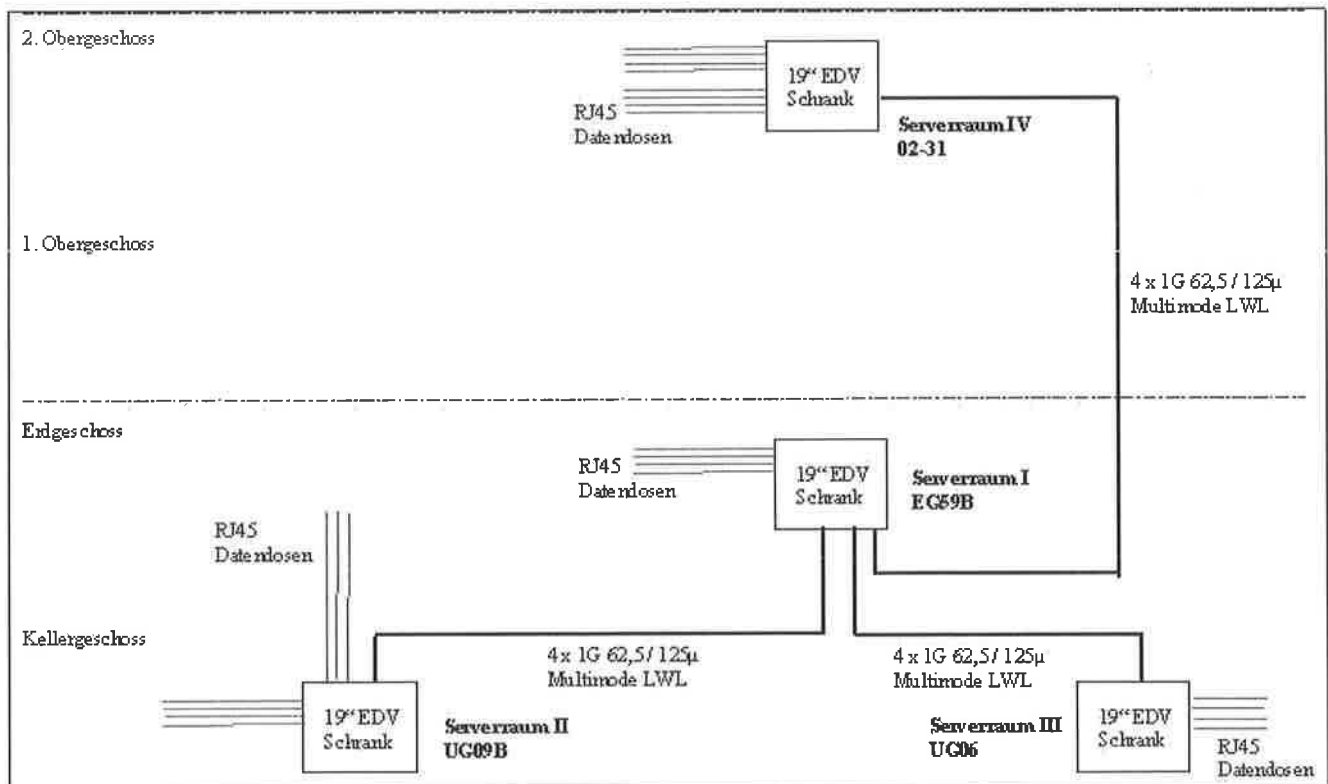


Abbildung 1 – Physischer Aufbau

- Vorbereitung und Versand Ausschreibung bis 10. Juni 2000
LSR Bregenz
- Ausschreibung verkürztes Verfahren Auswahl des Bestbieters bis 3. Juli 2000
LSR Bregenz
- Vergabe des Auftrages bis 7. Juli 2000
LSR Bregenz
- Lieferung / Installation / Inbetriebnahme bis 11. Sept. 2000
Bestbieter
- Abnahme Netzwerk bis 11. Sept. 2000
LSR / BRG-FK

genbereich in 19“ Schränken zusammengeführt. Die vorgesehenen Etagenverteiler sind mittels Lichtwellenleiter (Multimode 62,5 / 125 µm) mit dem Zentralverteiler verbunden.

Primärverkabelung Lichtwellenleiter:

Die Primärverkabelung wird durch LWL Multimode Kabel 62,5 µm / 125 µm ausgeführt. Die LWL – Längen sind generell kleiner als 500 Meter.

Sekundärverkabelung:

Die Sekundärverkabelung und Tertiärverkabelung besteht aus Kategorie 5, 100 Ohm STP – Verkabelung. Die Kabellängen sind generell unter 90 Meter gehalten.

Abbildung 1 – Physischer Aufbau

Bauseitige Gegebenheiten

Die Montage der Netzwerk-Aktivkomponenten erfolgt in 19 Zoll EDV – Verteilerschränken mit den Abmaßen 800B x 800T x 2300H mit zumindest 30 HE frei verfügbaren Platzes für die Aktivkomponenten und allfällige USV – Anlagen. Eine USV ist für den Hauptschrank vorzusehen und so anzulegen dass der vorhandene Hauptserver (Leistungsaufnahme des Servers ist ca. 2 kVA) mitversorgt werden kann.

Die derzeit maximal abführbare Verlustleistung beträgt derzeit ca. 1000 VA pro Verteilerschrank. Die maximale Temperatur darf 32 °C betragen. Die genannten Verlustleistungen dürfen pro Verteiler vom angebotenen Equipment deshalb nicht überschritten werden.

Die Anzahl der Anschlüsse ist derzeit wie folgt:

Verteiler	Raum	Anz. RJ45 Datenauslässe
Hauptverteiler	Serverraum I EG – 59B	145
Verteiler 1	Serverraum II UG – 09B	93
Verteiler 2	Serverraum III UG – 06	36
Verteiler 3	Serverraum IV 02 – 31	68

Aufbau Verkabelung und Istzustand Netzwerk

Verkabelung

In Teilen des Schulgebäudes besteht bereits eine Kategorie 5 Verkabelung. Die bestehende und im Aufbau begriffene Verkabelung basiert auf den derzeit gültigen EIA – Richtlinien und den Europäischen Normierungsrichtlinien (EN 50173 / EN 50 174) der Kategorie 5 (bzw. 6). Die Kabel werden sternförmig im Eta-

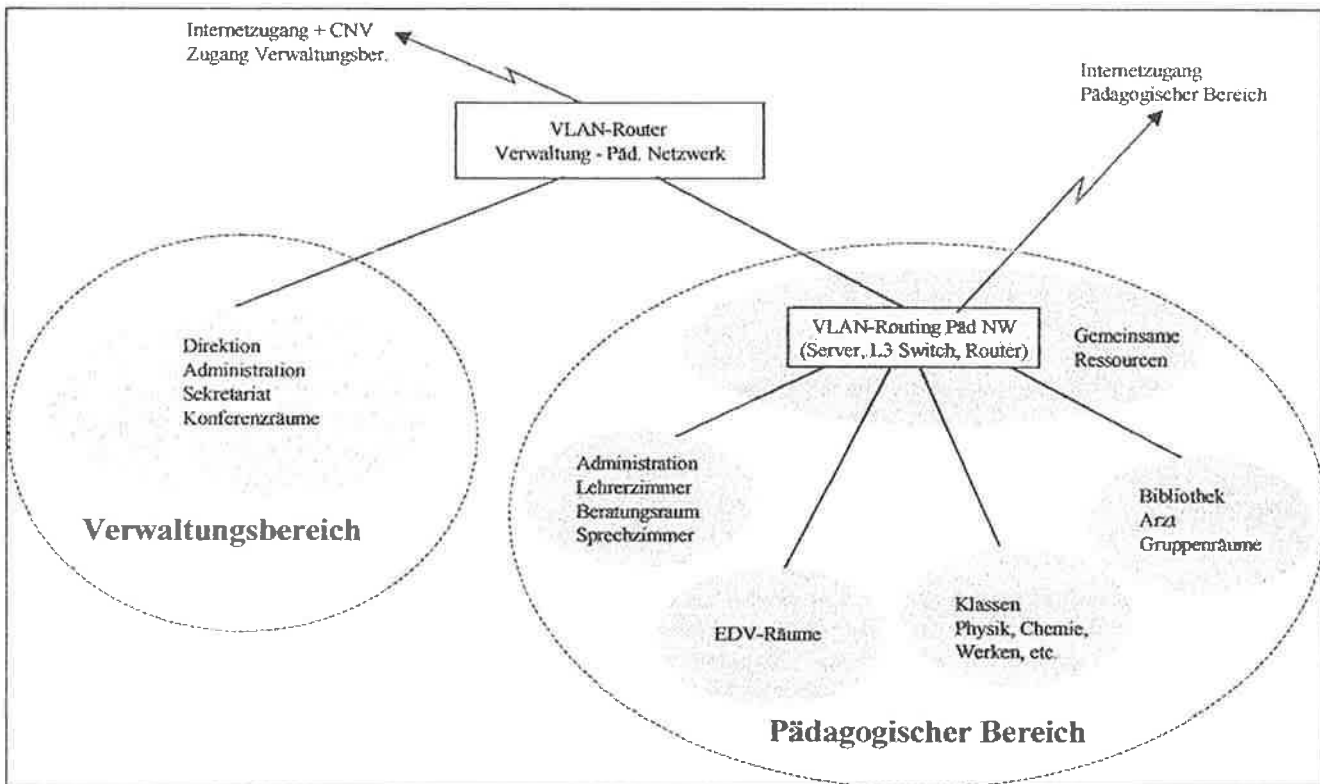


Abbildung 2 – VLAN Bildung und Routing

Schnittstellen Verkabelungssystem

Die Schnittstellung zum Verkabelungssystem (bestehend und neu) sind derzeit:

- LWL – Geräte
=> SC-PC Duplex Stecker
- Cu-Anschlüsse
=> RJ45 mit Vollbeschaltung

Derzeitige Netzwerk-Aktivkomponenten

Die bisher eingesetzten „lowcost“ Netzwerk-Aktivkomponenten (10 BaseTX HUB's) können nur noch bedingt, nämlich als Testequipment eingesetzt werden. Eine Weiterverwendung im neuen Netzwerk erscheint nicht sinnvoll, da diese Komponenten den aktuellen Stand der Technik nicht erfüllen und deshalb nicht homogen mit neuen Netzwerkkomponenten integriert werden können. Einzig der vom BUK vorgesehene Router zur Trennung des Verwaltungs- und des Lehrbereichs kann uneingeschränkt weiterverwendet werden.

Es werden derzeit die folgenden Komponenten eingesetzt:

- D-LINK DFE 908 X 10 BaseT Hub
- D-LINK DFE-2624 10/100BaseT Dual Speed Hub
- Compaq Netelligent 1017 A/B 10 Base T Hub
- Cisco 1605 1 ISDN BRI WIC, 2 x 10BaseTx Ethernetports
- Kabelmodem Fa. Lampert

Neue Netzwerkstruktur und Verkabelung

Logischer Aufbau des Netzwerkes

Die logische Netzwerkstruktur richtet sich stark nach den bestehenden Richtlinien des BMUuK aus:

Abbildung 2 – VLAN Bildung und Routing

Das Netzwerk gliedert sich in 2 voneinander strikt getrennte Teilbereiche

- Verwaltungsbereich und
 - Pädagogisches Netzwerk mit weiteren Teilbereichen
- auf.

In der aktuellen Netzwerktechnologie wird dies mit Hilfe von Layer 2 / 3 Switches und Einsatz der modernen VLAN – Technologie durchgeführt. Für jeden Teilbereich wird ein VLAN auf den Switches definiert. Die VLAN's können dann kontrolliert über einen Layer 3 Switch, Router oder eine Firewall

untereinander verbunden werden.

Dadurch wird eine Standortunabhängigkeit und die Einhaltung von größtmöglicher Sicherheit erreicht (die Ports der Switches lassen sich per Software-Steuerung den jeweiligen VLAN's zuweisen). Stationen aus verschiedenen VLAN's können untereinander nur durch die oben bereits erwähnten Komponenten kommunizieren.

Verwaltungsnetzwerk:

Das Verwaltungsnetzwerk wird mittels eines VLAN's definiert und ist mit dem pädagogischen Netzwerk über einen Dual-Homed Router verbunden. Beim Router handelt es sich um einen CISCO 1605 mit 2 Ports 10BaseTX und einem ISDN BRI WIC-Modul. Dieser dient zumindest für den Verwaltungsbereich auch als Anschlußrouter für externe Netzwerke wie zum Beispiel CNV (Corporate Network Vorarlberg) und Internetzugang für Verwaltungsbereich. Andere Verbindungen sind derzeit nicht vorgesehen.

Pädagogisches Netzwerk:

Dieser Teilbereich gliedert sich wiederum in mehrere Unterbereiche (ebenfalls VLAN's) welche dann untereinander über Router, Firewall / Server oder Layer 3 Switch verbunden werden können. Im Rahmen des BRG Feldkirch sind derzeit folgende VLAN's im pädagogischen Bereich vorzusehen:

- Allgemeiner Lehrbetrieb
- Informatik-Räume
- Klassenzimmer
- Bibliothek

Die Internetanbindung des päd. Netzwerkes erfolgt über einen Linux Proxy Server mittels Cable-Modem an die Firma Lampert. Ein weiterer Anschluss (eventuell auch die Ablöse des Cable-Modem Anschlusses) mittels Proxy Server und ADSL – Anschluss ist geplant.

Netzwerk – Protokolle

Zukünftig wird TCP/IP als Netzwerk-Protokoll verwendet. Andere Protokolle sind derzeit nicht vorgesehen. Trotzdem ist es empfehlenswert Aktivkomponenten einzusetzen welche möglichst protokollunabhängig sind. Dies kann durch den Einsatz von Layer2 Switches in den Unterverteilern und einem Router bzw. Layer 3 Switch im Hauptverteiler erreicht werden.

Layer 2 – Switches:

- 10 / 100 Base TX Ports, autosensing
 - Möglichkeit von 100 Base FX Fibre-Optic – Anschlüssen
 - Möglichkeit von Highspeed Uplinks (ATM, Gbit Ethernet)
 - Spanning Tree Protocol IEEE 802.1d
 - SNMP Agent support mit folgenden Management Information Bases (MIB's)
 - Konfiguration und Management über Telnet; Telnetzugang soll passwortgeschützt sein; Zugangs-IP-Adressen sollen filterbar sein. Event-Logging ist wünschenswert.
 - IEEE 802.1Q Portbased VLAN und VLAN Tagging (die VLAN's zweier entfernter Switches müssen über nur eine Portverbindung möglich sein).
 - Unterstützung von shared Server – Ports (Ports welche von mehreren VLAN's aus angesprochen werden können, z.B. gemeinsamer Server, gemeinsamer Drucker, etc.)
 - IEEE 802.1p Prioritizing
 - Multilink –> Trunking (Switch to Switch / Switch to Server), d.h. Verbindung von Servern oder Switches über mehrere parallel geführte Portverbindungen. Hier müssen zumindest Durchsatzraten von 400 Mbps (zumindest theoretisch) erreichbar sein.
 - IEEE 802.3u Standard – 10 Base T half duplex- 10 Base T full duplex- 100 Base-TX half duplex - 100 Base-TX full duplex
 - Unterstützung von mehr als 5000 MAC Adressen
 - Firmware soll downloadbar sein (mittels TFTP oder FTP), Switch fabric von > 2 Gigabit / sec
 - Forwarding Rate > 2 million packets / sec
 - Einzelne Switches sollen kaskadierbar (über schnelle Bus-Verbindung) oder hoch performant (über Module) erweiterbar sein.
- 19 Zoll Einbau

Layer 3 – Switches:

Bei den Layer 3 Switches sind die Grundfunktionen wie bei den oben angeführten Layer 2 Switches ausgeführt. Zusätzlich wird hier folgende Funktionalität notwendig:

- IP Multicast Routing
- IPX Routing
- Statische Routing Tables
- Dynamisches Routing via OSPF und RIP Protokollen
- Optional: Apple Talk Support
- IGMP IP Multicast Snooping
- VLAN Bildung mittels IP-Subnet, Mac-Adressen

- Switch Fabric Durchsatzraten > 4 Gigabit/sec
- High Performance Module: 1000Base SX / LX, ATM Module
- Optional: möglicher Redundanter Aufbau (Netzteile, Switching Fabric Modul)

Router:

Als Alternative zum Layer 3 Switch kann ein Router mit den entsprechenden Interfacekarten verwendet werden. Zum Unterschied zur Verwendung eines Layer 3 Switches ist festzuhalten:

Vorteile des Routers:

- Router ist kostengünstiger als ein performanter Layer3 Switch
- Es werden mehrere Protokolle durch geeignete Software unterstützt
- Es sind mehrere unterschiedliche Anschluss-Ports (ISDN, Serielle Module, ATM, Ethernet, Fast Ethernet, etc.) möglich

Nachteile:

- Es werden nicht so viele LAN-Ports pro Gerät unterstützt (z.B. bei den meisten Geräten ist nur eine beschränkte Anzahl von Fast Ethernet Ports möglich)
- Von der Leistungsfähigkeit her wesentlich schwächer als ein Layer3 Switch
- Bei einer Vielzahl von LAN Anschlüssen steigen die Kosten ebenfalls an, da größere Basischassis bzw. Routermodelle notwendig werden.

Wenn seitens der Performance keine allzu großen Anforderungen gestellt werden, ist es möglich, einen kleiner dimensionierten Router zu verwenden, welcher dann zum Beispiel über 2 Fast Ethernet-Ports verfügt, die dann durch Verwendung mit multiblen IP-Adressen (mehrere IP-Adressen auf einem physischen Port) und shared Switch-Ports als Kommunikationsübergang zwischen den VLAN's fungiert.

Grobaufbau

Das neue Netzwerk des BRG Feldkirch besteht aus einem Hauptverteiler (Raum EG 59B) in welchem die Unterverteiler mittels LWL zusammengeführt werden. In diesem Hauptverteilererraum sollen auch Server platziert werden. Zur Einhaltung der max. Kabellängen sind weitere Unterverteiler (Raum UG-09B, UG-06 und 02-31) geplant. (Abbildung 3 – Netzwerkaufbau Soll)

Soweit zum Kurzauszug aus den Ausschreibungsunterlagen. Nach diesen Installationen sollten noch einige neue Workstations und 2 neue Server angekauft und eingerichtet werden, sodaß der IT-Netzwerksbetrieb wie vorgesehen im September 2000 aufgenommen werden kann.

Euer
Prof. Mag. Hubert Egger
INF-Kustos

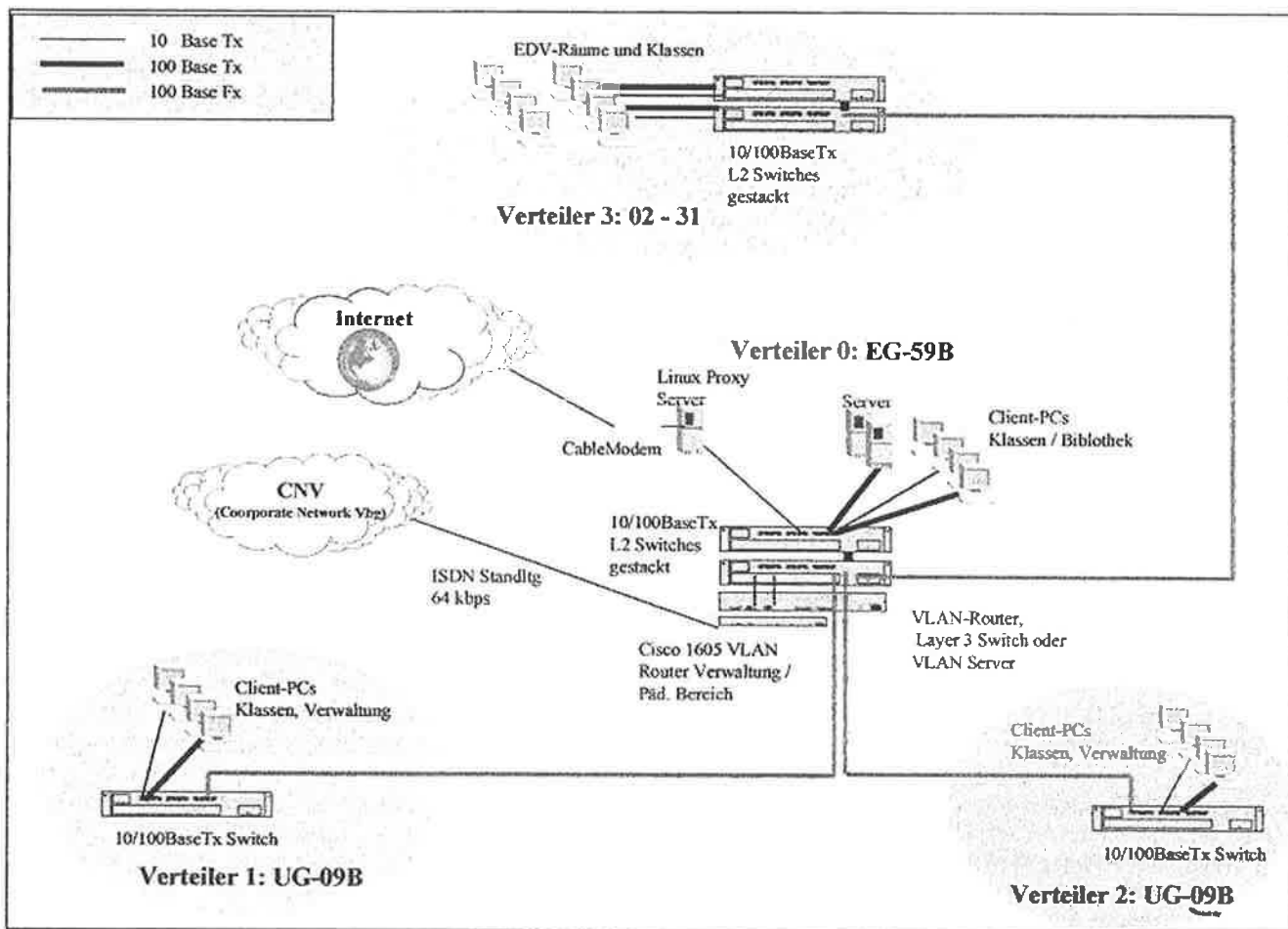


Abbildung 1 – Netzwerkaufbau Soll

Leibesübungen

Kustodiat

In Schuljahr 1999/ 2000 wurde der dritte Turnsaal nach Standard neu eingerichtet, wobei noch einzelne Wünsche in diesem Rahmen erfüllt werden konnten (20 Steps, Hanteln).

Deshalb gab es außer einer elektrischen Pumpe und nötigstem Ersatz und Reparatur keine Neuanschaffungen in den „alten“ Turnsälen.

Für den Sportplatz konnte eine wetterfeste Basketballanlage erstellt werden.

Sportfest Unterstufe 29. 5. 99

Birkenwiese, Dornbirn

Unter den ersten Zehn im Dreikampf befanden sich:

Weibliche Jugend C

3. Platz: Stenek Leonie

5. Platz: Baerenzung Maria

10. Platz: Hornig Stefanie

In der Mannschaftswertung erreichten den **ersten Rang**:

Stenek Leonie, Baerenzung Maria, Hornig Stefanie, Hepberger Martina, Konzett Eva, Kuttinig Inge, Liebl Cornelia, Daxer Irene, Hadzic Leila, Kalkan Özlem

In der Pendelstaffel erreichten sie den dritten Rang.

Männliche Jugend C

1. Platz: Albrecht Markus

2. Platz: Tran Michael

3. Platz: Entner Johannes

In der Mannschaftswertung erreichten den **ersten Rang**:

Albrecht Markus, Tran Michael, Entner Johannes, Spalt Thomas, Simma Alexander, Razen Michael, Feistenauer Ulrich, Gallaun Thomas, Schwab Andreas:

In der Pendelstaffel erreichten sie den dritten Rang.

Männliche Jugend D

7. Platz: Hamel Manuel

In Völkerball erreichten den dritten Rang: Hamel Manuel, Pfeifer Viktor, Dmitrovki Andrei, Brandstetter Markus, Kopf Philipp, Rusch Johannes, Keresztesy Maximilian, Kühne Michael, Senecelik Yildirim, Lampert Dennis.

Schülersporttag Feldkirch

17. 5. 2000 Gisingen

Unter den ersten 10 waren:

Schüler A:

1. Albrecht Markus (Dreikampf, 100 m)

2. Razen Michael (Dreikampf, 100m, 800m)

6. Simma Alexander (100m)

7. Simma Alexander (Dreikampf)

9. Schwab Andreas (Dreikampf, 100m)

Schüler B:

3. Nägele Maximilian (Dreikampf)

4. Rusch Johannes (Dreikampf, 100 m)

5. Nägele Maximilian (800m)

6. Huber Alexander (800m)

7. Nägele Maximilian (100m)

Schüler C:

1. Moosbrugger Lukas (50m)

8. Hesche Johannes (50m)

Schülerinnen B

3. Pucher Julia (100m)

Rottmar Aline (Dreikampf)

Bösch Sadhana (100m)

Keckeis Christa (Dreikampf)

Wright Natascha (100m)

Weiß Elisabeth (Dreikampf)

Wright Natascha (Dreikampf)

Keckeis Christa (100m)

Bösch Sadhana (Dreikampf)

Rottmar Aline (100m)

Pucher Julia (Dreikampf)

Fritz Daniela (100m)

Huber Aline (Dreikampf, 100m)

Schülerinnen C:

1. Gut Tina

9. Schöch Sabrina (50m)

11. Oberbichler Lisa (50m)

Snowboard Schülermeisterschaft 1999/ 2000

Weibliche Jugend:

Jugend I: 3. Rang:

3. Kopf Verena

13. Schmid Andrea

15. Berchtold Stefanie

22. Heinzle Stefanie

Jugend II: 11. Rang

27. Rauch Stefanie

33. Reisch Isabell

39. Hagen Sarah

47. Krügler Alice

Männliche Jugend:

Jugend I: 15. Rang

42. Schachenhofer Stefan

47. Pfeifer Peter

53. Nachbauer Michael

65. Sonderegger Philipp

Jugend II: 14. Rang

29. Pfefferkorn Mark

38. Heinzle Simon

45. Buchrainer David

45. Maier Daniel

Schüler I: 9. Rang

21. Griss Dominik

25. Sonderegger Christian

37. Ess Michael

45. Cziudaj Thomas

Schüler II: 28. Rang

Bernd Günther, Gohm Nikolaus, Ess

David, Spalt Thomas

Allen Siegerinnen und Siegern und Teilnehmern gratuliert

Mag. Margrit Kilga

Fußball – Schülerliga

In der vorangegangenen Saison musste unsere Mannschaft noch kräftig Lehrgeld bezahlen, der komplette Neuaufbau einer Mannschaft war alles andere als einfach. Doch bereits in dieser Spielsaison, im Jahr Eins nach der Teamgründung konnten schon die ersten Erfolge verbucht werden. Rund um einen bereits vorhandenen Kern konnte eine Mannschaft mit wiederum jungen, talentierten Spielern geformt werden.

Ein Punktgewinn in einem Meisterschaftsspiel – ein Wunsch, der im letzten Jahr unerfüllt blieb – konnte schon im ersten Bewerbspiel gegen die HS Lustenau-Kirchdorf erzielt werden. Letztendlich wurde in der Bezirksmeisterschaft Feldkirch – Dornbirn (ohne Sporthauptschulen) der gute zweite Platz hinter der HS Hohenems-Herrenried belegt. Dabei wurde im letzten Spiel der Saison der Gruppensieg nur ganz knapp vergeben. Er hätte die Qualifikation für das Landesfinalturnier bedeutet.

Ein gutes Ergebnis gab es auch beim Technik-Fünfkampf zu verbuchen. Mit

einer geschlossenen Mannschaftsleistung wurde die Landesfinalqualifikation wiederum nur hauchdünn verpasst. In der Einzelwertung konnte sich Maximilian Nägele (1a) unter den besten fünf Technikern platzieren.

Das größte Erfolgserlebnis überhaupt bescherte uns das Bezirks-Hallenturnier. Mit einer vorzüglichen Mannschaftsleistung konnte dieser Bewerb klar gewonnen werden. Schade nur, dass beim Landes-Hallencup unsere Mannschaft auf ein Antreten verzichten musste – praktisch alle Spieler des erfolgreichen Teams waren zum gegebenen Zeitpunkt auf der Schiwoche!

Bleibt nur zu hoffen, dass auch beim Übertritt zum nächsten Mannschaftsjahrgang der Stamm des Teams erhalten bleibt. Dann sind weitere (vielleicht noch größere) Erfolge für die kommende Saison bereits jetzt vorprogrammiert.

Spielerkader:

Grieco Danilo (3a), Waltl Christoph (3b), Keresztesy Maximilian (3c), Diem Lukas (3d), Duratovic Edis (2a), Oberbichler Lukas, Vogrin Philipp (2b), Appler Christof, Kopf Johannes (2c), Breuss Mathias, Sencelikel Yildirim (2e), Nägele Maximilian (1a), Hesche Johannes, Frick Daniel, Moosbrugger Maximilian, Meusburger Martin, Schmid Bernd (1c), Spöttl Wolfgang, Rainer Daniel, Beck Bruno (1d), Ale-tovic Damir, Schuster Patrick (1e).

Betreuer: Märk Werner

Basketball

Am 18.04.2000 fuhren wir, die Schüler-Jugendmannschaft des BC Gymlions, mit dem Nachtzug von Feldkirch nach Kopenhagen.



Wir nahmen zusammen mit 159 anderen Mannschaften am Basketballturnier WCC (Wonderful Copenhagen Cup) teil. Der WCC ist ein internationales Basketballturnier, an dem Mannschaften aus ganz Europa teilnahmen.

Prof. Gerstel wollte uns die Möglichkeit geben einmal ein großes, professionell organisiertes Turnier zu bestreiten und im Spiel gegen Spitzenmannschaften spielerische Erfahrungen zu sammeln. Wir mussten gegen drei dänische und eine finnische Mannschaft antreten.

Körperlich und von der Größe des Kaders her waren uns unsere Gegner meistens überlegen. Besonders die finnische Mannschaft FoKoPo, die das Turnier später gewann, war uns gegenüber sehr im Vorteil, da sie mehr Ersatzbankspieler hatten, als wir insgesamt Spieler stellen konnten. Trotzdem lieferten wir gegen diese Mannschaft unser spielerisch bestes Spiel, was auch dem Coach von FoKoPo auffiel, der uns – beeindruckt von unserem Spiel und unserem Kampfgeist – nach Finnland zu einem Turnier einlud.

Zur Stadt:



Kopenhagen ist wahrscheinlich die Stadt mit der höchsten Dichte von gut aussehenden Mädchen, was uns immer wieder dazu bewegte, etwas durch die Stadt zu bummeln. Wir hatten drei Nachmittage und einen Vormittag zur Verfügung, um uns die Stadt etwas näher anzusehen. Prof. Gerstel gestal-

tete für unsere freien Stunden immer ein komplettes Programm, damit wir keine Sehenswürdigkeit verpassten. Wir besuchten das Ripley, ein Museum, das Kuriositäten aus aller Welt zur Schau stellt, spazierten entlang der Seepromenade an der kleinen Meerjungfrau vorbei, schauten uns beim Königspalast die Wachablöse an, besichtigten eine etwas außerhalb der Stadt gelegene Burg und vertrieben uns die Zeit in einem Aquarium direkt am Meer. Einen wundervollen Abend verbrachten wir im Tivoli, dem ältesten Vergnügungspark der Welt.

Als Abschluss des Turniers wurde vom WCC eine Disko für die teilnehmenden Mannschaften organisiert, wo wir uns gut mit einer luxemburgischen und einer irischen Mädchenmannschaften bekannt machten.

Kopenhagen war eine tolle Reise, bei der wir viel Spaß miteinander hatten und uns spielerisch verbessern konnten. Für diese Gelegenheit möchten wir uns bei unseren Betreuern, die uns ausgehalten haben, herzlich bedanken. Es wäre schön, wenn wir bald wieder an einer derartigen Veranstaltung teilnehmen könnten.

Mähr Lukas, 5a



Badminton 2000: Beispiellose Erfolgsserie!

Die einmalige Erfolgsbilanz in der abgelaufenen Badminton-Saison ist das Ergebnis einer für alle Beteiligten vorteilhaften Zusammenarbeit zwischen Schul- und Vereinssport. Seit mehr als zehn Jahren erweist sich die „Unverbindliche Übung Badminton“ am BGF als Talentereservoir für die regionalen Badminton-Clubs, besonders aber für den BC Montfort-Feldkirch (BCF).

Die Reihe der Schülerinnen und Schüler, die in der Schule zum ersten Mal Bekanntschaft mit diesem schnellen Wettkampfsport machten, sich für eine Vereinsmitgliedschaft entschieden und sich durch intensives Training im Club wie auch beim Vorarlberger Badmintonverband (VBV) zu erfolgreichen Spielern entwickelten oder noch entwickeln können, ist lang: Alexander Vonbank (BC Frastanz), Jaqueline Mayer und Stephan Caldonazzi (BC Götzis), Philippe Wolfcaricus, Stephanie Berchtold, Andrea Müller, Markus Heck, Serkan Akman, Andreas Amann, Christoph Fink, Leonie Stenek, Aleksandar Filipovic, Simon Jutz, Veronika Schmid, Bettina Werle (alle BCF) und andere.

Auf der anderen Seite gibt es begeisterte Badminton-Fans mit herausragendem Talent, welche Badminton als

persönliche Zweitsportart ausschließlich im Rahmen des Schulsportes ausüben, dabei aber ebenfalls sehr erfolgreich waren bzw. sind, wie Daniel Ebner, Veronika Stadler, Hannes Peter, Wolfgang Stadler, Philipp Morscher, Marlon Ronge und andere.

Von Bedeutung für die Schulsportfolge sind klarerweise auch jene Schüler, die sich als Vereinsspieler in die Schulteams einbrachten bzw. einbringen, wie Johannes Wiesner, Franz Glatzl, Verena Heingärtner, Niki Stadler, Johanna Stadler, Claudia Beck, Daniel Wolf, Sabrina Halbeisen, Johannes Fritsche, Dominic Mähr, Christoph Marchler und andere.

Für die Erfolge des BC Montfort Feldkirch in den Kategorien U13 und U15 zeichnen durchwegs Spielerinnen und Spieler verantwortlich, die unsere Schule besuchen. Deshalb werden in der folgenden Aufzählung neben den Schulsportereignissen auch die Top-Ergebnisse bei VBV- und ÖBV-Meisterschaften des Jahres 2000 erwähnt.

ISF-Weltmeisterschaften in Paris (21. bis 25. Jänner): Leonie Stenek und Sabrina Halbeisen werden aufgrund ihrer herausragenden Leistungen beim

Badminton-Schulcup-Bundesfinale 1999 in Eisenstadt vom ÖBV-Schulsportreferenten zusammen mit zwei Schülern eines Wiener Gymnasiums als Vertreter Österreichs für die Schul-Weltmeisterschaft nominiert. In einem starken internationalen Teilnehmerfeld belegen sie den ausgezeichneten 6. Rang.

VBV-Landesmeisterschaft U13/U15 (25. März in Hohenems): in den Einzel-, Mixed- und Doppelbewerben gibt es für die BCF-Schüler einen Medaillenregen: (siehe Foto)

Badminton-Schulcup 2000 – Regionalturnier (12. April, Veranstalter: BG Feldkirch): Das Team BG Feldkirch I (Daniel Wolf, Aleksandar Filipovic, Johannes Fritsche, Leonie Stenek und Sabrina Halbeisen) dominiert das Turnier ohne Spielverlust und qualifiziert sich mit dem Team BG Feldkirch II (Dominic Mähr, Simon Jutz, Christoph Marchler, Veronika Schmid, Bettina Werle, Katharina Berloff und Julia Beck) sowie den Mannschaften vom BG Bludenz und der Hauptschule Frastanz für das Schulcup-Landesfinale.

VBV-Schüler-Mannschaftsmeisterschaft (15. April in Thüringen): Der Schüler-Mannschaftsmeistertitel geht erstmals an den BCF. Christoph Fink, Daniel Wolf, Leonie Stenek und Sabrina Halbeisen setzen sich klar durch und qualifizieren sich für die österreichische Mannschaftsmeisterschaft.

VBV-Jugend-Mannschaftsmeisterschaft (29. April) Das Team des BCF (mit Stephanie Berchtold und den Ex-Gymnasiasten Andrea Müller und Markus Heck) wird ebenfalls Mannschafts-Landesmeister.

ÖBV-Staatsmeisterschaft U13/U15 (6. und 7. Mai in der Reichenfeldhalle in Feldkirch): Daniel Wolf (Gold im Doppel, Silber im Einzel und Mixed), Sabrina Halbeisen (Silber im Mixed und im Doppel) sowie Leonie Stenek



hinten v.li.: Sabrina Halbeisen (3 x Gold), Christoph Fink (1 x Gold, 2 x Silber), Leonie Stenek (3 x Silber), Aleksandar Filipovic (1 x Bronze); vorne v.li.: Daniel Wolf (1 x Gold, 2 x Silber), Dominic Mähr (2 x Bronze).

(Bronze im Einzel) erringen Medaillen für den BCF. Aufgrund ihrer Ranglistenpunkte und der gezeigten Leistungen werden Daniel, Sabrina und Leonie für das Tactic-Jugend-Masters in Salzburg nominiert.

Vorarlberger Schulmeisterschaft im Einzel für Nicht-Vereinsspieler (11. Mai in Bregenz): Veronika Stadler und Hannes Peter können sich in die Siegerliste dieses reinen Schulbewerbes eintragen. Philipp Morscher erreicht den dritten, Marlon Ronge den vierten Rang.

Badminton-Schulcup 2000 – Landesfinale (24. Mai in Wolfurt): Das Team BG Feldkirch I kann von keinem anderen Schulteam gefordert werden. Jeweils ein 6:0 im Grunddurchgang gegen BG Bludenz und BG Bregenz-Blumenstraße II sowie ein 5:1 gegen die Hauptschule Hohenems-Herrenried und ein abschließendes 6:0 gegen BG Bregenz-Blumenstraße I bei den Finalspielen bedeuten den vierten Landesmeistertitel in Folge und somit die Fahrkarte zum Bundesfinale vom 22. bis 24. Juni in Wien.

Tactic-Jugend-Masters 2000 (3./4. Juni in Salzburg): Bei diesem von der Badminton-Ausrüsterfirma TACTIC gesponserten Turnier sind nur die besten österreichischen Nachwuchsspieler startberechtigt. Sabrina Halbeisen und Daniel Wolf belegen in der Kategorie U13 jeweils den dritten Rang. Leonie Stenek setzt sich in der Vorrunde



Team BG Feldkirch I (v.l.: Leonie Stenek, Sabrina Halbeisen, Johannes Fritsche, Daniel Wolf, Aleksandar Filipovic, Veronika Schmid)

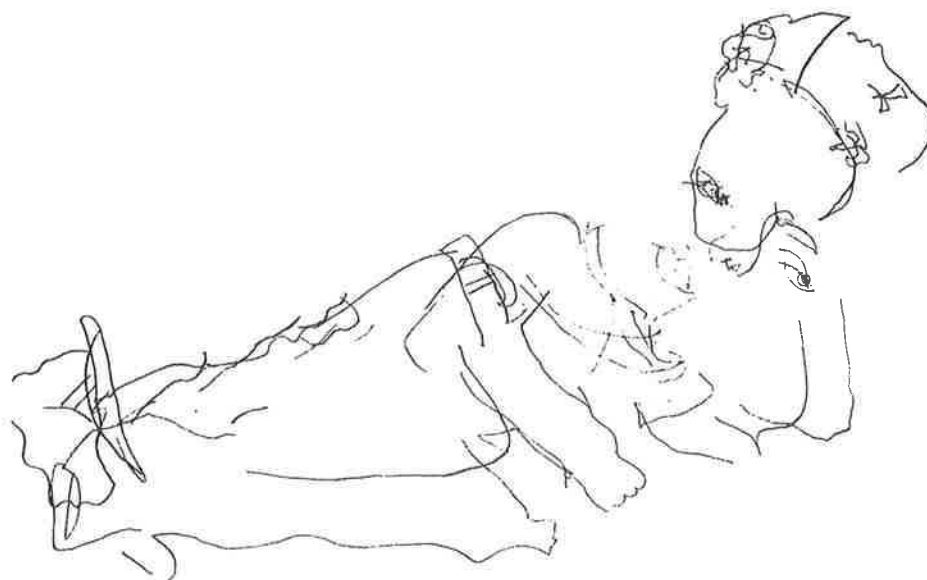
und im Halbfinale klar durch und muss sich erst im Finale der U15-Staatsmeisterin in einem spannenden Dreisatzspiel geschlagen geben.

Sieg im Bundesfinale des Badminton-Schulcups 2000 (22. bis 24. Juni in Wien)

Nach dem souveränen Abschneiden beim Landesfinale und den österreichweiten Erfolgen der vergangenen Jahre (2 x Bronze, 1 x Gold) war auch in dieser Saison mit einem Medaillenrang zu

rechnen. In der Sporthalle Brigittenau trifft unser Team in der Vorrunde als erstgesetzte Mannschaft des Turniers auf die Teams aus Wien und Burgenland und siegt überlegen mit jeweils 6:0 Spielen. Auch das Halbfinale gegen das BG Klagenfurt-Lerchenfeld geht mit 5:1 klar an unsere Mannschaft. Erst im Finale wird unser Team so richtig gefordert. Das Spiel gegen die Hauptschule Vorchdorf/Oberösterreich wird zu einem echten Badminton-Krimi. Mit 3:3 Spielen, 6:6 Sätzen aber 82:71 Punkten geht der Bundesmeistertitel an unsere Schule.

Mag. Reinhard Stenek



Körperstudie 3c

Überragende Leistung der Lehrermannschaft!

Match Lehrer – Maturanten



Auch heuer gelang den Lehrern beim schon traditionellen Fußballmatch gegen die Maturanten eine überzeugende Vorstellung. Trotz strömenden Regens schossen sie in alt(!)bewährter und routinierter Art ein ganzes Tor. Die Maturanten schossen nur 9.



Lehrer werden „überwacht“

„Supervision“ aus dem englischen Sprachgebrauch in den deutschen übersetzt bedeutet in etwa „Beaufsichtigung“, „Leitung“, „Kontrolle“. Der „Supervisor“ ist der „Aufseher“, „Kontrollleur“ oder der „(Schul-)Inspektor“. Jemanden zu „supervidieren“ hieße, ihn zu „beaufsichtigen“ oder gar zu „überwachen“. Wen wundert es deshalb, dass es vielen Menschen auf dem Hintergrund dieser eindeutigen Übersetzung schwerfällt, Supervision als möglicherweise entlastende und befreiende „Dienstleistung“ zu verstehen.

Besinnt man sich auf die lateinischen Wurzeln des Supervisionsbegriffs, so stößt man in breiterer Übersetzung auf Bezeichnungen wie „Übersicht“ oder „Überblick“ und wer – so fragt man sich dann – möchte sich nicht gelegentlich angesichts belastender oder zumindest ermüdender beruflicher Beziehungen wieder Übersicht, Überblick und damit

„Luft“ verschaffen. So besetzen bezeichnet „Supervision“ in erster Linie nicht die Tätigkeit eines Beraters, sein Können oder seine Position, sondern vielmehr den Zielzustand eines Menschen, der sich in Beratung begibt, um sich Überblick (=Supervision) zu verschaffen. Und gerade in dieser Weise möchte ich das Angebot der Supervision verstanden wissen, als partnerschaftliche Dienstleistung nämlich für Menschen, welche sich die Beziehung zu anderen Menschen zur beruflichen Aufgabe gemacht haben, die die eine oder andere dieser berufsbedingten Beziehungen als überdenkenswert oder gar als beeinträchtigend erleben und gleichzeitig eine Reflexion dieser Beziehungen oder eine Verbesserung der Umstände anstreben.

In diesem Sinne habe ich mich auch sehr gefreut über eine aus meiner Sicht gelungene Zusammenarbeit mit der LehrerInnen-Supervisionsgruppe des



Gymnasiums Feldkirch im Sommer-Halbjahr 2000 und möchte mich an dieser Stelle herzlich für die positive Aufnahme bedanken.

Ing. Edwin Drexel
Diplomierter Sozialarbeiter, Systemischer Berater und Psychotherapeut

RUINEN - OBELISKEN - MONUMENTE

Rom - Kolosseum:

In alten Zeiten damit sich Gladiatoren hauen.
Doch später abgerissen um Kirchen zu bauen.
Erdbeben taten das Ihre dazu.
Doch nun lässt man das Schmuckstück endlich in Ruh.
Säulen: korinthisch, ionisch, dorisch.
Beim Anblick wird man euphorisch.

Rom - Spanische Treppe:

Romantisch allemal.
Man hat die Wahl.
Einfach nur dazusitzen.
Und ganz die Zeit zu verschwitzen.
Oder Bekanntschaft zu schließen.
Und beim Abschied Tränen zu vergießen.

Rom - Pantheon:

In der Decke ein Loch.
Die Konstruktion fasziniert doch.
Schütten kann's aus Kübeln.
Und man hat zu grübeln.
Wenn es innen trocken bleibt.
Man sich doch am Kopfe reibt.

Rom - Trevibrunnen:

Will man nach Rom zurück.
Verhilft ihm nicht das Glück.
Man kann es wieder sehn.
Muss nur zum Brunnen gehn.
Eine Münze übern Rücken.
Und das wär das Entzücken.

Rom - Vatikan:

Den Papst trifft man nur selten an.
Obwohl er wohnt im Vatikan.
Einmal durch's heilige Tor geschritten.
Hat man keine Sünde abzubitten.
Von der Kuppel aus die Stadt begucken.
Doch verboten wär's Hinunterspucken.

Sylvia Ruhm



Rom

lange Anreise
heiße Abteils
unsinnige Spiele
schweres Gepäck
Rom

einfache Unterkunft
1-qm-Badezimmer
hohle Semmel zum Frühstück
schöner Kellner
Rom

endlos lange Fußmärsche
schmerzende Füße
brennende Hitze
antike Gebäude
Rom

lange Einkaufsbummel
vollgestopfte Metro
schwitzende Fahrgäste
staubige Straßen
Rom

„charmante“ Italiener
billige Anmachen
gelato molto bene
Spaghetti und Pizza
Rom

heiße Tage
heiße Nächte
gut gelaunte Lehrer
(aber erst nach drei Gläsern Wein)
Rom

Maria Bergmeister, 6a



Bericht der Schulärztin

Das vergangene Schuljahr war gekennzeichnet durch Veränderungen und Neuerungen auch im schulärztlichen Bereich. Durch den Neubau konnte ich aus dem „Schattendasein“ zwischen den Turnsaalgarderoben in ein helles, modernes Schularztzimmer mit Warteräumchen übersiedeln. Durch den neuen Computer und die mittlerweile 15. (!) Update-Version des Schulärzteprogramms lässt sich die Dokumentation (fast immer) reibungslos abwickeln.

An dieser Stelle möchte ich Dir, Riedmann und Prof. Egger für ihr Verständnis und die tatkräftige Unterstützung meiner Arbeit besonders danken.

Mein Aufgabenbereich war auch heuer wieder breit gefächert:

- Schuluntersuchungen
- Untersuchungen vor Schulschikursen und Projektwochen
- Impfungen
- Einzelberatungen
- Erste Hilfe bei Verletzungen, Sportunfällen und anderen Notfällen
- Unterrichtseinheiten im Wahlpflichtfach Biologie
- Information von Lehramtsstudenten während ihres Praktikums an der Schule
- Arbeitskreis „Essen in der Schule“ zur Verbesserung des Angebots in der großen Pause und über Mittag

Abschließend möchte ich den Schülern danken für das Vertrauen, das sie mir immer wieder entgegenbringen und für das Verständnis, wenn's einmal keine Turnbefreiung gibt. Danke an die Lehrer, die mir mit ihren Rückmeldungen und der Gesprächsbereitschaft ein umfassendes Bild ermöglichen. Auch Dir, Riedmann und Prof. Köchle ein Dankeschön für die tatkräftige Unterstützung meiner Arbeit. Abschließend möchte ich noch Elfi Krämer und Doris Nimrichter danken für die kleinen, feinen Hilfen, die man nie sieht, und Herrn Sack, der mir im organisatorischen Ablauf treu zur Seite steht.

Dr. Susanne Weißenbach, Schulärztin

Krebshilfe-Sammlung 2000



Am 26. Und 27. Mai opferten dreizehn Schüler der 6c einige Stunden ihrer Freizeit, um in der Innenstadt Geld für Krebsforschung, Krebsbehandlung u.a. zu sammeln. Das Echo war bei den Leuten durchwegs positiv. Aber jedes

Ding hat ja zwei Seiten. Was unsere Schüler zu hören bekamen, war nicht immer „die feine englische Art“. Die Jugendlichen sammelten nicht nur Geld, sondern auch Erfahrung.

„Da sieht man die österreichische Mentalität, nur Geld wollen sie!“ (Stimme aus der Schweiz) – „I han hüt scho drei Schilling gschpendat.“ – „Tätandr weniger demonschtriera, hättandr meh Geald.“ – „Witt an Tschik ? Abr des hilft da Kreabskranka oh net.“ – „Wohi goht des Geald? I kenn dr Dr. X, der stinkt vor Geald, der söll seall spenda.“ – „Warum soll ich spenden, ich bekomme keinen Krebs.“ – „Hau jetzt ab, ich spend sichr nix. O vrschwind jetzt!“

Eine Frau auf Krücken geht, vorher bedächtig, dann überraschend schnell an den Sammlern vorbei.

Der versöhnliche Abschluss – zum Nachdenken – eine Spenderin: „Mein Mann ist vor drei Tagen an Krebs gestorben...“

Das Sammelergebnis kann sich sehen lassen: 13.560,- ATS !!!!!!!!!!!!!

Liebe SchülerInnen der 6c, herzlichen Dank für euren selbstlosen Einsatz für eine gute Sache!

Mag. Siegfried Bertsch

AIDS-Peer -Projekt

Wie schon letztes Jahr wurde das Aids-Peer-Projekt von SchülerInnen der 7. und 8. Klassen erfolgreich durchgeführt. Das Ziel dieses Projektes ist, die SchülerInnen der 4. Klassen über das Thema HIV beziehungsweise AIDS aufzuklären.

Es hat großen Spaß gemacht, diesen Workshop zu gestalten und das Thema HIV bzw. AIDS den SchülerInnen näher zu bringen.

Auf Grund unserer im Vorjahr gesammelten Erfahrung fiel es uns dieses

Jahr noch leichter. Wir hoffen auf eine Fortsetzung dieses Projektes im kommenden Schuljahr, da es wichtig ist, die Jugendlichen rechtzeitig über die Problematik aufzuklären. Nach sehr positiven Umfrageergebnissen sehen wir einer Weiterführung zuversichtlich entgegen.

Wir AIDS-Peers würden es nächstes Schuljahr gerne wieder leiten, würden es jedoch ebenfalls unterstützen, wenn neue AIDS-Peers ausgebildet würden. Ein großes Danke an alle Schüler der 4.

Klassen für ihre tolle Mitarbeit. Ebenfalls wollen wir im Namen von allen AIDS-Peers dir, Klaus Pfeifer, unserem unentgeltlichen Seminarleiter, Organisator & Stütze danken, dass du uns so tatkräftig geholfen hast und uns nach viel mehr als nur die nötigen Kenntnisse mitgegeben hast.

DANKE!

Stephanie Berchtold, Daniel Maier, Sarah Hagen, Mark Pfefferkorn, Simon Heinzle, Isabel Reisch

Mit Hitlers Kopf auf Badeurlaub

So suchte ich mir für vierzehn Tage den Kopf Adolf Hitlers aus, weil ich immer schon eine Neigung, ja manchmal einen Drang zum Extremen hatte und weil ich es für ein interessantes Experiment hielt. Die Fachmänner des Museums und der Führer, der mich stetig begleitete und beruhigte, waren fast selbst so aufgeregt und nervös wie ich, denn sie gestanden offen, dass sie nicht genau wüssten, was geschehen würde. Ähnliche Experimente seien zwar schon durchgeführt worden, aber niemals vorher habe jemand einen fremden Kopf länger als 48 Stunden getragen und immer sei das Experiment in den Räumen des Museums und unter genauester Überwachung und Beobachtung abgelaufen. Ein Herr namens Buca, der in dem Museum eine höhere Position zu haben schien, sagte mir aber nach einer längeren Besprechung mit seinen Kollegen, bei der ich nicht dabei sein durfte, dass das in Ordnung gehe und dass ich Hitlers Kopf haben können.

Auf jeden Fall würde das eine aufregende Geschichte für meine Freitagabend-Pokerrunde werden, und ich nahm mir vor, viele Fotos von mir mit Hitlers Kopf machen zu lassen, als Beweismittel sozusagen, denn ohne ebensolche würde mit diese Geschichte kein Mensch glauben. Ich musste einen Vertrag unterzeichnen, dass ich mich nach Ablauf der vierzehn Tage, am vorletzten Tag meines Urlaubs, wieder im Museum einzufinden hätte, um Hitlers Kopf, den ich nach bestem Wissen und Gewissen behandeln und möglichst nicht beschädigen sollte, mir wieder abnehmen zu lassen und meinen eigenen Kopf, der in dieser Zeit repariert werden würde, zurückzuerhalten und aufgesetzt zu bekommen. Außerdem musste ich mich verpflichten, dem Museum einen ausführlichen Bericht darüber zukommen zu lassen, was ich in diesen vierzehn Tagen erleben würde. Mir erschienen, immer noch kopflös, diese „Bedingungen“ durchaus angemessen, und so unterzeichnete ich mit einer gewissen Vorfreude, die ich mir weder erklären noch unterdrücken

konnte. Der Eingriff selbst dauerte dann nur circa eine Stunde und lächelnd konnte ich mich ausschließlich mit perfekt gezogenem Scheitel und gepflegtem Schnurrbart im Spiegel betrachten. „Perfekt“, sagte Herr Buca, der die Operation geleitet hatte, und konnte sich ein stolz wirkendes Lächeln nicht verkneifen.

Als ich dann das Museum mit meiner Frau Eva – dieser Zufall fiel mir erst jetzt auf – verließ, fühlte ich mich sehr eigenartig und benommen. Wahrscheinlich sah man es mir an, denn meine Frau fragte mich nach meinem Befinden und gab mir einen Kuss auf den Mund, zu dem sie sich aber offensichtlich sehr überwinden hatte müssen. Ich war ehrlich und gestand mein kleines Unwohlsein und entschuldigte mich im Voraus, dass ich die geplanten nachmittäglichen Urlaubsaktivitäten lieber streichen und stattdessen auf das Zimmer gehen wollte, um einen ruhigen Nachmittag zu verbringen und mich auszuruhen. Die Leute, denen wir begegneten, drehten sich fast alle nach mir um, manche lachten, weil sie die vermeintliche Maske für einen Scherz hielten, andere bekamen die Münder vor Entsetzen nicht mehr zu, vielleicht weil sie die unglaubliche Ähnlichkeit nicht fassen konnten oder weil sie meinten – oder sollte ich sagen Hitlers – Kopf ebenfalls für eine Maske hielten, den „Scherz“ aber, milde ausgedrückt, nicht für sehr geschmackvoll hielten. Darauf, was es mit dem Kopf, den ich trug, wirklich auf sich hatte, kam natürlich niemand. Ich selbst war über die Reaktion der Menschen recht amüsiert, ähnliches hatte ich ja schließlich erwartet.

So setzte ich meinen Urlaub fort, strich aber die geplanten kulturellen Aktivitäten, da ich eine mir unerklärliche Unlust verspürte, mir die Sehenswürdigkeiten der Umgebung anzuschauen. Meine Frau setzte den Urlaub wie geplant fort, nahm also an den zahlreichen Ausflügen und Führungen weiterhin teil, ich jedoch bat sie, verständnisvoll zu sein, ich

wollte mich mit dem fremden Kopf lieber nicht zu sehr anstrengen und mich hauptsächlich auf dem Gelände der Ferienanlage aufhalten. So pendelte ich, während meine Frau fast immer den ganzen Tag über unterwegs war, zwischen Zimmer, Restaurant, Pool, Strand und Bar hin und her, verbrachte also mehr einen Badeurlaub als eine Kulturreise.

Ganz einfach war es mit Hitlers Kopf nicht, das erste Problem, dem ich gegenüberstand, war, dass mein Körper von den paar sonnigen Tagen zu Haus und der natürlich noch viel stärkeren Sonne hier schon ziemlich braun geworden war, Hitlers Gesicht und Hals jedoch waren käsig weiß. Und morgen nach dem Aufstehen verbrachte ich täglich eine halbe Stunde mit dem Ziehen eines perfekten Seitenscheitels, wozu ich einen merkwürdigen Drang verspürte, obwohl mir früher mein Äußeres nie so wichtig gewesen war, speziell nicht auf Auslandsreisen. Vor allem fiel mir nach ein paar Tagen auf, dass ich bestimmte Dinge lieber mochte oder wichtiger fand als früher, aber unerklärliche Abneigungen gegenüber anderen Dingen verspürte. Der diesbezüglich extremste Fall war wohl, als ich, ohne es mir zu überlegen und eigentlich fast unbewusst, zu dem schwarzen Kellner des Clubrestaurants, der mich bisher täglich bedient hatte, sagte, ich wolle von jemand anderem bedient werden. Er stutzte zuerst, sagte dann aber höflich: „Wie Sie wünschen“, und schickte mir jemand anderen. Vorfälle dieser Art häuften sich und wurden vor allem extremer. An dem Sonntag war ein verhältnismäßig großer Markt in dem kleinen Ort, und da ich ja ohnehin nichts Besseres zu tun hatte, ging ich hin, um mir ein wenig die Zeit zu vertreiben. Das Angebot war riesig, es wurde schier alles feilgeboten, was vielleicht irgendjemand kaufen könnte. Obst und Gemüse, Kochgeschirr, Plastikspielzeuge, billige Sonnenbrillen und Uhren, Schuhe und Lederwaren, Fisch, Bücher, Kleidung und vieles mehr. Ich hatte nicht vor, etwas zu kaufen, ich sah mir alles nur an. Doch dann bog ich um eine Ecke in den

Gassen von Klapptänden und da war sie: bestimmt dreimal eineinhalb Meter groß, an einem Stand mit Popgruppen-T-Shirts, Camouflage-Kleidung, Uhren und Sonnenbrillen und sonstigem Ramsch. Der Verkäufer war schwarz, trug an jedem Arm ca. fünf Uhren sowie ein Backstreet-Boys-T-Shirt. Wie der an so etwas Bezauberndes gekommen war, war mir unverständlich, aber da hing sie: schwarz-rot-gold und so wunderschön, dass mir fast die Tränen kamen. Ich kaufte sie sofort zu einem Wucherpreis, ohne zu handeln, was eigentlich auf solchen Märkten üblich ist und was ich unter normalen Umständen auch getan hätte. Eilig ging ich zurück in die Anlage und auf unser Zimmer und breitete die Flagge auf dem Doppelbett aus. Gerade noch bewunderte ich ihre pure Schönheit und war stolz auf mich, dass ich sie gefunden und gekauft hatte; schon im nächsten Augenblick fragte ich mich, was ich da eigentlich getan hatte. Was war in mich gefahren? Und dann wurde es mir klar: Hitlers Kopf veränderte mich, veränderte alles, was ich je gewesen war oder gedacht hatte. Schön langsam wurde ich immer mehr zu Hitler. Die Hälfte der vierzehn Tage war vorbei, aber was würde bis zum Ende dieser Zeit aus mir werden? Ich musste etwas unternehmen. Ich ließ mich in einen Sessel fallen und strich – zum wievielten Male heute? – meinen Scheitel glatt. Kurz dachte ich daran, mein Äußeres zu verändern, die Haare zu schneiden und den Bart abzurasierern, sowie irgend etwas „Linkes“ anzuziehen. Aber die Herren aus dem Museum wären bestimmt nicht erfreut gewesen, hätte ich ihnen einen Hitlerkopf

ohne Bart und mit Stehfrisur zurückgebracht, und vertragskonform war das bestimmt auch nicht. Außerdem war fraglich, ob diese äußerlichen Veränderungen der Entwicklung überhaupt entgegenwirken würden. Wahrscheinlich hätte es etwas gebracht, wenn ich Marx' „Kapital“ oder etwas Ähnliches gelesen hätte, aber hier war das bestimmt nicht auf Deutsch zu kriegen. Ich hätte auch einfach ins Museum gehen können, um mir einen anderen Kopf für die verbleibende Woche zu nehmen, aber es war bestimmt nicht gesund, den Kopf so oft zu wechseln. Außerdem hatte ich mich für dieses Experiment entschieden, ich sollte es auch zu Ende führen.

Gut, wir waren im Krieg, ich gegen Adolf Hitler. Es ging um das Territorium meines Körpers, also um Leben und Tod, denn auf lange Sicht können nicht zwei Seelen einen Körper bewohnen. Wir hatten beide eine Armee von Gedanken hinter uns, das Problem war, dass Hitler Kriegserfahrung hatte, ich dagegen nicht. Ich entschloss mich, eine entscheidende Schlacht zu führen. Falls ich verlieren sollte, konnte ich mir immer noch den Kopf abschlagen, irgendwie würde ich es kopflos schon bis zum Museum schaffen.

Ich lief zurück zum Markt und kaufte mir als erstes eine Kassette einer niveaulosen, postpubertären Punkband sowie einen tragbaren Kassettenrecorder. Ich setzte die Kopfhörer sofort auf und dröhnte meine Ohren mit dem Zeug voll. Dann kaufte ich mir ein Tarn-T-Shirt mit dem Aufdruck „U.S.ARMY“ und zog es an. Ich küsste den Fuß eines vorbeikom-

menden Rabbis, der mich nur verwundert ansah, und warf einem behinderten Bettler ein paar Münzen hin. Dann lief ich zurück in die Anlage, entschuldigte mich bei dem schwarzen Kellner äußerst höflich und ausführlich, lief dann auf das Zimmer und sah in den Spiegel. Hitlers Gesicht blickte mir finster entgegen. Ohne ihm aus den Augen zu schauen, griff ich nach dem Schminkköfferchen meiner Frau, das da auf dem Tisch stand. Ich nahm einen Lippenstift heraus und malte Hitler zwei Herzchen ins Gesicht, auf jede Wange eines. Dann zog ich den Haarspray heraus und machte Hitler eine Frisur, wie ich sie mit siebzehn getragen hatte. Mit Wimperntusche malte ich Hitlers Zähne schwarz an. Ha! Wie belämmert Hitler aussah. Die Schlacht, und damit der Krieg, schien gewonnen, da fing Hitlers Mund an, die deutsche Nationalhymne seiner Zeit zu singen. Ich spürte, wie er an Macht gewann. Ich kletterte schnell auf den Schrank und sprang mit dem Hals auf die Tischkante. Hitlers Kopf lag auf dem Bett, noch immer singend. Ich packte ihn und rannte kopflos aus dem Zimmer, aus dem Haus, aus der Anlage, hinein ins Dorf und in einen Bus, der gerade hielt und in die nächste Stadt fuhr, wo das Köpfe-Museum war. Da stand ich in dem Bus, ohne Kopf, dafür in einem lächerlichen Aufzug, mit dem Kopf Adolfs Hitlers unterm Arm, der rote Lippenstift-Herzen auf den Wangen hatte, einen Kopfhörer auf, der laute Punk-Musik spielte, eine wilde Frisur hatte und der unentwegt die deutsche Nationalhymne sang.

Mit letzter Kraft erreichte ich das Köpfe-Museum.

Heuer kann man im Mai schon ins Bad,
das ist lustig und niemals fad.
Spring ich mit Wucht ins Wasser,
werden meine Freunde am Rand etwas nasser.
Um einen Sonnenbrand zu vermeiden,
habe ich meinen Platz unter den Weiden.

Gut ist es am Abend länger hell,
denn die Zeit im Bad vergeht sehr schnell.
Komm ich dann müde nach Hause,
muss ich noch schnell unter die Brause.
Hoffentlich haben wir nicht so viel HÜ,
denn die machen abends meistens viel Müh.

Christopf Marchler, 1e

Funde aus der römischen Villa in Rankweil-Brederis: Dekorierte Terra Sigillata

Begriff

Der Begriff Terra Sigillata ist eine moderne Prägung, die erst Mitte des 19. Jahrhunderts aufgetaucht ist und bestimmte Arten hellenistischer und römischer Keramik bezeichnet, die vor allem als Tafelgeschirr verwendet wurden.¹

Herkunft und Verbreitung

Terra Sigillata ist diejenige Gattung antiker Keramik, die die größte Verbreitung über den längsten Zeitraum hat.² Sie geht aus einer ursprünglich hellenistischen Geschirrform hervor, die später in weiten Teilen des Römischen Reichs nachgeahmt und weiterentwickelt wurde.³

Um 30 v. Chr. wurde die Produktion von Terra Sigillata-Ware in Italien aufgenommen, wo sie neue Charakteristika erhielt. Um 5 bis 15 n. Chr. wurden auch im provinziellen Bereich, nämlich in Südgallien und Lyon, Sigillatawerkstätten errichtet. Die Herstellung dieser Art von Keramik wurde allmählich immer weiter nach Norden über Mittelgallien bis Germanien an den Rhein und in antoninischer Zeit bis Britannien verlagert. Diese Entwicklung erleichterte die Versorgung der nordwestlichen Provinzen durch die damit gegebenen kürzeren Transportwege. Terra Sigillata wurde aber auch in Afrika, Spanien und Pannonien erzeugt.⁴

Merkmale

Terra Sigillata-Produkte wurden aus feinkörnigem rotem Ton von hoher Qualität hergestellt. Bei provinziellen Erzeugnissen sind die Gefäßwände üblicherweise stärker als bei italischer Ware. Sigillatageschirr ist mit einer feinen Glasur von roter Farbe überzogen. Diese erzeugt die für diese Keramikgattung charakteristische glänzend rote Oberfläche. Man unterscheidet einfache Gefäße mit glatter und Gefäße mit verzierter Oberfläche. Die Töpfer entwickelten außerdem eine große Zahl von Formen, die je nach wechselnder Mode und wechselnden Essgewohnheiten einem Wandel unterlagen, die aber in bestimmten Zeitabschnitten und in bestimmten geographischen Bereichen

stereotyp auftraten. Ebenso sind bei den Verzierungen klar unterscheidbare Dekorationssysteme oder Einzelmotive erkennbar, die sich bestimmten Töpfern bzw. Töpferwerkstätten zuordnen lassen. Sowohl die Gefäßformen als auch die Bildmotive der dekorierten Sigillataprodukte können somit wertvolle Datierungshinweise geben.⁵

Herstellungsverfahren

Die einfachen, glatten Sigillatagefäße wurden auf der Töpferscheibe gedreht. Reliefverziertes Geschirr wurde in Formschüsseln hergestellt, wobei aber für die Einarbeitung des Tons, d. h. das Eindrehen des Gefäßrohlings, in diese Formmodel ebenfalls die Töpferscheibe verwendet wurde. Daneben gab es noch weitere Verzierungsmethoden wie das Einschneiden, das Eingraben mit einem Rollrädchen, das Einprägen, das Auflegen oder das Auftragen von Tonschlamm (Barbotine) auf das rohe Gefäß.⁶

Der feine rote Ton wurde bei Temperaturen von ca. 1.000 bis 1.200 Grad sehr hart gebrannt. Dadurch war es möglich, nicht nur Gefäßformen mit scharfkantiger Profilierung, sondern auch Dekorationen mit feinteiliger Gliederung zu erzeugen und so vor allem zeitgenössisches Silbergeschirr zu imitieren.⁷ Auf Grund des billigeren Ausgangsmaterials waren die Terra Sigillata-Produkte aber wesentlich kostengünstiger als ihre wertvollen Entsprechungen aus Metall und somit einem größeren Benutzerkreis zugänglich. Ein weiterer Faktor, der Sigillatagefäße gegenüber ihren metallischen Vorbildern für eine relativ breite Bevölkerungsschicht erschwinglicher machte, war der Umstand, dass dieses Geschirr zunehmend in fabrikartigen Anlagen als Massenprodukt hergestellt wurde.

Verwendungszweck

Funde in allen Teilen des Römischen Reiches belegen, dass dieser Keramiktypus sowohl im zivilen als auch im militärischen Bereich Verwendung fand, denn Terra Sigillata-Ware wurde in großer Zahl sowohl aus privaten Wohnanlagen als auch aus Heerlagern geborgen.⁸ Diese Tonprodukte dienten nahe-

zu ausschließlich als Tafelgeschirr. Sie wurden als Platten und Teller für feste Gerichte wie z. B. Fleischspeisen oder als Schalen für kleine Beilagen und Würzsaucen verwendet. In großen tiefen Schüsseln dürften ab dem 1. Jh. n. Chr. eher einfachere Speisen wie Suppen, Eintöpfe oder breiartige Mahlzeiten serviert worden sein. Die letztgenannte Form ist besonders stark im gallischen Bereich vertreten. Krüge und dazugehörige Becher kommen eher seltener vor, wie Trinkgefäße in der Terra Sigillata-Produktion überhaupt eine eher zweitrangige Stellung einnehmen.⁹

Funde aus der römischen Villa in Rankweil-Brederis

Fundbestand

Im Zuge der Grabungskampagne des Jahres 1954 wurden aus dem Bereich der römischen Villa in Rankweil-Brederis insgesamt elf Sigillatascherben geborgen. Drei dieser Fragmente sind reliefiert, acht sind undekoriert. Bei den verzierten Gefäßteilen handelt es sich um eine Randscherbe und zwei Wandscherben. Die unverzierten Bruchstücke setzen sich zusammen aus vier Bodenscherben (wovon zwei auf Grund der passenden Bruchstelle mit Sicherheit zum selben Gefäßfuß gehören), einer Randscherbe und drei Wandscherben (von denen zwei wiederum nahtlos aneinander gefügt werden können). Nähere Angaben über die Fundzusammenhänge liegen nicht vor. Es gibt lediglich zwei nicht exakt zuordbare Hinweise auf die Entdeckung von Sigillatascherben im Terrazzozimmer (Südwestraum)¹⁰ und auf den Fund eines Sigillatabodenstücks ohne Stempel im Apsidenrundbau (Südostraum)¹¹ des Hauptgebäudes in Rankweil-Brederis.

Reliefierte Fragmente

Von besonderem Interesse sind die dekorierten Bruchstücke aus Brederis, da aus ihnen exakte Schlüsse hinsichtlich der Herkunft und der chronologischen Einordnung gezogen werden kön-

nen. Alle drei Fragmente gehören zum sehr verbreiteten Typus Dragendorff 37, der aus diesem Grund im Folgenden einer näheren Betrachtung unterzogen werden soll. Dabei handelt es sich um eine große und tiefe halbkugelige Schüssel, die bereits ab der Zeit Neros (54 – 68 n. Chr.) sehr häufig erzeugt wurde, im ganzen 2. Jh. n. Chr. große Popularität genoss und in späteren Formen bis ins 5. Jh. n. Chr. in Verwendung war.¹²

Produktionsmethode

Der erste Schritt bei der Erzeugung eines Terra Sigillata-Gefäßes vom Typ Dragendorff 37 war die Herstellung einer Formschüssel, in welcher in der Folge nach Maßgabe ihrer Haltbarkeit möglichst viele gleichartige Exemplare dieser Geschirrgattung gefertigt wurden.



Abb. 1: Herstellung der Formschüssel

Die Formschüssel wurde mit dicken Wandungen gedreht. Ihre innere Kontur entsprach der gewünschten äußeren Form der Gefäße, die später in ihr erzeugt werden sollten. In die weiche Wandung der Formschüssel wurden die verschiedenen Dekorationselemente mit gesonderten konvexen Stempeln, die in feinem Ton modelliert worden waren, eingedrückt. Manche Details konnten auch freihändig

mit einem Stylus gezeichnet werden. Den oberen Abschluss des verzierten Bereichs bildete ein Eierstabmuster, das mit einem Rollrädchen (Roulette) eingepresst wurde. Die Ornamente waren somit konkav an der Innenseite der Formschüssel angebracht. Nach Abschluss dieser Arbeit wurde die Formschüssel gebrannt.

Der Ton für das neu herzustellende Gefäß wurde entweder vor dem Aufsetzen auf die Töpferscheibe oder während des Drehvorgangs in die gebrannte Formschüssel eingearbeitet. Das Innere des eigentlichen Gefäßes aber wurde vom Töpfer geformt, während sich die Scheibe drehte. Dabei zog er den Ton über den Eierstab hinauf und erzeugte so ein glattes Band unter dem Schüsselrand.

Da die gebrannte Formschüssel porös war, konnte die Feuchtigkeit des frischen Tons, aus dem das neue Gefäß in ihr modelliert war, verdunsten. Im Zuge dieser Lufttrocknung zog sich der Ton so weit zusammen, dass das neue Gefäß aus dem Formmodell gelöst werden konnte. (siehe Abb. 2-5)

Die Endbearbeitung erfolgte auf einer sich langsam drehenden Töpferscheibe. Erst dann wurde der Standring angesetzt, der aus diesem Grund oft aus einem anderem Tonmaterial von unterschiedlichem Farbton besteht. Zum Abschluss wurde das fertig gestaltete Gefäß in eine Tonschlammung getaucht, die beim Brennvorgang den für Sigillataprodukte typischen Überzug erzeugte.¹³

Signaturen

In Italien und im Westen wurden Keramikwaren normalerweise mit Töpferzeichen versehen.¹⁴ Handwerker, die sich auf das Herstellen von Formschüsseln spezialisierten, signierten ihre Werke

entweder innerhalb oder unterhalb des Dekorationsfeldes, denn sie drückten ihren Namenszug mit Stempeln in die Model ein.¹⁵ Ihre Signaturen erscheinen daher an der Außenseite des neu hergestellten Gefäßes.

Sachwert

Über den Wert, den eine solche Sigillata-schüssel in der Antike hatte, gibt es nur wenige konkrete Aussagen. Der Kaufpreis muss sich einerseits logischerweise unter dem des Silbergeschirrs bewegt haben, das die Terra Sigillata als Billigprodukt imitierte. Andererseits ist aber die kunstvolle Gestaltung dieser Erzeugnisse gleichzeitig ein Hinweis darauf, dass ihr Wert um einiges über dem von einfachen Gebrauchstonwaren lag.

Eine relativ verlässliche und gut vergleichbare Preisangabe scheint die Inschrift auf einem Gefäß aus Flavia Solva (Noricum – Steiermark) zu machen, das sowohl hinsichtlich der Form als auch hinsichtlich des Herstellungszeitpunkts und des Produktionsortes mit der Schüssel aus Rankweil-Brederis identisch ist. Es handelt sich um eine Bilderschüssel des Typus Dragendorff 37, die vom Töpfer Cinnamus in Lezoux in Mittelgallien hergestellt wurde und in die zweite Hälfte des 2. Jh. n. Chr. zu datieren ist.

Auf der Unterseite des Standrings dieser Schüssel ist eine Ritzinschrift folgenden Inhalts angebracht: PANNA VERECUNDAES EMPTA VIGES, was vermutlich so viel heißt wie Schüssel der Verecunda, gekauft für zwanzig Asse. Beim Begriff viges dürfte es sich nämlich um die unvollständige bzw. aus Platzmangel abgekürzte Version des Wortes vigesis (20 Asse) handeln. Der Tagessold eines Legionärs betrug zur Zeit des Kaisers Commodus (180 – 192 n. Chr.) vergleichsweise 16 2/3 Asse.

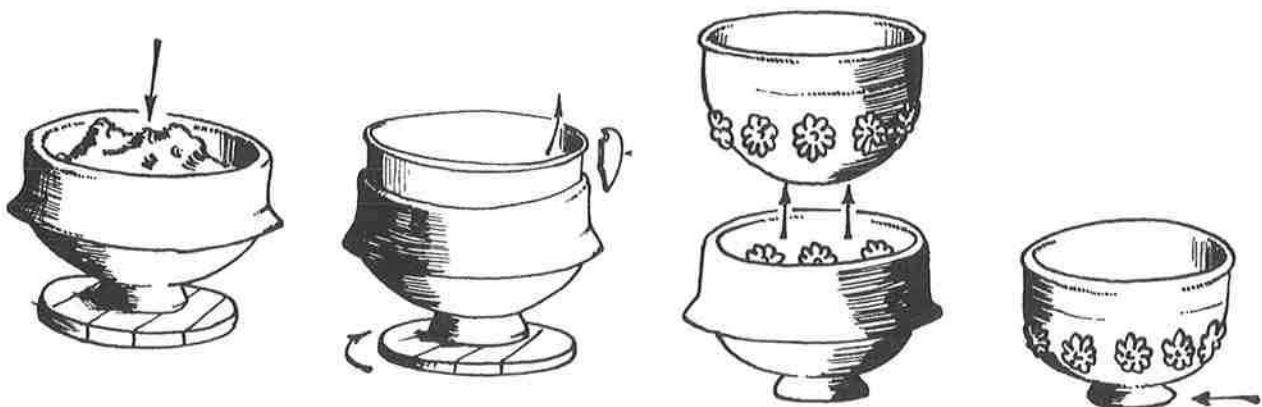


Abb. 2, Abb. 3, Abb. 4, Abb. 5: Herstellung des Sigillata-Gefäßes in der dekorierten Formschüssel durch Eindrehen des Tons

Daraus ist zu ersehen, dass Gefäße dieser Art zwar nicht besonders billig, aber für relativ einfache Leute noch erschwinglich waren.¹⁶

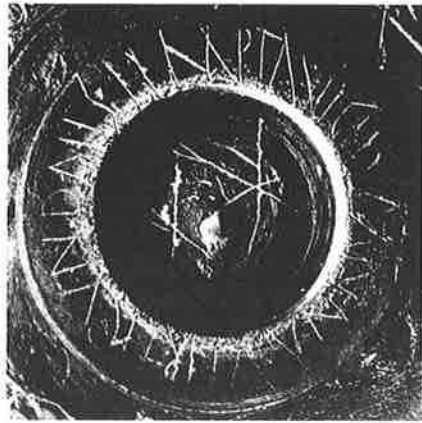


Abb. 6: Preisaufschrift

Analyse der dekorierten Fundobjekte aus Brederis

Eine der drei reliefverzierten Sigillatascherben aus Rankweil-Brederis ist signiert und kann daher zeitlich und geographisch genau zugeordnet werden. Der kleine Stempel mit dem Namenszug des Laxtucissa ist direkt im Dekorationsfeld angebracht. Das Gefäß, zu dem dieses Fragment gehört, ist somit eindeutig als Exportartikel aus der mittelgallischen Töpferwerkstatt dieses Handwerkers in Lezoux identifiziert. Derartige Signaturen dienten üblicherweise als Kontrollstempel der Töpferei.¹⁷

Von J. Déchelette wird Laxtucissa noch unter den sieben Werkstätten der zweiten Periode von Lezoux genannt,¹⁸ die in die Zeit von 75 bis 110 n. Chr. datiert wird.¹⁹ Diese zeitliche Einordnung ist jedoch als zu früh anzusehen, denn die Reliefdekoration der Schüssel aus Rankweil-Brederis gehört zweifelsohne in die dritte Periode dieses Einteilungsschemas, die von 110 n. Chr. bis zum Niedergang der Töpfereien von Lezoux im 2. Jahrzehnt des 3. Jh. n. Chr. dauerte. In diesem Zeitraum wurden in Lezoux nämlich in großer Zahl Reliefschüsseln des Typus Dragendorff 37 mit großen Medaillons, Bögen, Bögen und Halbmedaillons, großen Ranken und freien Figuren erzeugt.²⁰ Es ist daher anzunehmen, dass Laxtucissa in der dritten Periode von Lezoux arbeitete. Nach F. Oswald fällt der Tätigkeitszeitraum dieser Werkstatt in die trajanisch-hadrianische Epoche.²¹ Am verlässlichsten scheint die Datierung durch J. A. Stanfield und G. Simpson zu sein, die auf Grund zeitlich gut bestimmbarer

Fundzusammenhänge in Großbritannien die Schaffensperiode für diesen mittelgallischen Töpfer später ansetzen und den Standpunkt vertreten, dass Laxtucissa seine Keramikwaren zwischen 150 und 180 n. Chr. produzierte.²² B. Hofmann dehnt die Arbeitszeit des Laxtucissa weiter auf 140 bis 190 n. Chr. aus.²³

Die Hauptdekoration dieser Scherbe aus Rankweil-Brederis bildet ein Medaillon mit Doppelrahmung, das von Weinranken umschlungen ist. Teile derselben Rankenart sind auch auf dem zweiten Bruchstück vom selben Fundort zu erkennen. Als Vergleichsbeispiele können hinsichtlich dieser Hauptdekoration die zusammengehörigen Fragmente einer Reliefschüssel aus dem Grab Nr. 240 einer Brandgräbernekropole bei Reichenhall in Oberbayern dienen, die mit einer Signatur des Paternus versehen sind.²⁴ Dasselbe Dekorationsschema zeigen auch Sigillatascherben dieses Töpfers aus Mainz, Corbridge und London.²⁵

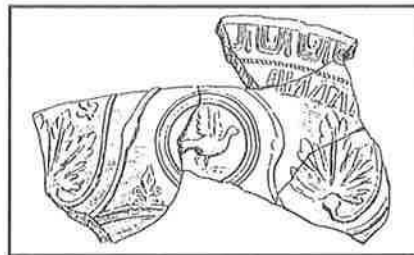


Abb. 7: Vergleichsbeispiel des Paternus zur Dekoration

Diese Gefäßdekoration stützt die von J. A. Stanfield und G. Simpson vertretene These, dass sich im Werk des Laxtucissa zwei Schaffensperioden unterscheiden lassen. Während er in der frühen Periode Affinitäten zum Stil des Quintilianus zeigt, dürfte er in der späteren Periode mit Paternus zusammengearbeitet haben.²⁶ Ähnlich gestaltet sind weitere Reliefschüsseln der annähernd zeitgleich datierten Töpfer aus Lezoux Iustus und Cinnamus.

Weitere Aufschlüsse geben auch die auf den zwei genannten Scherben verwendeten Füllmuster, nämlich das dreiteilige Säulchen mit rautenförmigem Gitterüberzug (nach G. B. Rogers nicht-figürlicher Typ P 3)²⁷ und die neunblättrige Rosette (nach G. B. Rogers nicht-figürlicher Typ C 194), die auf dem zweiten Fragment allerdings nur teilweise erhalten ist.

Das Füllmuster des dreiteiligen Säulchens mit rautenförmigem Gitterüberzug verwendeten im Bereich von Lezoux auch Butrio²⁸, Paternus²⁹ und die

Gruppe Albucius – Q. I. Balbinus – Servus³⁰. G. B. Rogers ergänzt die Töpferliste, auf deren Arbeiten dieses Ornament vorkommt, durch Censorinus, Iustus, Mammius und Mercator II.³¹

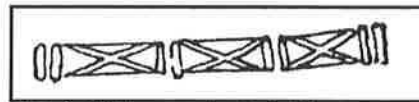


Abb. 8: Füllmuster des dreiteiligen Säulchens

Die Reliefschüssel aus der villa in Rankweil-Brederis ist demnach in die zweite Hälfte des 2. Jh. n. Chr. zu datieren. Denn auf Grund der Dekorationsmuster ist das Gefäß ein Beispiel der späteren Periode des Laxtucissa. (siehe Tabelle)

Dieser Fund steht somit in Einklang mit Beobachtungen, die bereits für das nahegelegene Brigantium gemacht wurden. Dort wurde nämlich nachgewiesen, dass die in diesem Bereich gefundene Terra Sigillata-Keramik ab der trajanischen Zeit vereinzelt, ab hadrianischer und antoninischer Zeit verstärkt aus Lezoux in Mittelgallien stammt und dass die dortigen Töpferwerkstätten für lange Zeit die Hauptlieferanten für Brigantium blieben.³²

Da die Transportwege aus Mittelgallien über den Genfersee und das Schweizer Mittelland oder über die Saône und die Burgundische Pforte in den Bodensee-raum führten, ist die besprochene Reliefschüssel vermutlich über Brigantium in die Villa in Rankweil-Brederis gekommen. Dieser Umstand weist also auf einen Warenaustausch zwischen der Stadt am Bodensee und dem Landgut im Vorarlberger Vorderland in der römischen Kaiserzeit hin.

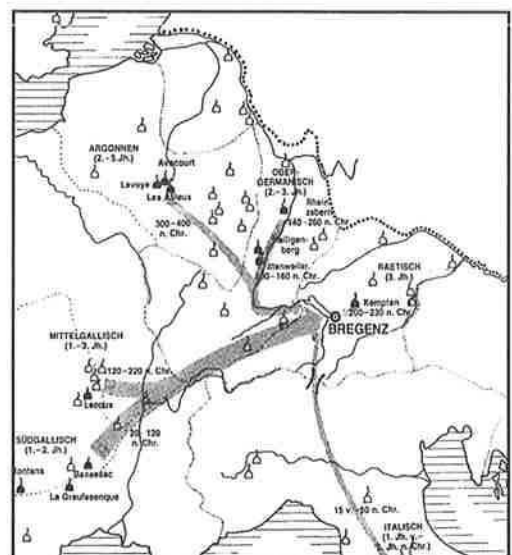


Abb. 9: Terra Sigillata-Import nach Brigantium

Tabelle der zitierten mittelgallischen Töpferwerkstätten				
	Déchelette	Oswald	Stanfield-Simpson	Hofman
Laxtucissa	2. Periode	trajanisch-hadrianisch	150 – 180	140 – 190
Alabucius		trajanisch-antoninisch		
Q. I. Balbinus	3. Periode	trajanisch-hadrianisch	150 – 190	150 – 190
Servus		hadrianisch-antoninisch		
Butrio	2. Periode	domitianisch-hadrianisch	120 – 145	120 – 145
Censorinus		trajanisch-antoninisch	150 – 180	150 – 180
Cinnamus	3. Periode	trajanisch-antoninisch	150 – 195	140 – 190
Ianuarius II		domitianisch-hadrianisch	150 – 180	140 – 190
Iustus		hadrianisch-antoninisch	150 – 180	140 – 190
Mammius		trajanisch-antoninisch	150 – 180	140 – 190
Mercator II		trajanisch-hadrianisch	170 – 195	140 – 190
Paternus	3. Periode	hadrianisch-antoninisch	145 – 190	160 – 210
Quintilianus		hadrianisch-antoninisch	125 – 150	

Ab dem Beginn des 2. Jh. n. Chr. taucht mittelgallische Keramikware auch im mittleren Donauraum auf. Die Blütezeit des Keramikimports für dieses Gebiet war die Zeit zwischen 150 und 200 n. Chr.³³ Waren aus dem Kreis des Paternus, dem offensichtlich auch Laxtucissa angehörte, bilden in Carnuntum die zweite große Gruppe des mittelgallischen Sigillataimports, wobei die dort aufgefundenen Fragmente des Laxtucissa – wie die aus Rankweil-Brederis – dem späteren Stil dieses Töpfers zuzuordnen sind.³⁴ Im Gegensatz dazu wurden in Vindobona auch Belege für seine frühe Periode gefunden.³⁵ Die publizierten Scherben aus Mittelgallien sind dort nach den Fundzusammenhängen in die zweite Hälfte des 2. Jh. n. Chr. zu datieren.³⁶

Fundkatalog

Allgemeine Angaben

Alle aus der Römervilla in Rankweil-Brederis stammenden Sigillatascherben wurden im Zuge der Grabungen des Jahres 1954 durch Elmar Vonbank gefunden. Nähere Angaben über die Fundzusammenhänge liegen nicht vor. Alle Objekte befinden sich in der Studiensammlung des Vorarlberger Landesmuseum. Sie tragen keine Inventarnummer.

Fragment einer Reliefschüssel

Gefäßform: Dragendorff 37

Gefäßteil: Wandscherbe

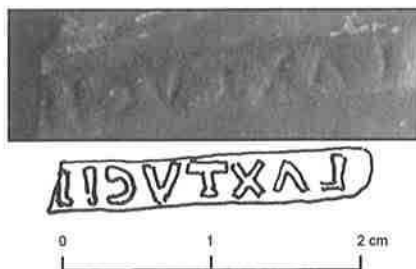
Ton: rotbraun

Überzug: matt glänzend, an einzelnen Stellen abgerieben bzw. abgeschlagen.

Beschreibung:

Stempel: LAXTVCI I[...] ; rückläufige Schreibweise (wie beim Großteil der Stempel dieses Töpfers). Der letzte Buchstabe liegt an der Bruchstelle und ist teilweise zerstört. Der erhaltene Rest zeigt einen vertikalen Strich. Den bisher

bekanntesten Stempeln nach müsste entweder M oder MA, d. h. manu, zu ergänzen sein, denn dieser Töpfer signiert unter anderem mit LAXTUCI M und LAXTUCI MA, während vor F, d. h. fecit, der Name üblicherweise auf -s bzw. -ssa endet (LAXTUCIS F bzw. LAXTUCISSA F). Eine zusätzlich überlieferte Schreibvariante lautet LAXTUCII E. Alle aufgezählten Signaturen sind rückläufig geschrieben.³⁷



Dekoration: Weinblatt an geschwungener Ranke mit nach oben gerichteter Blattspitze; Teil eines mit doppelter Umrandung eingefassten Medaillons, das einen nicht mehr näher definierbaren Rest einer Innenzeichnung enthält. Zwischen Weinblatt und Medaillon befindet sich ein weiterer geschwungener blattloser Rankenstängel, der vermutlich um das Medaillon geführt war, sowie der Töpferstempel. Als Füllmuster sind am unteren Rand der Reliefbegrenzung eine neunblättrige Rosette (G. B. Rogers C 194) und die Hälfte eines dreiteiligen Säulchens (G. B. Rogers P 3) zu sehen, das mit einem rautenförmigen Gitter überzogen ist.

Datierung: 2. Hälfte des 2. Jh. n. Chr.

Fragment einer Reliefschüssel

Gefäßform: Dragendorff 37

Gefäßteil: Wandscherbe

Ton: rotbraun

Überzug: matt; einige Ausbruchstellen.

Beschreibung: Teil eines geschwungenen Rankenstängels zwischen sehr rudimentär erhaltenen Resten vermutlich eines Wein-

blattes auf der rechten Seite und eines mit doppelter Umrandung eingefassten Medaillons mit nicht näher definierbarem Fragment einer Innenzeichnung auf der linken Seite; am oberen Rand in Form von drei abgeflachten Zacken Spuren einer Rosette, die als Füllornament diente. **Datierung:** 2. Hälfte des 2. Jh. n. Chr. Auf Grund der Identität der Dekorationselemente kann der Schluss gezogen werden, dass beide Scherben Teile desselben Gefäßes sind.

Fragment einer Reliefschüssel

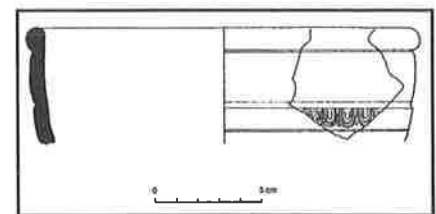
Gefäßform: Dragendorff 37

Gefäßteil: Randscherbe

Ton: rotbraun

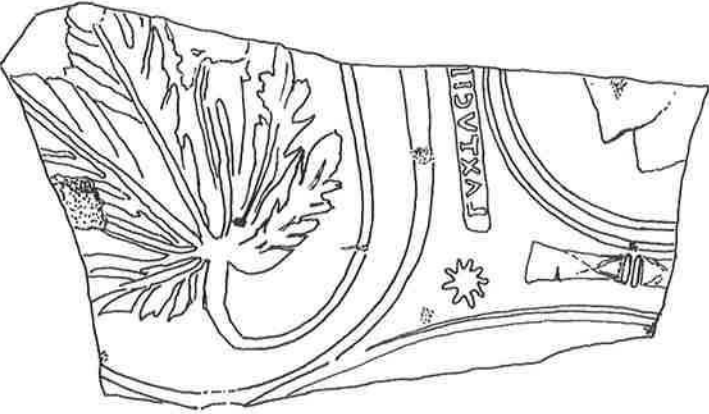
Überzug: glänzend; vor allem an der Begrenzung des Dekorationsfeldes Abrieb.

Beschreibung: Erschlossener Randschüssel / Innenlippe: 17 cm. Glatte wulstige Lippe; glatte Fläche im oberen Teil der Gefäßwand; darunter ein Eierstab, der üblicherweise den oberen Abschluss der Dekorzone dieses Reliefschüsseltyps bildete. Da die Zwischenzungen stark abgerieben bzw. abgeschlagen sind, ist der Eierstabtyp nicht mit Sicherheit feststellbar. Möglicherweise handelt es sich um Typ B 245 nach Rogers.³⁸ Die untere Begrenzung dieses Reliefstreifens bildete offensichtlich ein Perlstab, der allerdings sehr stark abgerieben ist und nur mehr in starker Vergrößerung am unregelmäßigen Verlauf der äußeren Umrisslinie erkannt werden kann.



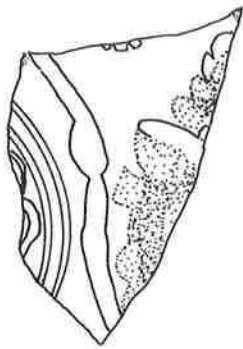
Dietmar Hagn

Keramik 1



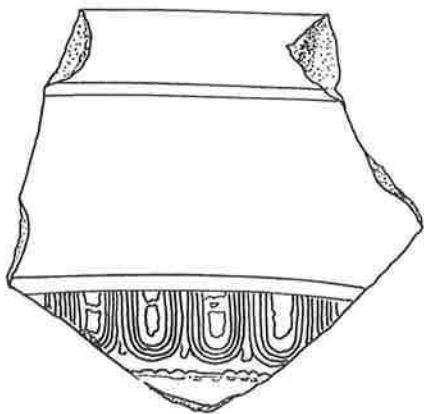
0 5 cm

Keramik 2



0 5 cm

Keramik 3



0 5 cm

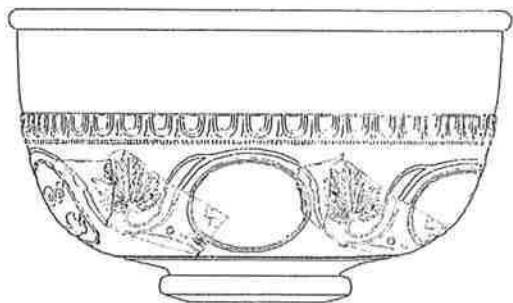


Abb. 10: Rekonstruktion des Dekorationssystems auf der Grundlage der erhaltenen Scherben

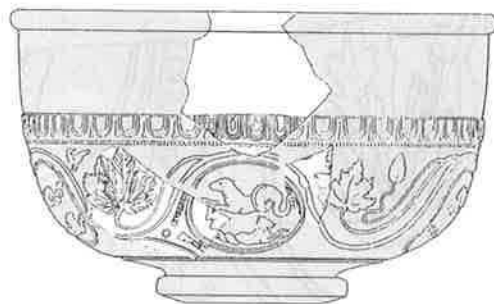


Abb. 11: Überblendung einer ähnlich dekorierten Schüssel des Cinnamus mit den Scherben aus Ranweil-Brederis

Bildnachweis

Abb. 1: B. Hofmann, *La ceramique sigillée*, 46.
 Abb. 2: B. Hofmann, *La ceramique sigillée*, 46.
 Abb. 3: B. Hofmann, *La ceramique sigillée*, 46.
 Abb. 4: B. Hofmann, *La ceramique sigillée*, 47.
 Abb. 5: B. Hofmann, *La ceramique sigillée*, 47.
 Abb. 6: R. Noll, *Germania 50*, 1972, Taf. 29/1.
 Abb. 7: J. Déchelette, *Les vases céramiques ornés de la Gaule Romaine*, Fig. 120.
 Abb. 8: J. A. Stanfield – G. Simpson, *Central Gaulish Pottery*, Fig. 27/13.
 Abb. 9: S. Zabełlicky-Scheffenecker, *Terra Sigillata aus Brigantium*, in: E. Vonbank (Hg.), *Das römische Brigantium*, Ausstellungskatalog des Vorarlberger Landesmuseums Nr. 24, Bregenz 1985, 45.
 Alle übrigen Abbildungen: Verfasser.

Bibliographie

Bémont, Colette – Jacob, Jean-Paul, *La terre sigillée gallo-romaine*, Documents d'Archéologie Française 6, Paris 1986.
 Déchelette, Joseph, *Les vases céramiques ornés de la Gaule romaine*, Paris 1904.
 Dragendorff, Hans, „Terra Sigillata“. Ein Beitrag zur Geschichte der griechischen und römischen Keramik, *Bonner Jahrbücher 1895/96*, Hefte XCVI – XCVII, 18 – 155. Taf. I – VI.
 Hofmann, Bernard, *Catalogue de estampilles sur vaisselle sigillée*, *Revue Archéologique Sites*, Hors-série 27, 1985.
 Hofmann, Bernard, *Catalogue des formes de sigillées et d'amphores*, *Revue Archéologique Sites*, Hors-série 28, 1985.
 Hofmann, Bernard, *La ceramique sigillée*, Paris 1986.
 Jacobs, Johannes, *Sigillatafunde aus einem römischen Keller zu Bregenz*, *Jahrbuch für Altertumskunde 6*, 1912, 172 – 184. Taf. I – VIII.
 Noll, Rudolf, *Eine Sigillataschüssel mit Eigentumsvermerk und Preisangabe aus Flavia Solva*, *Germania 50*, 1972, 148 – 153. Taf. 29.
 Oswald, Felix, *Index of Potters' Stamps on Terra Sigillata „Samian Ware“*, Margidunum (East Bridgford) 1931, republished London 1964.
 Oswald, Felix – Pryce, T. D., *An Introduction to the Study of Terra Sigillata*, London 1920, Reprint 1966.
 Paulys Real-Encyclopädie der classischen

Altertumswissenschaft, Supplementband VII, Stuttgart 1940, s. v. Terra sigillata, 1295 – 1351 (B. Saria).
 Rogers, George B., *Poteries sigillées de la Gaule centrale. I. – Les motifs non figurés*, *Gallia*, Suppl. 28, 1974.
 Stanfield, J. A. – Simpson, Grace, *Central Gaulish Pottery*, London 1958.
 Weber-Hiden, I., *Die reliefverzierte Terrasigillata aus Vindobona*, Teil 1: *Legionslager und cannabae*, *Wiener Archäologische Studien*, Wien 1996.
 Zabełlicky-Scheffenecker, Susanne, *Terra Sigillata aus Brigantium*, in: E. Vonbank (ed.), *Das römische Brigantium*, Ausstellungskatalog des Vorarlberger Landesmuseums Nr. 24, Bregenz 1985, 21 – 45.
 Zöchmann, Christine, *Reliefverzierte Sigillata aus gallischen, germanischen und rätischen Töpfereien im Museum Carnuntinum*, Dissertation, Wien 1986.

Fußnoten

¹ RE Suppl. VII (1940) 1296 s. v. Terra sigillata (Saria). Dragendorff, Hans, „Terra Sigillata“. Ein Beitrag zur Geschichte der griechischen und römischen Keramik, *Bonner Jahrbücher XCVI – XCVII*, 1895/96, 19.
² Dragendorff a. O., 21.
³ RE Suppl. VII (1940) 1297 s. v. Terra sigillata (Saria). Dragendorff a. O., 21.
⁴ RE Suppl. VII (1940) 1297 s. v. Terra sigillata (Saria).
⁵ Dragendorff a. O., 19. RE Suppl. VII (1940) 1296, 1310 f. und 1326 s. v. Terra sigillata (Saria).
⁶ RE Suppl. VII (1940) 1296 s. v. Terra sigillata (Saria).
⁷ Dragendorff a. O., 19. RE Suppl. VII (1940) 1310 s. v. Terra sigillata (Saria).
⁸ RE Suppl. VII (1940) 1321 und 1337 s. v. Terra sigillata (Saria).
⁹ Zabełlicky-Scheffenecker, Susanne, *Terra Sigillata aus Brigantium*, in: E. Vonbank (Hg.), *Das römische Brigantium*, Ausstellungskatalog des Vorarlberger Landesmuseums Nr. 24, Bregenz 1985, 21.
¹⁰ E. Vonbank, *Handschriftliches Tagebuch*, Blatt 5 / Seite 9 (18. 3. 1954).
¹¹ E. Vonbank, *Handschriftliches Tagebuch*,

Blatt 9 / Seite 17 (23. 3. 1954).
¹² RE Suppl. VII (1940) 1327 s. v. Terra sigillata (Saria).
¹³ Dragendorff a. O., 55 f. Stanfield, J. A. – Simpson, Grace, *Central Gaulish Pottery*, XXXI f.
¹⁴ RE Suppl. VII (1940) 1297 s. v. Terra sigillata (Saria).
¹⁵ Stanfield – Simpson a. O., XXXI.
¹⁶ Noll, Rudolf, *Eine Sigillataschüssel mit Eigentumsvermerk und Preisangabe aus Flavia Solva*, *Germania 50*, 1972, 148 ff.
¹⁷ Stanfield – Simpson a. O., XXXIV und 184.
¹⁸ Déchelette, Joseph, *Les vases céramiques ornés de la Gaule romaine*, 181.
¹⁹ Déchelette a. O., 178., 20 Déchelette a. O., 187.
²⁰ Déchelette a. O., 187.
²¹ Oswald, Felix, *Index of Potters' Stamps on Terra Sigillata „Samian Ware“*, 160 s. v. Laxtvcissa.
²² Stanfield – Simpson a. O., 188.
²³ Hofmann, Bernard, *Catalogue de estampilles sur vaisselle sigillée*, *Revue Archéologique Sites*, Hors-série 27, 29.
²⁴ Déchelette a. O., 189 Abb. 120.
²⁵ Stanfield – Simpson a. O., Taf. 104,9; 104,10 und Taf. 108,40.
²⁶ Stanfield – Simpson a. O., 184.
²⁷ Rogers, George B., *Poteries sigillées de la Gaule centrale. I. – Les motifs non figurés*, *Gallia*, Suppl. XXVIII, 154.
²⁸ Stanfield – Simpson a. O., Fig. 13,16.
 Weber-Hiden, I., *Die reliefverzierte Terrasigillata aus Vindobona*, Teil 1: *Legionslager und cannabae*, *Wiener Archäologische Studien*, Taf. 35,2.
²⁹ Stanfield – Simpson a. O., Fig. 30,25.
 Zöchmann, Christine, *Reliefverzierte Sigillata aus gallischen, germanischen und rätischen Töpfereien im Museum Carnuntinum*, 65,7. Weber-Hiden a. O., Taf. 46,15.
³⁰ Stanfield – Simpson a. O., Fig. 35,10. Taf. 39,3.
³¹ Rogers a. O., 150.
³² Zabełlicky-Scheffenecker a. O., 21 ff.
³³ Weber-Hiden a. O., 27.
³⁴ Zöchmann a. O., 37.
³⁵ Weber-Hiden a. O., 33.
³⁶ Zöchmann a. O., 77.
³⁷ Oswald a. O., 160 s. v. Laxtvcissa und 395 s. v. Laxtucissa (Supplement). Déchelette a. O., 179 f. s. v. Laxtvcis(sa).

Reifeprüfungsthemen

8a Klasse

Deutsch

1. Problemarbeit

Der Text „Keine Experimente“ von Karl Steinbuch (Beilage 1) beschäftigt sich mit der Spannung zwischen der Bewahrung dessen, was althergebracht und bewährt ist, und den Veränderungen durch Innovationen. Nehmen Sie diese Parabel als Impuls für die Auseinandersetzung mit diesem Thema! Sie können dabei die von Ihnen bevorzugte argumentative Textform wählen, z.B. Problemarbeit, Essay, Rede bei einer Jungbürger-Feier, Zeitungskommentar, Streitgespräch zwischen zwei Jugendlichen etc.

2. Künstlerisch kreative Form

Text „Kopflös“ (Beilage 2)

3. (Text)Interpretation

Alois Brandstetter

Einläßliche Beschreibung der Maulschelle

Analysieren Sie den Text von Alois Brandstetter! (Beilage 3) Beachten Sie dabei besonders auch die stilistische Grundstimmung des Textes. Überlegen Sie, wie man die Aussagen dieses Textes auf die heutige Zeit umlegen kann und beziehen Sie auch persönlich Stellung.

Englisch (siehe auch 8b)

1. Listening Comprehension:

Thema: „LEFT, RIGHT“; JOINING THE HEMISPHERES

Interview mit der Bestsellerautorin Annette Burns über eines ihrer Bücher, das sich vor allem mit den neuesten Ergebnissen der Gehirnforschung beschäftigt. Verständnisfragen und Zusammenfassung

2. Impulstext:

Thema: „I DID IT MY WAY“

Ausgehend von einem visuellen Impuls und Robert Frost's Gedicht „THE ROAD NOT TAKEN“ verschiedene Aufgabenstellungen (various writing tasks: dialogue, diary entry, and argumentative paragraph: topic „My Way“)

3. Langtext:

Thema: „RESPONSIBILITY“ behandelt die Problematik der Verantwortung von Wissenschaftlern in diversen Wissenschaftsbereichen, vor allem in kontroversiellen Gebieten wie Medizin und „Biotechnology“. Textanalyse, Stellungnahme, Kommentar und Bezugnahme zu Orwell's „1984“ (misuse of power and science in „1984“ / how much freedom to experiment should scientists be given? / whether a system characterized by permanent violence and humiliation can survive...?) (BIG BROTHER IS WATCHING YOU!!!)

Mathematik

1. Diskutiere die Funktion

$y = x^3 \cdot (\ln x - 1)!$ (Mit Wendetangente)
Berechne die Fläche im Intervall $[1, e]!$

2. Zeige, dass die beiden Geraden

$$g: X = \begin{pmatrix} 2 \\ 2 \\ 7 \end{pmatrix} + t \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 4 \end{pmatrix} \text{ und } h: X = \begin{pmatrix} 6 \\ 5 \\ 8 \end{pmatrix} + s \begin{pmatrix} 3 \\ 1 \\ -3 \end{pmatrix}$$

eine Ebene aufspannen.

Berechne die parameterfreie Gleichung dieser Ebene. In dieser Ebene liegen die Punkte $A(1, 1, z)$, $B(-1, 1, z)$ und $C(9, 6, z)$. Sie bilden die Grundfläche eines Tetraeders mit der Spitze $S(9, -12, 7)$.

a) Berechne die Grundfläche, die Höhe und das Volumen des Tetraeders!

b) Berechne den Winkel zwischen der Seitenfläche BCS und der Grundfläche!

3. Von einem unter dem Neigungswinkel

$\varphi = 32,16^\circ$ abfallenden Hang sieht man von einem Punkt A aus eine am gegenüberliegenden Hang liegende Stelle B unter dem Tiefenwinkel $\alpha = 22,35^\circ$. Geht man von A 150 in der Falllinie talwärts zu einem Punkt A', so kann man B von dort unter dem Tiefenwinkel $\beta = 14,59^\circ$ beobachten. Die Entfernung von A' zur Talsohle S ist 125 m. Berechne die Höhe von A, A' und von B bezüglich der Talsohle S. Welche Neigung hat der Hang mit der Stelle B?

4. Ein Lieferant garantiert, dass in einem Werkstoff der Gehalt eines bestimmten chemischen Elementes 20% beträgt. Bei der Untersuchung des Werkstoffes wurden 50 Proben ent-

nommen und jeweils der Anteil des chemischen Elementes in % ermittelt.

Es ergaben sich folgende Werte
23, 22, 18, 21, 17, 20, 24, 21, 22, 25
19, 21, 17, 22, 22, 18, 24, 23, 19, 18
21, 16, 20, 21, 18, 19, 23, 21, 25, 23
20, 23, 26, 21, 18, 17, 20, 23, 21, 24
21, 20, 17, 22, 24, 18, 21, 22, 19, 21

a) Erstelle die Häufigkeitsverteilung der Stichprobe und stelle sie grafisch dar!

b) Berechne den Mittelwert und die Standardabweichung! Die Verteilung soll mit einer Normalverteilung (μ, σ^2) approximiert werden.

c) Prüfe mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5 %, ob die Behauptung des Lieferanten haltbar ist. Nimm zum Ergebnis kritisch Stellung!

Spanisch

1. Estereotipos femeninos.

Mafalda, la chica de pelo negro habla con Susanita, la chica de pelo rubio en la tira cómica.

a) Escribe un diálogo alternativo entre Mafalda y Susanita en el que se representen todos los estereotipos de la tira cómica. A lo mejor encuentras más estereotipos que se refieran a este tópico.

b) Eres periodista y escribes un artículo para la revista „SER PADRES“ en el que describes la situación de los hombres y de las mujeres en España y en otros países con referencia a los papeles tradicionales. Remítete a encuestas que apoyen ciertas opiniones.

c) Varios escritores españoles y latinoamericanos se ocuparon de este tema. ¿De quién se trata? ¿Cuáles son sus opiniones?

d) Escribe un diario. Si eres chica: imagínate en el papel de una mujer que tenga niños y que trabaje también fuera de casa. Ganas más de tu marido. Si eres chico: imagínate en el papel de un marido que sea padre de familia pero que gane mucho menos que su mujer.

2. Violencia escolar

Lee el texto atentamente.

a) Escribe un resumen del texto. No utilices más de 150 palabras.

b) Escribe un informe en el que describas la situación en España y en Austria comparándola con la de Francia y refiriéndote también a experiencias personales.

- c) ¿Cuáles son las causas de violencia escolar? Expresa la opinión pública per también la tuya.
- d) Tú eres el director de una escuela en la que hay violencia. Escribe una carta a los padres de los alumnos explicándoles la situación actual y las medidas que se están tomando para poner fin a actos violentos o para evitarlos en la escuela. El director desea colaboración con los padres y hace propuestas para realizarla.

Latein (Kronsteiner + Hagn)

„Bejahung des Todes“. Seneca, Epistulae morales ad Lucilium I,4(4-8) (Kronsteiner)

1. Welche Lehre soll der Leser aus diesem Text ziehen? Fassen Sie sie möglichst kurz und präzise in Worte!
2. Welche Auswirkungen hat nach Senecas hier geäußelter Meinung die Angst vor dem Tod auf das Leben eines Menschen? Zitieren Sie bei der Beantwortung auch die entsprechende(n) lateinische(n) Textstelle(n)!
3. Wie beurteilen Sie selbst die ganze hier angesprochene Problematik? Ist es grundsätzlich falsch, Angst vor dem Tod zu haben? Warum (nicht)?

Die publizistische Nutzung öffentlicher Leistungen (Hagn)

Plinius der Jüngere betätigte sich wiederholt als Förderer seiner Heimatstadt Comum, vor allem im damals noch vorwiegend auf privater Basis organisierten Bildungswesen. In einem seiner Briefe, der an seinen Freund Saturninus gerichtet ist, berichtet er von seiner Überlegung, eine Ansprache, die er anlässlich der Eröffnung einer von ihm gestifteten Bibliothek gehalten hatte, nachträglich zu überarbeiten und durch die Veröffentlichung dieser Rede seine Leistung einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Er ist sich allerdings noch nicht darüber im Klaren, ob diese Vorgangsweise politisch zweckmäßig ist, denn er ist sich der Problematik bewusst, die in der Selbstdarstellung der eigenen Verdienste liegt. Plinius fürchtet, dass der Eindruck entstehen könnte, er habe mit seinem Einsatz für das öffentliche Wohl nicht so sehr dem Nutzen anderer, als vielmehr seinem eigenem Ansehen und seiner persönlichen Stellung innerhalb der Gesellschaft dienen wollen. Der Ruhm müsse jedoch die Folge, nicht das Ziel einer edlen Handlung sein.

Die Interpretation dieser Stelle sollte sich mit den Fragen auseinandersetzen, worin die Motivation von Menschen liegt, sich für das öffentliche Wohl einzu-

setzen, welche Möglichkeiten bestehen, aus Leistungen für die Allgemeinheit Nutzen zu ziehen, und welche moralische Rechtfertigung es gibt, eine im Dienst der Öffentlichkeit erbrachte Leistung propagandistisch umzusetzen.

Französisch

1. Impuls

Consigne:

- a) De jeunes immigrés de la seconde génération venant de différents pays et des Autrichiens se sont rassemblés dans ce nouveau local à Gumpendorferstraße. Rédigez une discussion se référant à la nouvelle situation politique en Autriche qui a provoqué des émotions controversées parmi les participants.
- b) Une jeune Turque étant née en Autriche tient un journal intime. Imagine ses notes sur deux ou trois jours qui reflètent sa façon de vivre le climat social et politique en Autriche. Imagine sa situation, ses craintes, ses souhaits à l'égard de ses conditions de vie, l'école, ses ami/e/s, ses parents, l'avenir etc.
- c) Imagine que Bonnet („Au revoir les enfants“) n'avait pas été tué par les Allemands. Il écrit une lettre au courrier des lecteurs du quotidien „Standard“ dans laquelle il ne parle pas seulement des ses expériences personnelles comme victime du nazisme mais aussi de ses soucis concernant les dérapages antisémites et xénophobes de Jörg Haider.

2. Commentaire dirigé: Demain, l'homme cloné

- a) Faites un résumé du texte
- b) Quels sont les espoirs thérapeutiques à l'égard du clonage?
- c) Relevez les points de vue différents en ce qui concerne les recherches sur l'embryon.
- d) Quelle est l'attitude des Français envers la biotechnologie?
- e) En France, les embryons non utilisés pour la grossesse sont congelés et détruits au bout de cinq mois. Est-il, d'après vous, plus immoral d'utiliser ces embryons pour la recherche scientifique que de les détruire? Exprimez votre opinion sur ces recherches en traitant les avantages ainsi que les inconvénients.
- f) Qu'est-ce que vous entendez par la notion du progrès? Énumérez les acquis sociaux dont nous bénéficions en considérant les domaines de la biotechnologie, l'informatique et de la robotique. Aux quels risques nous nous exposons en poursuivant ces recherches?

Deutsch

1. Problembehandlung mit Materialgrundlage „3000 Jahre nach Moses, 2000 Jahre nach Christus. Wo ist die Moral?“, titelt „Der Spiegel“ (Nr. 51/99). Am Ende des Jahrtausends stecke die Gesellschaft in einer tiefen ethischen Krise. Nehmen Sie die Materialien im Anhang als Denkanstoß, diese Problematik zu erörtern!

2. Interpretationsarbeit

- a) Lesen Sie den Text von Elfriede Jelinek („Der Überfluss ist kein Genuss“) genau durch! Analysieren Sie Inhalt, sprachlich/stilistische Verfahrensweisen, Figurenkonstellation etc. Welche gesellschaftlichen Zustände bzw. menschliche Verhaltensweisen entlarvt die Autorin?
- b) Schreiben Sie einen Essay, der diese Zustände bzw. Verhaltensweisen zum Thema hat!

3. Problembehandlung

Michael: „Was immer es mit Kollektivschuld moralisch und juristisch auf sich haben oder nicht auf sich haben mag - für meine Studentengeneration war sie erlebte Realität. Sie galt nicht nur dem, was im Dritten Reich geschehen war: dass jüdische Grabsteine beschmiert wurden, dass so viele alte Nazis bei den Gerichten, in der Verwaltung und an den Universitäten Karriere gemacht hatten, dass die Bundesrepublik den Staat Israel nicht anerkannte, dass Emigration und Widerstand weniger überliefert wurden als das Leben in der Anpassung - das alles erfüllte uns mit Scham, selbst wenn wir mit dem Finger auf die Schuldigen zeigen konnten. Der Fingerzeig auf die Schuldigen befreite nicht von der Scham. Aber er überwand das Leiden an ihr. Er setzte das passive Leiden an der Scham in Energie, Aktivität, Aggression um. Und die Auseinandersetzung mit schuldigen Eltern war besonders energiegeladen.“ (Bernhard Schlink, *Der Vorleser*)

Die Betroffenheit über das Geschehene ergreift in den Nachkriegsjahren nicht nur Täter und Opfer. Wie und in welcher Weise ist die Literatur davon betroffen? Wie und in welchen Texten/Werken, die Sie kennen, setzt sie sich mit dem Nationalsozialismus auseinander? Warum kann sich auch die Nachkriegsgeneration der Diskussion der Schuldfrage nicht entziehen? Inwiefern ist Ihre Generation, auch und gerade vor dem

Hintergrund aktueller politischer Entwicklungen, von dieser Vergangenheitsbewältigung betroffen? Haben auch Sie in dieser Hinsicht etwas zu bewältigen?

Englisch

1. Listening Comprehension: Bandit On Board (BBC report about the introduction of gambling machines on board of passenger planes)

2. For choice:

a) Impulstext:



Tasks:

Reflecting on the trouble shown in the cartoon write an inner monologue on the seeming hopelessness of the situation. Put down some passages from the notebook of a correspondent who was sent to a famine-stricken country hit by a cruel civil war.

Write an essay about the importance of William Shakespeare and the relevance of his thoughts and themes to our time.

b) Langtext: Freedom and Frustration (from Charles A. Reich: „The Greening of America“)

Tasks: Questions on the text

Essay on job satisfaction

Spanisch

siehe 8A

Latein

Familien- und Bildungspolitik, Tacitus, dialogus de oratoribus!

- Suchen Sie die für die Politik wichtigen Definitionen in der Aussage des Maternus und bewerten Sie sie.
- Suchen Sie in der Aussage des Massala:
 - die Definitionen, die auf die Bildungspolitik
 - die Definition, die auf die Familienpolitik Bezug nehmen.
- Nehmen Sie Stellung zur Bedeutung der Rhetorik, der Bildung und Erziehung für die römische Kaiserzeit und das Jahr 2000.

Mathematik

1. Aus einem kreisförmigen Karton von gegebenem Radius r soll das Netz der volumsgrößten quadratischen Pyramide herausgeschnitten werden. Wie lang ist die Grundkante der Pyramide zu wählen und wieviel % der Kartonfläche werden weggeschnitten?

2. Vor dem Bau eines Tunnels sollen seine Länge BC und der Neigungswinkel φ bestimmt werden! Zu diesem Zweck steckt man beiderseits des Berges 2 horizontale Standlinien $AB = 400\text{m}$ und $CE = 500\text{m}$ ab. Das am Berggipfel aufgestellte Signal S ist vom Tunneleingang C nicht sichtbar. Geht man von C 150m in Richtung E , so sieht man von diesem Punkt D das Signal S unter dem Höhenwinkel $28,9^\circ$. Die übrigen Höhenwinkel zu S sind: von A aus $19,7^\circ$, von B aus $40,5^\circ$ und von E aus $16,7^\circ$. Alle Punkte liegen in einer Vertikalebene.

3. Eine Pyramide mit rechteckiger Grundfläche $ABCD$ ist durch die Punkte $A(3/2/1)$, $B(3/4/-1)$, $D(-1/2/1)$ und der Spitze $S(1/4/9)$ gegeben.

- Ermitteln Sie die Koordinaten des Diagonalschnittpunktes der Grundfläche und weisen Sie nach, dass die Pyramide $ABCD$ gerade ist! Berechnen Sie das Pyramidenvolumen auf 2 Arten!
- Die Seitenkanten der Pyramide durchstoßen eine Ebene ε_1 in den Punkten E , $F(2/4/4)$, $G(0/4/4)$, $H(0,5/2,5/7)$. Berechnen Sie die parameterfreie Gleichung der Ebene ε_1 und den Durchstoßpunkt E der Kante AS mit der Ebene.
- Zeigen Sie, dass das Viereck $EFGH$ ein gleichschenkliges Trapez ist und berechnen sie den Flächeninhalt!

4. Nach Einführung der Autobahnvignette in Österreich betrug Statistiken zufolge der Anteil der AutobahnbenutzerInnen, die keine Vignette geklebt haben, 3%.

a) Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass auf einem Autobahnrastplatz nicht alle der zwölf parkenden Autos eine Vignette geklebt haben?

b) Wie oft muss eine Polizeistreife kontrollieren, damit die Wahrscheinlichkeit, mindestens 1 FahrerIn ohne Vignette anzutreffen, 95 % übersteigt?

c) Eine Polizeistreife überprüft täglich etwa 400 Autos auf Autobahnen. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, an einem Tag mehr als 15 FahrerInnen ohne Vignette anzutreffen? Begründe den Rechengang!

5. Ein vasenförmiges Gefäß mit der Gesamthöhe von 54cm hat die Form eines einschaligen Drehhyperboloids. Die kreisförmige Standfläche hat

einen Durchmesser von $21,54\text{cm}$ ($\approx 4 \cdot \sqrt{29}$), der Deckkreis den Durchmesser von $34,41\text{cm}$ ($\approx 4 \cdot \sqrt{74}$). Der kleinste Durchmesser wird 12cm über dem Basiskreis gemessen.

a) Wählen Sie ein Koordinatensystem und stellen Sie vorerst die Gleichung jener Hyperbel in 1. HL auf, die bei Rotation um die y -Achse den gegebenen Körper erzeugt. (ZL: $9x^2 - y^2 = 900$)

b) Wie viele Liter Wasser sind in der Vase, wenn die Wasserhöhe 48cm beträgt?

c) Jemand legt einen eiförmigen Stein in das Gefäß. Berechnen Sie das Volumen des Steines, wenn dieser als Drehellipsoid von 8cm Länge ($=2a$) und 6cm Breite ($=2b$) aufgefasst werden kann.

Beweisen Sie die geltende Formel :

$$V_{el} = \frac{4\pi}{3} \cdot ab^2 \text{ ohne TI-89!}$$

d) Um wie viele cm steigt das Wasser, wenn der Stein in die Vase fällt? Welche mathematischen Probleme müssten beim Lösungsweg ohne TI-89 mit welchen Methoden gelöst werden?

Französisch

1. Impuls: Albert Camus „L'Etranger“

a) Après l'arrestation, Meursault écrit une lettre à Marie dans laquelle il „explique“ le meurtre. Pensez au caractère et l'attitude générale de l'Algérois ne se sentant pas très intéressé par cette affaire qui a échappé à sa volonté. Rédigez la lettre.

b) Pendant la procédure judiciaire deux spectateurs discutent de la culpabilité de Meursault. Ils ne sont pas du même avis. Imaginez le dialogue.

c) Après la condamnation à mort de Meursault et son exécution on trouve dans tous les journaux des faits divers concernant cette affaire. Imaginez les détails que vous ne pouvez pas savoir. Rédigez un de ces faits divers.

2. Commentaire dirigé: „Libération“ 7 août 1996

a) Résumez l'article en employant vos propres mots.

b) Donnez un titre à ce texte.

c) Quelle est la raison du refus des jeunes donnée par les responsables? Est-ce vraiment la raison ou est-ce qu'il y a encore d'autres?

d) Dans le texte on ne parle pas spécialement de l'origine des jeunes vacanciers. Essayez d'imaginer leurs origines en vous servant des indications du texte.

e) Quels sont vos sentiments en ce qui concerne le traitement de ces adolescents?

f) Dans le roman „Les petits enfants du siècle“ de Christiane Rochefort, paru en 1961, il est, entre autres, question des problèmes sociaux et de l'urbanisme moderne au début des années soixante. Quelques ans après, Josyane, la protagoniste du livre, et sa fille qui a 18 ans à ce moment-là discutent des conditions de vie et des relations humaines à Sarcelles, une cité neuve dans la banlieue de Paris. Rédigez ce dialogue.

they will dance
whatever bilge you spill
they will lick
and you may well pick
and choose
their rare minerals
and their rich forests
They will come to you
in fear and trembling
for the game will be played
according to your rules
and therefore the game will be played
only when you can win
Above all,
prescribe values
and define standards
and then sit back
to allow the third world
to fall into your lap.

- c) Ermitteln Sie die Schnittgerade s der beiden Tangentialebenen!
d) Wie weit ist der Kugelmittelpunkt M von s entfernt?
3. Eine Ellipse mit der Gleichung $2x^2 + 9y^2 = 162$ wird in $P(3/y > 0)$ von einer Parabel in 2. Hauptlage geschnitten.
a) Bestimmen Sie die Gleichung der Parabel!
b) Das von der Parabel, der Parabeltangente in P und der x -Achse begrenzte Flächenstück rotiert um die y -Achse. Berechnen Sie das Volumen des entstehenden Drehkörpers!
c) Schreiben Sie dem Ellipsoid, das durch die Rotation der Ellipse um die x -Achse entsteht, den volumsgrößen Drehkegel ein, dessen Spitze im linken Hauptscheitel der Ellipse liegt! Welche Abmessungen hat dieser Kegel und wie groß ist das maximale Volumen? Beweisen oder begründen Sie, daß es sich bei diesem Kegel um den volumsgrößen handelt!

8c Klasse

Deutsch

1. Problemarbeit

Vor kurzem feierte die ganze Welt den Millenniumswechsel. Dies war der Anlass, das 20. Jahrhundert zu analysieren. In folgenden Kästchen finden Sie Namen von Persönlichkeiten, die positiv oder negativ das 20. Jahrhundert geprägt haben. Wählen Sie mindestens drei, höchstens für dieser Personen aus Politik, Wissenschaft und Kunst aus und beschreiben Sie, auf welche Weise von ihnen dem vergangenen Jahrhundert ihr Stempel aufgedrückt wurde.

2. Ich bin jetzt 17 (Angela Sutter)

Fassen Sie Inhalt und Problemstellung von Angelas Gedankengängen zusammen: Schreiben Sie einen argumentativen Text. Sie könnten sich auch vorstellen Angela zu kennen und ihr in einem Brief zu antworten.

3. Textinterpretation

Hans Magnus Enzensberger: ins Lesebuch der Oberstufe. Interpretieren Sie dieses Gedicht und untersuchen Sie es unter anderem nach folgenden Gesichtspunkten: Inhalt, Sprachliche Bilder, Rhythmus, Deutung

Englisch

1. Hörbeispiel

Malcolm X

2. Impulstext

Analysis of the following poem:
Above all, define standards
prescribe values
set limits; impose boundaries
and even if you have no satellites
in space
and no weapons of any value
you will rule the world
Whatever tune you sing

3. Langtext:

The Star of Empire
Senator Albert J. Beveridge in his Republican Campaign Speech on 'The Star of Empire' on 25 September 1900 in Chicago:
Comprehensive questions; Summary; Argumentative essay: Write an argumentative essay, referring to Beveridge's claim to Anglo-Saxon racial superiority, divine election and exceptionalism, contrasting it to present-day ideas of human rights and include thoughts about economic and cultural forms of „colonisation“ in the present world. Find your own title to the essay.

Mathematik

1. Gegeben ist die Folge

$$\left\langle \frac{4-3n}{6n+2} \right\rangle$$

- a) Untersuchen Sie das Monotonieverhalten der Folge, indem Sie zuerst eine Vermutung aufstellen und diese dann beweisen!
b) Legen Sie eine obere Schranke für die Folge fest! Beweisen Sie, daß es sich tatsächlich um eine obere Schranke handelt!
c) Berechnen Sie den Grenzwert α der Folge!
d) Ermitteln Sie, ab welchem Folgenglied alle weiteren Glieder in U ($\alpha; \mu=0,01$) liegen!

2. Eine Kugel k besitzt den Mittelpunkt $M(-3/5/1)$ und den Radius $r = 9$.

- a) Bestimmen Sie die Schnittpunkte S_1 und S_2 dieser Kugel mit der Geraden $g [P(2/-3/3), Q(1/-2/5)]$!
b) Bestimmen Sie in S_1 und S_2 jeweils die Tangentialebene an die Kugel!

4. Ein Glücksrad enthält einen roten Kreissektor mit dem Zentriwinkel 90° und einen blauen mit dem Zentriwinkel 270° . Das Rad bleibt nach jeder Drehung zufällig mit „rot“ oder „blau“ bei einer Markierung stehen. Mit diesem Glücksrad wird folgendes Spiel durchgeführt: Für einen Einsatz von 20,-\$ darf das Rad dreimal gedreht werden. Erscheint dabei insgesamt einmal „rot“, so erhält der Spieler seinen Einsatz wieder zurück, bei zweimal „rot“ erhält er 50,-\$, bei dreimal „rot“ 200,-\$ ausbezahlt. Dreht der Spieler dreimal „blau“, so hat er seinen Einsatz verloren.

- a) Berechnen Sie die Wahrscheinlichkeit für den Spieler, bei einem Spiel mit Gewinn auszusteigen!
b) Berechnen Sie die Wahrscheinlichkeit dafür, bei 12 solcher Spiele mindestens 3 mal mit Gewinn auszusteigen!
c) Wieviel S wird ein Spieler bei 100 solcher Spiele im Mittel gewinnen/verlieren?
d) Wie groß müssen die Sektoren für „rot“ und „blau“ gewählt werden, damit das Spiel fair ist? Geben Sie dazu die Zentriwinkel für die Sektoren an!

Darstellende Geometrie

1. Grund- und Aufriss: Die Strecke $SD[S(1,5/-6/1) D(5/1,5/10)]$ ist eine Seitenkante einer hohlen, regelmäßigen, sechsseitigen geraden Pyramide. Die diametrale Seitenkante SA liegt auf der Halbgeraden $s[S, I(9/1,5/1)]$. Der Pyramidenmantel ist mit der Geraden $g[P(8/-6/6) Q(4/1,5/6)]$ zu schneiden und in Grund- und Aufriss darzustellen!

2) Grund- und Aufriss: Die Punkte $P(8/-1/z_0)$ und $Q(3,5/5/z_0)$ sind Mantelpunkte des auf π_1 stehenden Drehkegels $[S(5/3/10); r=5\text{cm}]$. Lege durch die Verbindungsgerade, welche von P und Q festgelegt ist, die beiden Ebenen, welche den Drehkegel nach Parabeln schneiden. Der Kegelteil, welcher die Spitze S enthält, oberhalb der beiden Schnittebenen liegt und nach unten keilförmig ist, wird abgehoben. Stelle den Restkörper in Grund- und Aufriss dar! (Achsen der Parabeln und Umrisspunkte sind exakt zu konstruieren)

3) Normale Axonometrie: „Griffstück“
Aus dem von einem Prisma mit angesetztem Halbzylinder gebildeten Körper wird eine drehzylindrische

Bohrung ausgeschnitten. Stelle das Objekt samt verdeckten Linien dar! Konstruiere in einem allgemeinen Punkt der Schnittkurve eine Kurventangente!

$\langle x^nz^n = 120^\circ ; \langle y^nz^n = 110^\circ ; O^n \dots 8,5$
cm von links, 17 cm von unten; $O^nO^n = 9$ cm; $O^nO^n = 8,5$ cm; Übersicht!
Die Skizzenmaße sind in mm angeben.

+ Zeichnung

Französisch

1. Impuls

(Extrait: «Les Stances à Sophie» de Christiane Rochefort)

À partir de cet extrait, imagine TROIS PASSAGES DU JOURNAL INTIME de Céline, écrits à des périodes différentes. Céline y a noté ses impressions et réactions, ses projets et sentiments concernant sa vie de couple avec Philippe.

- Le premier passage relate leur première rencontre.
- Le deuxième passage date de l'époque de l'extrait ci-dessus.
- Le troisième date de plusieurs mois ou d'un an plus tard.
À toi d'imaginer comment les choses se sont développées!

2. Langtext

Commentaire de texte:

«Tous les navigateurs partent pour arriver»

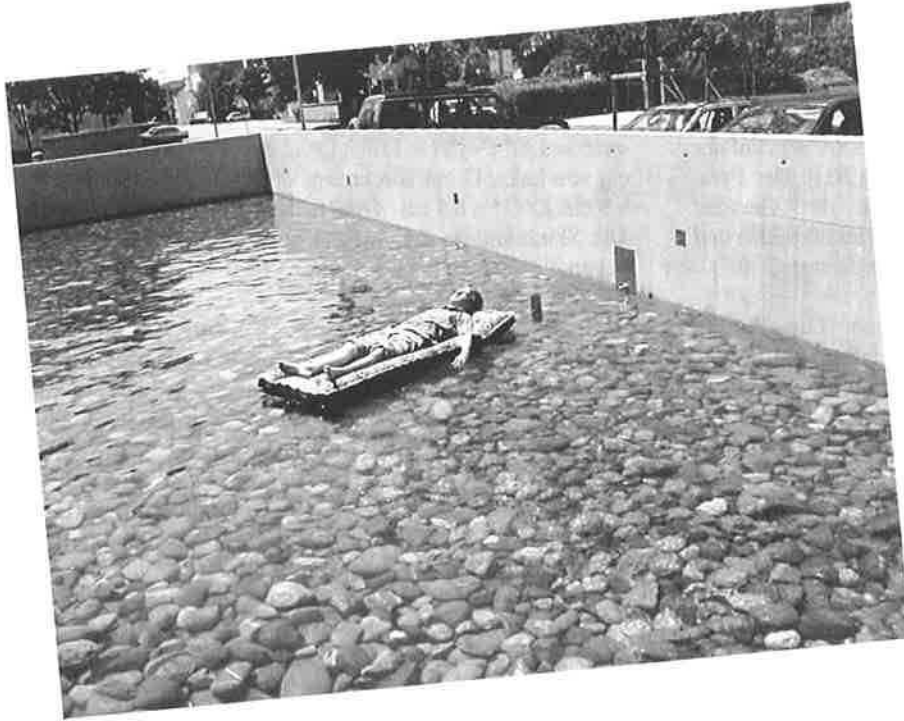
(d'après L'EXPRESS No 2521)

Après avoir étudié le texte ci-joint, réponds aux questions:

- Décris la personnalité d'Isabelle Autissier: quels sont ses qualités et les traits de caractère qui lui ont permis de réussir ses exploits?
- «Quand ils touchent le port, les marins ont des étoiles dans les yeux... Je sais ce qu'ils ont vécu.» Explique plus en détail ce à quoi Isabelle Autissier fait allusion.
- «La mer m'a rendue plus humaine.» Cette phrase n'est-elle pas en contradiction avec le fait de partir à l'aventure seule sur son bateau?
- En quoi les aventuriers des temps modernes se distinguent-ils de ceux d'autrefois?
- Quels sont les genres d'aventure qui, personnellement, t'attireraient le plus?
- Faut-il, pour connaître le bonheur dans notre monde actuel, forcément affronter le risque et l'extrême?

Ergebnisse der Reifeprüfung im Haupttermin 1999/2000

	8a	8b	8c	Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden:	Die Vorsitzenden der Reifeprüfungskommission:
zur Reifeprüfung zugelassen	23 ¹⁰	24 ¹⁰	17 ⁵	8a: Blocher Joachim, Hartmann Benjamin, Schabus Dietmar	8a: Dir. HR Dr. Alfons Becher, BG
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden	3 ⁰	4 ⁰	3 ⁰	8b: Horvath Christian, Kessler Tobias, Razen Andreas, Schreyer Alexander	8b: Mag. Gerhard Stocker, BG und BORG Dornbirn
mit gutem Erfolg bestanden	6 ²	4 ²	1 ⁰	8c: Koppi Matthias, Lins Felix, Microys Nicolas	8c: FI HR Dr. Hans Fink, Diözese Feldkirch
bestanden	12 ⁷	14 ⁸	11 ⁴	Mit gutem Erfolg bestanden:	
zurückgestellt auf den 1. Nebentermin	2 ¹	2 ⁰	2 ¹	8a: Hämmerle Florian, Koch Manfred, Lins Andreas, Matt Katharina, Piffel Clemens, Scherrer Johanna	
				8b: Bergmeister Paul, Götsch Katharina, König Victoria, Scherrer Lukas	
				8c: Vonach Markus	



Schülerverzeichnis

Die Hochzahl nach der Gesamtschülerzahl einer Klasse bezeichnet die Anzahl der Mädchen.
 Die Namen der Klassensprecher sind fett gedruckt. In Klammern gesetzte Schüler sind während des Jahres ausgetreten.
 Im Anschluß an die Namen folgt der Wohnort der Schüler, bei Schülern aus Großfeldkirch die Fraktion.
 * = mit Auszeichnung, + = mit Vorzug.

1a Klasse, Klv. Starjakob Sabine
 28¹¹

+ Abbrederis Thomas	6830 Rankweil
+ Amann Alexander	6830 Rankweil
+ Bechtold Marc´	6830 Rankweil
* Bertschler Martin	6830 Rankweil
* Blank Manuela	6832 Sulz
* Bucher Janine	6832 Sulz
* Dobler Anna	6830 Rankweil
* Ebenhoch Sebastian	6830 Rankweil
* Engler Anna	6830 Rankweil
+ Fischer Michael	6830 Rankweil
* Francois Sidney	6830 Rankweil
* Herbolzheimer Eva	6830 Rankweil
Hopp David	6832 Sulz
* Jenny Claudia	6830 Rankweil
+ Kielwein Benjamin	6830 Rankweil
* König Desirée	6832 Sulz
* Kranzl Florian	6832 Sulz
* Kühne Klemens	6832 Sulz
+ Müller Christoph	6830 Rankweil
* Nägele Maximilian	6830 Rankweil
+ Nesensohn Thomas	6830 Rankweil
* Schneider Thomas	6830 Rankweil
* Seifried Danielle	6830 Rankweil
* Sikarac Jelena	6800 Altenstadt
+ Stopinski Jean-Pierre	6830 Rankweil
* Ströhle Mirjam	6832 Sulz
Tschabrun Kevin	6830 Rankweil
* Weigl Melanie	6830 Rankweil





1b Klasse, Klv. Piazza Bruno
27¹⁴

Barwart Samuel	6822 Düns
+ Begle Veronika	6822 Satteins
+ Bertsch Christoph	6811 Göfis
* Blauensteiner Stefanie	6820 Frastanz
Blocher Anna	6811 Göfis
Dobler Raphael	6811 Göfis
* Dür Katharina	6822 Satteins
Fischer Rene	6710 Nenzing
Gabriel Ramona	6820 Frastanz
(Kolbitsch Eva Maria	6822 Satteins)
Krausler Kevin	6822 Düns
+ Kraxner Teresa	6822 Satteins
* Lederle Veronika	6820 Frastanz
* Maier Annika	6822 Satteins
* Metzler Mathias	6822 Satteins
Miller Sebastian	6822 Satteins
(Mungenast Kevin	6811 Göfis)
* Neier Christina	6822 Satteins
Pfefferkorn David	6820 Frastanz
* Pfeifer Andreas	6822 Satteins
Philipp Hannes	6822 Satteins
Pircher Lukas	6820 Frastanz
* Schäper Stephan	6822 Satteins
* Scherer Laura	6820 Frastanz
Tiefenthaler Claudia	6820 Frastanz
+ Tomaselli Katja	6820 Frastanz
* Walch Julia	6820 Frastanz



1c Klasse, Klv. Giesinger Günther
28²¹

* Allgäuer Bianca	6832 Muntlix
+ Avsar Cihan	6800 Tosters
Baldessari Ina	6811 Göfis
* Burtscher Eva-Maria	6800 Tosters
(Duelli Nadine	6830 Übersaxen)
Felder Franziska	6800 Nofels
Feurstein Benedikt	6832 Batschuns
Frick Daniel	6842 Koblach
Frick Monika	6800 Nofels
Gensberger Tobias	6811 Göfis
* Güfel Joelle	6812 Meiningen
* Herburger Maria	6800 Tosters
Hesche Johannes	6800 Nofels
+ Kathan Cornelia	6800 Nofels
* Kathan Nora	6800 Nofels
+ Kathan Norbert	6800 Nofels
+ Kühne Andreas	6812 Meiningen
* Lampert Nadine	6800 Nofels
(Lins Fabian	6830 Brederis)
* Madlener Andreas	6800 Tosters
+ Meusburger Martin	6812 Meiningen
* Moosbrugger Lukas	6800 Nofels
* Pfanner Julian	6800 Tosters
* Rothmund Samuel	6842 Koblach
* Schatzmann Timo	6800 Nofels
+ Schmid Bernd	6812 Meiningen
+ Schwarz Natalie	6800 Nofels
Spalt Martin	6842 Koblach

1d Klasse, Klv. Lientscher Ingrid

28¹⁶

+ Baur Simon	6832 Röthis
* Beck Bruno	6800 Tisis
* Brändle Johanna	6832 Röthis
* Dönz Johanna	6800 Tisis
* Dünser Hannah	6832 Röthis
* Dür Magdalena	6800 Tisis
Fritz Diana	6800 Tisis
* Häfele Valerie	6832 Röthis
* Haller Elisa	6800 Tisis
* Hartmann Anna	6832 Röthis
* Häusle Michael	6800 Tisis
Hosemann Marcus	6832 Muntlix
Krüger Elisabeth	6832 Muntlix
+ Lins Pascal	6833 Fraxern
+ Malkoc Elvir	6832 Muntlix
+ Morscher Antonia	6800 Tisis
Nägele Sophia	9497 Triesenberg
+ Pedot Klemens	6832 Muntlix
Pepelnik Paul	6832 Batschuns
Pepelnik Ruth	6832 Batschuns
* Pitschmann Martin	6800 Tisis
Rainer Daniel	6840 Götzis
* Rösch Magdalena	6832 Röthis
Schörpf Sebastian	6800 Tisis
* Selb Viktoria	6800 Tisis
* Spöttl Wolfgang	6800 Tisis
* Trefalt Claudia	6800 Tisis
Walser Evelyn	800 Tisis



1e Klasse, Klv. Podnar Alexandra

27¹²

Aletovic Damir	6800 Feldkirch
Beraus Eva	6832 Röthis
Bertsch Stefanie	6832 Röthis
Deutschmann Michael	6800 Levis
Fend Alexander	6800 Gisingen
Gözlükaya Ilke	6800 Gisingen
+ Hämmerle Sarah	6800 Gisingen
* Heller Laura	6800 Feldkirch
Hetzenauer Pascal	6800 Gisingen
Hintringer Alexander	6800 Levis
+ Hintringer Florian	6800 Levis
+ Jutz Stefanie	6800 Gisingen
* Kühne Kristina	6800 Gisingen
Leiler Michaela	6800 Gisingen
* Lex Sabrina	6800 Gisingen
* Marchler Christoph	6800 Gisingen
Mayrhofer Christoph	6800 Gisingen
Pansi Vanessa	6800 Gisingen
Preschle Peter	6800 Feldkirch
* Schuler Benjamin	6800 Levis
(Schuster Patrick	6800 Nofels)
* Schwerzler Theresa	6800 Gisingen
Weirather Herbert	9498 Planken
* Wiederin Fabian	6800 Feldkirch
Wohlrab Markus	6800 Feldkirch
Wohlrab Verena	6800 Feldkirch
Zeidler Etienne	6840 Götzis





1f Klasse, Kl. Dr. Mayrhofer Edgar
27¹⁰

* Amann Martin	6800 Tosters
* Amann Martina	6800 Altenstadt
* Aschbacher Aaron	6800 Altenstadt
+ Bachinger Manuel	6800 Tisis
* Berchtold Sandra	6800 Altenstadt
+ Christon Regula	6800 Tisis
* Eder Rafael	6800 Altenstadt
* Gut Tina	6800 Levis
+ Häusle Bettina	6800 Altenstadt
+ Hergan Benedikt	6800 Tisis
* Huber Alina	6800 Altenstadt
Kammann David	6800 Tisis
Klammsteiner Florian	6800 Feldkirch
* Köchle Matthias	6800 Levis
Marschnig Claudia	6800 Tosters
Mylonas Lukas	6800 Altenstadt
* Oberbichler Lisa	6800 Tisis
* Peherstorfer David	6800 Altenstadt
Plankensteiner Tamara	6800 Tisis
Rheinberger Thomas	6800 Altenstadt
+ Schatzmann Christoph	6800 Altenstadt
* Schöch Sabrina	6800 Altenstadt
Schreiber Lukas	6800 Altenstadt
* Selb Elias	6800 Tisis
Strah Martin	6800 Gisingen
Supper Benjamin	6800 Altenstadt
+ Sutter Josef	6800 Tisis

2a Klasse, Kl. Märk Werner
27¹³

Abdouli Zaara	6820 Frastanz
Berchtold Maximilian	6800 Gisingen
+ Auernig Michael	6800 Gisingen
Baldovini Luca	6800 Gisingen
+ Beck Julia	6820 Frastanz
Berloffa Katharina	6800 Gisingen
* Burtscher Melanie	6820 Frastanz
* Dönz Ramona	6800 Gisingen
Duratovic Edis	6820 Frastanz
* Egger Barbara	6710 Nenzing
+ El Ghoubashy Ibrahim	6800 Gisingen
Fiel Fabian	6800 Gisingen
Fröwis Verena	6820 Frastanz
* Gabriel Samantha	6820 Frastanz
Gruber Jacqueline	6800 Gisingen
* Künz Melanie	6800 Gisingen
Mähr Michael	6800 Gisingen
* Märk Mathias	6820 Frastanz
Nemetschke Sandra	6820 Frastanz
* Neyer Rita	6820 Frastanz
Oberhöller Thomas	6800 Gisingen
Rehlendt Christopher	6800 Gisingen
Sahbaz Safak	6800 Gisingen
Schulz Philipp	6800 Tosters
+ Walser Christine	6800 Gisingen
+ Weiss Martin	6800 Gisingen
* Xander Florian	6800 Gisingen



2b Klasse Klv. Malin Maria

25¹³

* Amann Dominic	6800 Tisis
+ Angerer Mathias	6800 Tisis
Bertsch Angela	6832 Sulz
* Böhler Rupert	6800 Tisis
Brezani Michal	6832 Batschuns
* Buchacher Madita	6830 Laterns
* Dolensky Adrian	6800 Levis
* Dörler Elisa	6833 Klaus
* Dünser Sarah	6832 Röthis
Ehtreiber Noel	6844 Altach
+ Fritz Gregor	6833 Weiler
* Halbeisen Claudia	6832 Batschuns
* Keckeis Christa	6832 Röthis
+ Kronberger Johanna	6832 Muntlix
Marte Christina	6832 Röthis
* Müller Georg	6800 Tisis
+ Nachbaur Roman	6832 Röthis
* Neuhauser Mathias	6833 Fraxern
+ Oberbichler Lukas	6800 Tisis
Schnetzer Verena	6832 Muntlix
* Vogrin Philipp	6800 Tisis
* Weiß Elisabeth	6800 Feldkirch
Wild Isabella	6842 Kobalch
+ Willi Alexandra	6840 Götzis
+ Willi Bettina	6800 Tisis



2c Klasse Klv. Müller Ingrid

28¹⁵

Appler Christof	6830 Brederis
* Arnoldini Simon	6830 Brederis
Daxer Sebastian	6830 Rankweil
+ Derflinger Michael	6800 Altenstadt
* Fehr Bettina	6800 Altenstadt
* Frick Matthias	6830 Rankweil
+ Halbritter Ines	6830 Rankweil
Häsele Sabine	6830 Rankweil
Häusle Theresa	6800 Altenstadt
Kalkan Ebru	6830 Rankweil
Köberl Elisabeth	6800 Altenstadt
* Kopf Johannes	6830 Rankweil
* Krieger Magdalena	6830 Rankweil
* Lenhart Johanna	6830 Rankweil
* Leonhartsberger-Schrott Alexander	6830 Rankweil
* Marte Lukas	6830 Rankweil
* Metzler Julian	6830 Rankweil
* Möller Anna-Lisa	6800 Altenstadt
Murat Cansu	6830 Brederis
Rheinberger Melanie	6800 Altenstadt
+ Schlattinger Julia	6800 Altenstadt
* Schwab Markus	6830 Rankweil
+ Steinhauser Jens	6833 Klaus
* Stonig Joachim	6830 Rankweil
* Strah David	6800 Altenstadt
(von Bauer Joana	6830 Rankweil)
* Willeit Stefanie	6800 Altenstadt
+ Zehenter Stephanie	6830 Rankweil



2d Klasse, Klv. Frontull Gerhard
28¹⁴

* Aletovic Dino	6800 Feldkirch
+ Amann Katharina	6822 Düns
* Causevic Ines	6800 Feldkirch
Curlic Marko	6800 Tosters
Dalpra Elio	6822 Satteins
* Fischer Christoph	6811 Göfis
* Flach Marion	6800 Levis
Halma Lukas	6800 Feldkirch
* Huber Alexander	6800 Gisingen
+ Huber Nora	6800 Levis
+ Insam Charlene	6800 Feldkirch
Konzett Martina	6822 Satteins
Kucica Sarah	6800 Feldkirch
Mähr Martin	6822 Satteins
* Malin Verena-Violetta	6800 Gisingen
Mayer Julia	6811 Göfis
Morscher Moritz	6800 Feldkirch
Mursec Rebecca	6822 Satteins
Pfifer Martina	6822 Satteins
Radner Stefan	6811 Göfis
* Ritter Michael	6800 Feldkirch
Rueß Lukas	6800 Levis
Scheidbach Roman	6710 Nenzing
Strolz Kathrin	6822 Satteins
Theiner Barbara	6822 Satteins
+ Tielsch Peter-Stefan	6800 Feldkirch
Tonetti Sebastian	6824 Schlins
* Treichl Maria	6811 Göfis



2e Klasse, Klv. Schwarz Karin
24¹¹

Allgeuer Christoph	6800 Tosters
+ Bauer Isabella	6800 Tosters
+ Breuß Mathias	6800 Tosters
* Burtscher Bernhard	6800 Tosters
Dmitrovski Andrei	6800 Tisis
* Engstler Yvonne	6800 Nofels
* Franer Stefanie	6800 Tisis
Freistätter Thomas	6800 Tisis
+ Graßmayr Viviane	6800 Tisis
Halbeisen Bernhard	6800 Tosters
* Hubmann Patricia	9490 Vaduz
* Köll Katharina	6800 Nofels
+ Mayr Simon	6800 Tosters
* Müller Markus	6800 Gisingen
Pucher Julia	6800 Tisis
* Rusch Alexander	6800 Tosters
Sailer Diana	6800 Tosters
* Schoberl Daniel	6800 Nofels
Sencelikel Yildirim	6800 Tosters
Tihanyi-Meittinger Lucas	6800 Tosters
* Unterrainer Linda	6800 Nofels
Wesely Alexander	6800 Tosters
* Wiczorek Laura	9490 Vaduz
* Xander Stephanie	6800 Nofels



3a Klasse, Klv. Kilga Margrit

29¹⁴

+ Allgäuer Nicolas	6832 Muntlix
Ammann Maria	6811 Göfis
Baldessari David	6811 Göfis
Bösch Sadhana	6830 Rankweil
+ Chudy Jakob	6800 Tisis
Cziudaj Thomas	6830 Rankweil
Dorn Jeannine	6844 Altach
* Ebersberg Maximilian	9491 Ruggell
Egender Lorenz	6800 Tisis
Eisenreich Oliver	6800 Tisis
* Ess Michael	6811 Göfis
+ Franer Michael	6800 Tisis
+ Fritz Daniela	6800 Tisis
Grieco Danilo	6800 Tisis
+ Griss Dominik	6832 Muntlix
* Haller Clemens	6800 Tisis
Heis Peter	6811 Göfis
* Kováčovics Claudia	6832 Batschuns
Kriegler Janina	6800 Tisis
* Ölz Christa	6830 Rankweil
Plörer Marion	6800 Tisis
Riegler Marianne	6800 Tisis
Rottmar Aline	6822 Schnifis
Schmid Daniel	6812 Meiningen
* Seifried Jeannine	6830 Rankweil
Selner Christoph	6800 Tisis
* Walser Franziska	6811 Göfis
+ Wright Natascha	6800 Tosters
+ Zielske Sabrina	6822 Röns



3b Klasse, Klv. Amann Josef

29¹⁸

* Amann Daniela	6822 Satteins
Baerenzung Julia	6800 Altenstadt
Beck Jasmin	6820 Frastanz
+ Beck Tamara	6820 Frastanz
Berchtold Julia	6800 Altenstadt
* Debortoli Stefan	6800 Altenstadt
+ Dejacó Daniel	6800 Tosters
* Eß Katharina	6800 Altenstadt
+ Fritz Alexander	6800 Nofels
* Gut Angelika	6832 Sulz
+ Häusle Mathias	6800 Altenstadt
+ Hübner Caterina	6820 Frastanz
+ Jäger Norin	6822 Satteins
* Jung Sandra	6820 Frastanz
* Koch Lukas	6841 Mäder
Lins Konrad	6822 Satteins
Mariacher Isabelle	6800 Nofels
Moosbrugger Katharina	6710 Nenzing
Nesler Simon	6800 Altenstadt
Önder Elias	6800 Feldkirch
* Pfeifer Daniela	6822 Satteins
* Ratheiser Katharina	6800 Gisingen
Riedl David	6800 Nofels
* Schmid Veronika	6811 Göfis
Seewald Jochen	6840 Götzis
* Ströhle Theresa	6840 Götzis
Suppan Melanie	6820 Frastanz
Waltl Christoph	6812 Meiningen
Werle Bettina	6820 Frastanz



3c Klasse, Klv. Dorigo Ursula

29¹³

Beer Michaela	6800 Gisingen
Eller Wolfgang	6800 Altenstadt
Furtenbach Lukas	6800 Feldkirch
Halbeisen Sabrina	6820 Frastanz
Hamel Manuel	6800 Gisingen
+ Hämmerle Christian	6800 Gisingen
+ Jutz Simon	6800 Gisingen
Keresztesy Maximilian	6800 Levis
+ Kohlfürst Sandra	6800 Gisingen
Moser Moritz	6800 Tosters
Pflanzner Anna	6800 Tosters
Rimmele Corinna	6800 Gisingen
+ Rusch Johannes	6800 Tosters
* Schoch Claudia	6800 Tosters
+ Schweigkofler Eva	6800 Altenstadt
(Sonderegger Dailisha	
7313 St. Margarethenberg)	
Strasser Anna	9495 Triesen
Veit Burkhard	6800 Tosters
Wehinger Susanne	6800 Gisingen
Realgymnasium:	
Bischof Sophia	6800 Gisingen
+ Brandstätter Markus	6800 Gisingen
Kegele Matthias	6800 Gisingen
Kuster Lucas	6800 Gisingen
Lampert Dennis	6800 Gisingen
Mähr Dominic	6800 Tosters
Schauer Andrea	6800 Gisingen
Schneider Sylvia	6800 Gisingen
* Schütte Steffen	6800 Gisingen
Ulmer Christoph	6800 Gisingen



3d Klasse, Klv. Gaßner Elisabeth

27¹²

+ Arzbacher David	6820 Frastanz
Bachmann Mathias	6800 Levis
Blaßnig Stefanie	6800 Levis
+ Diem Lukas	6800 Nofels
Dueler Hermann	6822 Satteins
Furtenbach Michaela	6800 Feldkirch
Gaßner Natalie	6833 Weiler
Halbeisen Susanne	6833 Klaus
Hammerer Jaqueline	6830 Rankweil
+ Hintringer Christoph	6800 Levis
Kieber Michael	6832 Röthis
Knünz Kornelia	6832 Dafins
Koch Nina	6832 Sulz
+ Kopf Philipp	6842 Koblach
Kühne Michael	6812 Meiningen
Leitner Angelika	6800 Nofels
Lins Alexander	6830 Brederis
* Ludescher Markus	6833 Weiler
Morscher Manuela	6833 Weiler
Patsch Jonathan	6812 Meiningen
Pfeifer Sonja	6800 Feldkirch
Stadlbauer Maria-Sofie	6800 Nofels
Thür Robert	6820 Frastanz
Walch Simon	6820 Frastanz
Walia Simmi	6800 Feldkirch
* Walser Marco	6812 Meiningen
* Wolf Daniel	6800 Altenstadt



3e Klasse, Klv. Dr. Walser Harald
29¹³

+ Berchtel Michael	6822 Schnifis
+ Bertsch Simone	6800 Tisis
Bickel Philip	6800 Tisis
Breuss Stefan	6830 Rankweil
Burtscher Stephanie	6822 Satteins
+ Büsel Marlene	6832 Batschuns
Duelli Melanie	6830 Übersaxen
Ess David	6811 Göfis
Gritsch Andreas	6800 Gisingen
Grubelnig Denise	6830 Rankweil
Kalamar Melanie	6830 Rankweil
Kober Thomas	6800 Gisingen
+ Koppi Elisabeth	6830 Rankweil
Längle David	6832 Batschuns
* Morscher Johanna	6800 Tisis
Müller Katharina	6800 Altenstadt
Nägele Lucas	9497 Triesenberg
* Nägele Sarah-Theresa	6830 Rankweil
Oswald Stefanie	6800 Tisis
Pfeifer Viktor	6820 Frastanz
Pichler René	6830 Rankweil
(Prommer Lukas	6800 Gisingen)
Smith Matthew	6800 Tisis
Sonderegger Christian	6811 Göfis
Springer Cornelia	6830 Rankweil
Stecher Simon	6830 Rankweil
Tichy Simon	6800 Tisis
* Watzenegger Stefanie	6830 Rankweil
Weber Simon	6800 Nofels



4a Klasse, Klv. Schuler Hans-Peter
29¹⁹

* Baerenzung Maria-Dolores	6800 Nofels
* Blauensteiner Nicole	6820 Frastanz
Breuß Rocher	6800 Altenstadt
Carlin Veronica	6800 Tisis
Ellensohn Claudia	6800 Altenstadt
(Fels Alexander	6800 Feldkirch)
Filipovic Aleksandar	6800 Feldkirch
Forstinger Seraina	9496 Balzers
Franchina Christian	6842 Koblach
Fritsch Rudolf	6820 Frastanz
Fröwis Lukas	6820 Frastanz
Gohm Nikolaus	6800 Feldkirch
Hepberger Martina	6811 Göfis
+ Hopp Magdalena	6832 Sulz
* Hornig Stephanie	6832 Batschuns
+ Jörger Laura	6820 Frastanz
Kieber Daniel	6820 Frastanz
Kopf Christiane	6832 Sulz
Lugger Nina	6811 Göfis
* Metzler Martina	6800 Feldkirch
* Metzler Vera	6800 Feldkirch
Nissl Dominik	6820 Frastanz
Ritter Nadja	9493 Mauren
+ Scherrer Teresa	6832 Sulz
Stenek Leonie	6832 Muntlix
Wetter Christiane	9490 Vaduz
* Wieczorek Nuscha	9490 Vaduz
+ Winkler Philipp	6800 Nofels
Woldrich Eva Maria	6832 Muntlix





4b Klasse, Klv. Dr. Gögele Rainer
28¹¹

Aberer Stephan	6800 Tisis
Alsheikly Zaid	6830 Rankweil
Djokic Biljana	6800 Tosters
Drexel Nadja	6800 Feldkirch
(Faé Dominik	6830 Rankweil)
* Fischer Claudia	6830 Rankweil
* Fritz Raffael	6800 Gisingen
Groß Katharina	6800 Gisingen
+ Kalb Michael	6800 Tosters
Kalkan Özlem	6830 Rankweil
Köberl Andreas	6800 Altenstadt
Kohl Sarah	6812 Meiningen
* Kolmanic Denis	6800 Tisis
+ Kühne Linda	6812 Meiningen
Moser Manuel	6800 Gisingen
Muther Thomas	6812 Meiningen
Niggemann Anja	6830 Rankweil
+ Oswald Philipp	6800 Tosters
Piechocki Julia	6800 Gisingen
Purtscher Fabian	6800 Gisingen
* Razen Michael	6800 Tisis
Riener Paul	6800 Gisingen
Rothmund Christian	6830 Rankweil
Sandholzer Michael	6830 Rankweil
Schwab Andreas	6830 Rankweil
Simma Alexander	6800 Tisis
* Sturn Christina	6830 Rankweil
+ Weiser Juliana	6800 Tisis

4c Klasse, Klv. Mark Christian
26⁹

Baur Emanuel	6832 Röthis
Beck Désirée	6820 Frastanz
Bodenmüller Sabrina	6800 Nofels
* Breuß Valentin	6800 Nofels
Bröll Martin	6800 Nofels
* Burtscher Iris	6800 Feldkirch
+ Davidovic Lazar	6800 Gisingen
+ Flach Helmut	6800 Levis
Frick Georg	6832 Röthis
Gallaun Thomas	6800 Levis
Hagen Evelyn	6800 Nofels
Hagen Marion	6800 Nofels
Halma Marco	6800 Feldkirch
* Hofer Sarah	6832 Sulz
Jochum Michael	6830 Brederis
Köll Raphael	6800 Nofels
Kurjakovic Sabina	6820 Frastanz
* Liebl Cornelia	6832 Röthis
Lins Patrick	6820 Frastanz
Moosbrugger Daniel	6832 Röthis
Moser Thomas	6833 Klaus
Peherstorfer Julia	6832 Röthis
Rösch Simon	6832 Röthis
Sailer Alexander	6800 Tosters
+ Schmid Matthias	6820 Frastanz
Thür Ernst	6820 Frastanz



4d Klasse, Klv. Rainer Markus
26⁸

* Bergmeister Johanna	6800 Altenstadt
Bertsch Lukas	6820 Frastanz
Dobler Dominik	6822 Düns
Drexel Daniel	6800 Tosters
Ellensohn Katharina	6800 Altenstadt
* Fritsche Johannes	6800 Gisingen
Heiniger Alexandra	9494 Schaan
* Henny Johannes	6800 Nofels
+ Hirn Gregor	6800 Tisis
Hollenstein Anna	6800 Altenstadt
Hollenstein Eva	6800 Altenstadt
Keremar Chris	6832 Sulz
Lampert Thomas	6811 Göfis
Lamprecht Mark	6800 Altenstadt
Meier Benjamin	6800 Gisingen
Mihalic Domagoj	6800 Altenstadt
Natter Johannes	6811 Göfis
* Palm Eva-Maria	6830 Brederis
Remm Stephan	6800 Altenstadt
Rigo Martin	6800 Gisingen
Rohrmoser Dominique	6812 Meiningen
* Rümmele Kathrin	6800 Altenstadt
Spalt Thomas	6842 Koblach
Tran Michael	6830 Brederis
* Walser Dominik	6800 Tisis
Wentz Linda	6800 Feldkirch



4e Klasse, Klv. Fritsche Klaus
24¹⁰

* Abbrederis Carmen	6830 Rankweil
Berndt Günther	6800 Nofels
+ Bertsch Johannes	6830 Rankweil
Burgstaller Raffael	6830 Rankweil
* Frick Klemens	6830 Rankweil
* Frick Svenja	6830 Rankweil
Gehring Stephanie	6822 Satteins
* Grabher Stephanie	6800 Gisingen
+ Gstach Julia	6830 Rankweil
Hafner Isabella	6830 Rankweil
Halbritter Dominik	6830 Rankweil
Illigasch Rene	6830 Rankweil
Keckeis Sarah	6800 Tosters
* Konzett Matthias	6822 Satteins
+ Lener Felicia	6800 Tisis
Lins Sarah	6820 Frastanz
* Locher Pascal	6830 Rankweil
Mück Philipp	6830 Rankweil
+ Schmidinger Helmut	6830 Rankweil
* Selb Martin	6800 Tisis
Strasser Christian	6830 Rankweil
Tosetti Nadia	6800 Gisingen
* Türkyilmaz Eral	6830 Rankweil
+ WöB Raphael	6830 Rankweil
Akman Betül	6830 Rankweil





5a Klasse, Kl. Möller Oskar

29¹²

* Arnoldini Markus	6830 Brederis
+ Dobler Martin	6820 Frastanz
+ Dönz Manuela	6800 Gisingen
+ Ess Markus	6811 Göfis
+ Graf Katharina	6800 Gisingen
* Kalkan Lokman	6830 Rankweil
+ Köchle Bernadette	6800 Gisingen
Künz Christine	6811 Göfis
Lampert Michael	6800 Altenstadt
Leitner Martina	6800 Nofels
Märk Christian	6820 Frastanz
Marschnig Barbara	6800 Tosters
Marte Adrian	6832 Muntlix
Matt Lukas	6820 Frastanz
Matt Theresa	6800 Altenstadt
Morscher Philipp	6800 Feldkirch
Müller Julia	6800 Altenstadt
Nachbaur Michael	6832 Röthis
Penz Lucas	6800 Tisis
+ Pepelnik Susanne	6832 Batschuns
Pfeffer Martin	6800 Altenstadt
Ronge Marlon	6800 Feldkirch
Rothmund Michael	6830 Rankweil
Roßkopf Silvia	6811 Göfis
Schachinger Michael	6811 Göfis
+ Schalk Ariane	9490 Vaduz
+ Schauer Stefan	6800 Gisingen
Schwerzler Peter	6800 Gisingen

5b Klasse, Kl. Egger Hubert

31¹¹

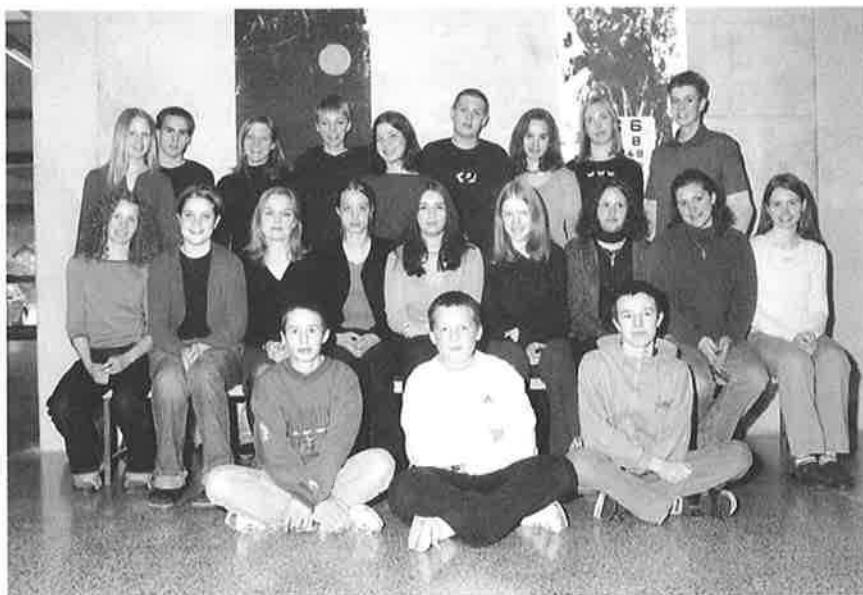
* Albrecht Markus	6800 Tosters
Beck Claudia	6820 Frastanz
Berchtel Andrea	6822 Schnifis
+ Bischof Rainer	811 Göfis
Blocher Christoph	6811 Göfis
* Burtscher Alexander	6800 Feldkirch
* Burtscher Clemens	6800 Feldkirch
Corn Christine	6710 Nenzing
Egle Hannes	6800 Altenstadt
Feistenauer Ulrich	6812 Meiningen
Fink Christoph	6800 Tisis
Glabutschnig Robert	6840 Götzis
Heinzle Nora	6800 Tisis
Hollenstein Sebastian	6800 Altenstadt
+ Kessler Kathrin	6800 Altenstadt
Kolbitsch Maximilian	6822 Satteins
Konzett Simon	6822 Satteins
Kreuels Manuel	6832 Batschuns
Mähr Lukas	6832 Röthis
Mayer Stephanie	6811 Göfis
Müller Annabel	6800 Tisis
Peter Georg	6800 Nofels
Pfeifer Peter	6830 Rankweil
* Piazza Bernhard	6832 Sulz
Radner Bettina	6811 Göfis
+ Riegler Bettina	6800 Tisis
Rudolph Katharina	6800 Tisis
Schachenhofer Stefan	6822 Satteins
Schelling Johannes	6800 Altenstadt
Schmid Thomas	6840 Götzis
Tiefenthaler Martina	6820 Frastanz



6a Klasse, Klv. Rothmund Thomas

24¹⁵

Amann Claudia	6800 Tisis
* Bergmeister Maria	6800 Altenstadt
Drexel Tanja	6800 Feldkirch
* Ess Markus	6811 Göfis
Frick Anna	6832 Röthis
* Gesson Kevin	6800 Gisingen
+ Grießer Eva-Maria	6800 Tosters
* Haid Elisabeth	6800 Altenstadt
Heinzle Stefanie	6842 Koblach
Hübner Teresa	6820 Frastanz
(Jochum Daniel	6822 Düns)
Jochum Iris	6812 Meiningen
Kammann Lisa	6800 Tisis
+ Kopf Verena	6832 Röthis
Lener Urs-Christoph	6800 Tisis
Mittendorfer Mona	6820 Frastanz
Poppa Sigrid	6832 Sulz
+ Reutz Michael	6800 Gisingen
Rösch Aaron	6832 Röthis
* Ruhm Sylvia	6800 Tosters
+ Schmid Alexander	6812 Meiningen
Sonderegger Philipp	6811 Göfis
Unterluggauer Sven	6800 Gisingen
Lowe Meredith	6800 Gisingen



6b Klasse, Klv. Haas-Hämmerle Christina

21¹⁴

Ayhan Serife	6830 Rankweil
Bachmann Cornelia	6800 Levis
Breuß Emilia	6830 Rankweil
Ehlich Gabriele	6800 Feldkirch
* Ess Julia	6830 Rankweil
Fischer Claus	6830 Rankweil
Galos Stephan	6710 Nenzing
+ Herburger Margit	6800 Tosters
Köck Stefanie	6820 Frastanz
+ Lins Susanne	6822 Satteins
Mathis Judith	6830 Rankweil
* Müller Albert	6800 Tisis
Oswald Elke	6800 Tosters
Pflanzner Barbara	6800 Tosters
* Razen Alexander	6800 Tisis
+ Schreyer Cornelia	6800 Tisis
Sturn Markus	6830 Rankweil
Wieder Verena	6800 Gisingen
Winder Lukas	6824 Schlins
(Allebach Amanda	6830 Rankweil)
(Heverova Alena	6830 Rankweil)





6c Klasse, Kl. Liener Markus

14⁸

Althaus Jan	6833 Klaus
Bickel Lukas	6800 Tisis
Bröll Sigrid	6800 Nofels
Dei-Michei Claudia	6800 Altenstadt
Koppi Michael	6830 Rankweil
Leiner Johanna	6800 Nofels
Mayer Angelika	6800 Tisis
Müller Cornelia	6833 Klaus
+ Pflieger Irene	6800 Nofels
+ Reisch Christina	6800 Gisingen
+ Schütte Hendrik	6800 Gisingen
* Schwarz Martin	6800 Altenstadt
Seebacher Clemens	6800 Tisis
Ferguson Rebecca	6800 Gisingen



7a Klasse, Kl. Hagn Dietmar

22¹²

* Alsheikly Raound	6830 Rankweil
Berchtold Stephanie	6800 Altenstadt
Buchrainer David	6800 Gisingen
Dei-Michei Michael	6800 Altenstadt
Fröwis Florian	6820 Frastanz
Hammerer Natalie	6812 Meiningen
Kammann Jan	6800 Tisis
Kerschbaumer Joachim	6820 Frastanz
* Kohler Verena	6830 Rankweil
* Kügler Alice	6800 Gisingen
Müller Andreas	6800 Feldkirch
Neuschmid Christian	6800 Tosters
Nimtz Kristof	6800 Gisingen
Rheinberger Bettina	6800 Altenstadt
Ruhm-Palm Martina	6800 Feldkirch
Schäffler Sandra	6800 Altenstadt
* Schmid Andrea	6811 Göfis
Schmid Susanne	6800 Feldkirch
Schwarz Katharina	6822 Satteins
* Stadler Veronika	6820 Frastanz
Steinlechner Jessica	6820 Frastanz
Wiederin Michael	6800 Feldkirch

7b Klasse, Klv. Schmid Günter

197

Akman Serkan	6830 Rankweil
Duffner Gertrud Veronika	
	6830 Rankweil
Florian Martin	6830 Rankweil
Fritz Robert	6833 Weiler
* Grießer Tobias	6800 Tosters
Gyarmathy László	6700 Bludenz
+ Hirn Maximilian	6800 Tisis
Horvath Michael	6800 Gisingen
* Hotz Manuel	6833 Klaus
Krüger Anna	6832 Muntlix
Maier Daniel	6840 Götzis
* Marschnig Verena	6800 Tosters
Müller Andreas	6800 Feldkirch
+ Nigsch Eduard	6800 Tisis
Pedot Beate	6832 Muntlix
Pepelnik Maria	6832 Batschuns
+ Scherzler Anna	6800 Gisingen
Speckle Cornelia	6800 Nofels
Wolf Alexander	6800 Gisingen



7c Klasse, Klv. Kabelka Franz

197

Amann Alexander	6800 Tisis
Bechter Daniel	6800 Gisingen
Bertsch Susanne	6830 Rankweil
Burtscher Martin	6800 Gisingen
+ Cerovac Larissa	6800 Gisingen
Egle Elisa-Katharina	6800 Altenstadt
Feurstein Sebastian	6800 Tosters
* Gleeson Robin	6832 Röthis
Hagen Sarah	6800 Nofels
Jochum Andreas	6830 Brederis
+ Kolbitsch Clemens	6822 Sattains
Kuster Daniel	6800 Gisingen
* Mann Anna-Maria	6830 Rankweil
Matha Anna	
Poprat Florian	6800 Tosters
+ Rauch Stephanie	6830 Rankweil
(Reisch Isabel)	6800 Gisingen)
Schatzmann Lukas	6800 Altenstadt
* Tielsch Michael	6800 Feldkirch





8a Klasse, Klv. Pfister Peter
23¹⁰

Beichl Patrick	6800 Nofels
Bertsch Elisabeth	6830 Rankweil
+ Blocher Joachim	6830 Rankweil
Ellensohn Thomas	6832 Viktorsberg
Gerstgrasser Ina	6800 Gisingen
Greiderer Sabrina	6800 Tisis
+ Hämmerle Florian	6830 Rankweil
Hartmann Benjamin	6830 Rankweil
Heinzle Nicole	6800 Tisis
+ Herburger Martina	6800 Tosters
Koch Manfred	6800 Tisis
Lins Andreas	6820 Frastanz
+ Matt Katharina	6830 Rankweil
Mätzler Philip	6800 Tisis
Metzler Julia	6800 Feldkirch
Palm Andreas	6830 Brederis
Piffl Clemens	6800 Feldkirch
Schabus Dietmar	6830 Rankweil
Scherrer Johanna	6800 Nofels
+ Schmid Daniel	6800 Tisis
Semlitsch Sandra	6830 Rankweil
Speckle Simone	6830 Rankweil
* Stadler Bernhard	6820 Frastanz

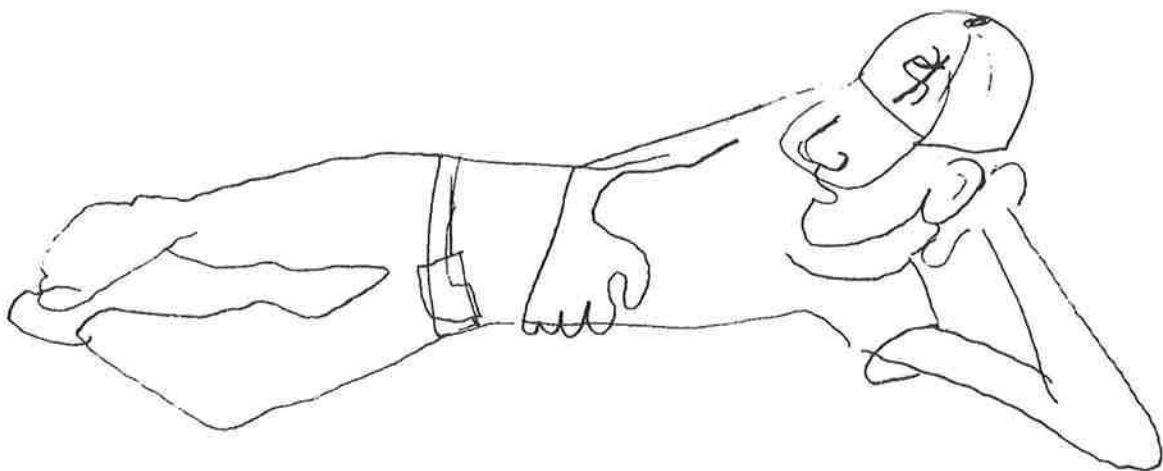
8b Klasse, Klv. Amann Markus
24¹⁰

* Bergmeister Paul	6800 Altstadt
Eherer Daniel	6800 Tisis
Elsensohn Verena	6832 Röthis
Entner Sabine	6820 Frastanz
Fehle Ursula	6840 Götzis
Gaßner Franziska	6820 Frastanz
Götsch Katharina	6800 Gisingen
+ Häfele Theresa	6832 Röthis
Heinzle Simon	6842 Koblach
* Horvath Christian	6800 Gisingen
* Kessler Tobias	6800 Altstadt
* König Victoria	6800 Tisis
Konzett Karin	6800 Gisingen
+ Kopf Lisa	6832 Röthis
Kubo Kiyoshi Josef	6822 Satteins
* Mähr Wolfgang	6800 Gisingen
Noggler Philipp	6841 Mäder
Peter Johannes	6800 Nofels
Pfefferkorn Mark	6800 Tisis
* Razen Andreas	6800 Tisis
+ Scherrer Lukas	6832 Sulz
* Schreyer Alexander	6800 Tisis
Ströhle Mathias	6840 Götzis
+ Wehinger Sandra	6800 Gisingen



8c Klasse, Klv. Kilga Karl
17^s

- | | |
|--------------------|--------------------|
| + Berchtel Birgit | 6822 Schnifis |
| Bertsch Michael | 6820 Frastanz |
| Burtscher Anja | 6800 Tosters |
| Fiel Stefan | 6800 Nofels |
| Galehr Simon | 6824 Schlins |
| Geiger Eugen | 6710 Nenzing |
| Hauser Bernhard | 6830 Rankweil |
| Kern Anna | 6800 Nofels |
| * Koppi Matthias | 6830 Rankweil |
| Lampert Barbara | 6800 Altenstadt |
| * Lins Felix | 6822 Satteins |
| Mandák Anna | 6800 Feldkirch |
| Marte Benjamin | 6800 Nofels |
| Microys Nicolas | 6800 Tosters |
| Nemetschke Thomas | 6800 Levis |
| + Studer Martin | 6811 Göfis |
| + Vonach Markus | 6820 Frastanz |



Lehrerschaft und Lehrfächerverteilung

*Riedmann Elmar,
Mag. Prof. Direktor*
DG in 7c,8c

Amann Josef, Mag. Prof.
M in 1f, 3b; Ch in 3b, 4b, 4d;
auch am Musikgymnasium und am
Landeskonservatorium für Vorarlberg;
Klv. in 3b

Amann Markus, Mag., Vertragslehrer
D in 3b, 4e, 8b; H in 2a, 2e, 6a, 8b;
Lehrervertreter im SGA; Klv. in 8b

Bertsch Siegfried, Mag. Prof.
BU in 1a, 2e, 3a, 6c, 8b; Ph in 2e, 3a, 4a,
4b; BU (Wahlpflichtfach) in 6abc

*Bleiberschnig Karl, kath. Pfarrer,
Mag., Vertragslehrer*
RK in 1a, 3d, 4d, 4e, 8a, 8c

Dittmann Willi, Mag., Vertragslehrer
BE in 1e, 2e, 3e, 4c, 5a, 6b, 8a; auch an
der HLW Rankweil

Dörn Wilfried, Mag. Prof.
BU in 1b, 1e, 1f, 2c, 2d, 3c, 3e, 5a; Ch in
4a, 4c; Unverbindl. Übungen: Biologi-
sche Übungen für 2.-4. Klasse

Dorigo Ursula, Mag. Prof.
D in 2b, 3c, 8b; H in 3b, 3c, 5b; BE in
3c; H (Wahlpflichtfach) 7abc; Klv in 3c

Egger Hubert, Mag. Prof.
M in 2a, 5b; Ph in 8c; INF in 5c;
INF (Wahlpflichtfach) in 6a, 8b, 8c;
Verwalter der Sammlung für EDV;
Referent für geistige Landesverteidi-
gung; Klv. in 5b

*Ess-Scharf Petra, Mag.,
Vertragslehrerin*
Karenz

*Felderer Sabine, Mag.,
Unterrichtspraktikantin*
D in 4c; H in 6b

*Fitz-Binder Christa, Mag.,
Vertragslehrerin*
CH in 7a, 7b, 7c, 8a, 8b, 8c; Verwalterin
der Sammlung für Chemie

Frei Anita, Mag., Vertragslehrerin
D in 1b; WE-M in 1c, 1d, 2a, 2b, 2c, 2d,
2e, 3cde; Verwalter der Sammlung für
WE-M

Frutische Klaus, Mag. Prof.
GW in 2e, 4e, 6b, 7c, 8b; LÜ-K 3c, 3e,
4ae, 5b; Verwalter der Sammlung für
GW/H; Klv. in 4e

*Fritz Christian, Mag.,
Unterrichtspraktikant*
M in 3c, GW in 5a

Fronnull Gerhard, Mag. Prof.
D in 2d, 4c, 5b; H in 4c, 6c, 7b; H
(Wahlpflichtfach) in 7. Kl.; auch an der
Uni Innsbruck; Klv. in 2d

*Gabriel Ferdinand, Dr.,
Vertragslehrer*
ME in 1d, 2d, 3b, 3c, 4b; Stammanstalt
BG Bludenz

*Gaßner Elisabeth, Mag.,
Vertragslehrerin*
D in 3d, 4a, 6c; H in 2d, 3d, 4b; Klv. in 3d

Gerstel Petr, Mag. Dr., Vertragslehrer
LÜ-K in 1bd, 1e, 2bd, 3ab, 4b, 5a, 7bc;
Unverbindliche Übungen LÜ: Basket-
ball 1.-4. Klassen

*Giesinger Günther, Mag.,
Vertragslehrer*
M in 1c, 3d, 7c, 8c; PP in 7c, 8c; M
(Wahlpflichtfach) in 7abc; PP (Wahl-
pflichtfach) in 7ac; Klv. in 1c

Gögele Rainer, Mag. Dr. Prof.
L in 3b, 4b, 7b; RK in 1b, 2a, 3a, 3e;
Klv. in 4b; Personalvertreter

*Haas-Hämmerle Christina, Mag.,
Vertragslehrerin*
F in 3d, 6b, 8a; E in 3c, 4a, 6b; F (Wahl-
pflichtfach) in 7c

Häusle Helmut, Mag. Dr., Vertragslehrer
L in 5a, 6b; Stammanstalt BORG
Feldkirch

Hagn Dietmar, Mag. Prof.
E in 1e, 3d, 4b; L in 4a, 7a, 8a; Klv. in 7a

Hartmann Heinz, Mag. Prof.
PP in 7b, 8a; LÜ-K 2c, 3d, 4d; PPP
(Wahlpflichtfach) in 7ab, 8a; 8bc;
Unverbindl. Übungen: INF in 3cd

Hofer Klaus M., Mag. Prof.
RK in 1c, 1e, 1f, 2c, 2d, 2e, 4a, 4b, 4c,
6b; INF in 5a; Unverbindl. Übung:
Informatik in 4acd

Ilg Ursula, Mag. Vertragslehrerin
E in 1a, 2a, 3b, 6a; D in 3a

Kabelka Franz, Mag. Prof.
E in 3a, 7c; D in 7c; E (Wahlpflichtfach)
in 6.Kl., 7.Kl.; Unverbindl. Übungen:
Videoproduktion in der Oberstufe; Klv.
in 7c

*Kaiblinger Isabella, Mag.,
Vertragslehrerin*
LÜ-M in 1ac, 1ef, 2ce, 3c, 4b, 4cd, 6a

Kilga Karl, Mag. Prof.
E in 7a, 8c; GW in 1d, 1e, 2a, 3c, 4b, 5a,
8c; Klv. in 8c

Kilga Margrit, Mag. Prof.
L in 3a, 5a, 6ab, 8b; LÜ-M in 3a, 8b;
Verwalterin der Sammlung für LÜ;
Klv. in 3a

*Köchle Elmar, Mag. Prof.,
Administrator*
Ph in 6c, 8b; Unverbindl. Übungen:
INF in 3a

*Königshofer Petra, Mag.
Vertragslehrerin*
LÜ-M 1d, 2a, 2d, 3de, 4e, 5ab, 6bc, 7a

Kornexl Brigitte, Mag., Vertragslehrerin
F in 4d, 5a, 5b, 6a; It (Wahlpflichtfach)
in 6ab, 8abc

Krämer Elfi, Sekretärin, Vertragslehrerin
Freifach in MS 2c, 2d, 2e; Verwalterin
der Sammlung für MS

Kraher Walfried, Mag. Prof.
ME in 1f, 2c, 3a, 6a, 6b, 7abc, 8c; ME
(Wahlpflichtfach) in 8 Kl.; auch am
Musikgymnasium Feldkirch und am
Landeskonservatorium für Vorarlberg

Kronsteiner Christa, Mag. Prof.
L in 1f, 2c, 3c, 6a, 8ab; D in 1f, 2c

Küng Gerhard, Mag. Dr. Prof.
BU in 1c, 1d, 4c, 4d, 8a, 8c; BU (Wahlpflichtfach) in 7. Kl.; auch an der Tourismusschule Bludenz; Verwalter der Sammlung für BU

Liener Markus, Mag. Prof.
F in 3c, 6c, 7b, 8c; ME in 1a, 2a, 3e, 4c, 6c; Verwalter der Sammlung für ME, Kl. in 6c

*Lientscher Ingrid, Mag.,
Vertragslehrerin*
E in 1d, 2b, 3c, 4d; Sp in 6ab, Kl. in 1d

*Loacker Regina, Mag.,
Vertragslehrerin*
M in 1d, 2d, 3cR

Lorenz Robert, Mag. Prof.
RK 2b, 3c, 5a, 7a, 7b, 7c, 8b; INF in 5a; INF (Wahlpflichtfach) 7a, 7bc, 8a; Unverbindliche Übungen: „Medienkunde“ in der Oberstufe; Obmann des Gewerkschaftlichen Betriebsausschusses; Personalvertreter

Märk Werner, Mag., Vertragslehrer
BU 2a, 3b, 3d, 4b, 6a, 6b; Ph in 2a, 2d, 3b, 3d; Unverbindliche Übungen: Fußball in 1.-3.Kl.; Kl. in 2a

Malin Maria, Mag., Prof.
M in 2b; LÜ-M in 2b, 4a, 8a; Kl. in 2b

Mark Christian, Mag., Vertragslehrer
F in 4c, 7a; LÜ-K 1f, 2e, 4c, 7ab, 8c; F (Wahlpflichtfach) in 8bc; Kl. in 4c

Mayrhofer Edgar, Mag. Dr. Prof.
E in 1f, 2d, 4e, 5ab, 7b; PP in 7a, 8b; Personalvertreter; Kl. in 1f

Mayrhofer Silvia, Mag. Dr. Prof.
Sp in 5a, 7a, 8ab, 8c; Sp (Wahlpflichtfach) in 6abc, 7abc; It (Wahlpflichtfach) in 7abc; auch an der Uni Innsbruck

Möller Oskar, Mag. Prof.
D in 4b, 5a, 8a; H in 5a; Schulbibliothekar; Schulbuchreferent; Kl. in 5a

Müller Ingrid, Mag. Prof.
E in 2c, 4c; GW in 2c; Kl. in 2c

Natter Elmar, Mag. Prof.
ME in 1b, 1c, 1e, 2b, 2e, 3d, 4a, 4e, 5a, 5b, 8a, 8b; LÜ-K in 1a

*Nimrichter Doris, Sekretärin,
Vertragslehrerin*
MS in 2a, 2b, 3a, 3b, 3c, 3d, 7b

Pfister Peter, Mag. Prof.
M in 3c, 4e, 7b, 8a; Ph in 3c, 4e, 5b, 7b, 8a; Kl. in 8a

Pfleger Norbert, Mag. Prof.
WE-K in 1a, 1b, 2c, 4c, 4d, 4e; BE in 1f, 3b, 4d, 6a, 7c, 8bc; BE (Wahlpflichtfach) in 6ab; Verwalter der Sammlung für WE-K; Verwalter des Inventars (RIM)

Piazzi Bruno, Prof. Mag.
M in 1b, 6a, 6b, 8b; Ph in 3e, 6b, 7a; Unverbindl. Übung: Vorbereitungskurs für Mathematikolympiade in 5.-8.Kl.; INF (Wahlpflichtfach) in 6abc; Mitglied des Fachausschusses; Kl. in 1b

Piffl Werner, Mag. Prof.
E in 1c, 5a, 8b; D in 1e, 2a; Verwalter der Sammlung für AV

*Podnar Alexandra, Mag.,
Vertragslehrerin*
M in 1e, 2e, 3e, 4a, 4b; Unverbindl. Übungen: INF in 3b, 3e, Kl. in 1e

*Puntigam David, Mag.,
Vertragslehrer*
M in 1a, 3a, 4c, 5a, 6c, Ph in 2b, 2c

Rainer Markus, Mag., Vertragslehrer
M in 2c, 4d, 7a, Ph in 4c, 4d, 6a, 7c; Kl. in 4d

Rothmund Thomas, Mag. Prof.
D in 2e, 6a; RK in 1d, 3b, 5b, 6a Landesreferent für Buchklub der Jugend in AHS; Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Germanisten; Kl. in 6a

*Schäfer Jürgen, Mag.,
evangelischer Pfarrer, Vertragslehrer*
RE in allen Klassen; Mitverwendung an anderen Schulen

Schatzmann Holger, Mag. Prof.
Karenz; Obmann der Freunde des Feldkircher Gymnasiums

Schmid Günter, Mag. Prof.
D in 6b, 7a, 7b; H in 6b, 7a, 7b, 7c, 8a, 8c; Studienberater; Vorsitzender des Dienststellenausschusses; Lehrvertreter im SGA; Kl. in 7b

*Schön Verena, Mag.,
Vertragslehrerin*
E in 8ab; LÜ-M in 1b, 3b, 7bc; E (Wahlpflichtfach) in 8abc

*Schuler Hans-Peter, Mag.,
Vertragslehrer*
GW in 1c, 2d, 3b, 4a, 4c, 5b; H in 4a, 4d; Unverbindliche Übungen LÜ: Volleyball 1.-8. Klassen; Kl. in 4a

Schwarz Karin, Mag. Prof.
E in 1b, 2e, 5ab, 6c, 8a; E (Wahlpflichtfach) in 7abc, Kl. in 2e

Schweigl Martin, Mag., Vertragslehrer
BE in 1a, 1b, 1d, 2b, 5b, 6c, 7a; WE-K in 1c, 1d, 2a, 2b, 3c

Starjakob Sabine, Mag., Vertragslehrerin
D in 1a; F in 3e, 4e, 5b, 8b; Kl. in 1a

Stecher Erika, Mag. Prof.
BU in 2b, 4a, 4e, 5b; Ch in 4e

Stenek Reinhard, Mag. Prof.
GW in 1f, 3a, 3d, 6a, 7a; LÜ-K in 1c, 2a, 8a, 8b; Unverbindliche Übungen: Badminton 1.-8. Klassen

*Summer Petra, Mag.,
Unterrichtspraktikantin*
BU in 2c, 5a

Vogrin Ursula, Mag., Vertragslehrerin
D in 1c; H in 4e; BE in 1c, 2d, 4e,

Walser Harald, Mag. Dr. Prof.
D in 1d, 3e, 4; H in 2b, 3e; H (Wahlpflichtfach) in 6.Kl.; Unverbindl. Übung: Politische Bildung in 7. und 8. Kl.: Lehrvertreter im SGA; Kl. in 3e

Wehinger Rainer, Mag., Vertragslehrer
LÜ-K in 6abc; BE in 2a, 2c, 3ad, 4ab; BE (Wahlpflichtfach) 8 Kl.; WE-K in 1e, 1f, 2d, 2e; Verwalter der Sammlung für BE

Wieser Marlene, Vertragslehrerin
WE-M in 1a, 1b, 1e, 1f, 4c, 4d, 4e; auch an der Pädak Feldkirch

Winkler Gerhard, Mag. Prof.
GW in 1a, 1b, 2b, 3e, 4d, 6c, 7b, 8a; H in 2c, 3a

Ziermann Bernd, Mag., Vertragslehrer
F in 7c; Stammschule BORG Götztis

Impressum:

Medieninhaber (Verleger):
Freunde des BG und BRG Feldkirch
Redaktion: Mag. Markus Amann,
Elfi Krämer, Mag. Dr. Harald Walser
Umschlaggestaltung: Mag. Rainer Wehinger
Druck: ABC Druck, Rankweil

Wohnort der Schüler

Feldkirch-Stadt	45
Altenstadt	65
Gisingen	94
Levis	18
Nofels	46
Tisis	89
Tosters	49
Summe Feldkirch	406
Altach	2
Batschuns	12
Bludenz	1
Brederis	11
Dafins	1
Dornbirn	2
Düns	5
Dünserberg	1
Frastanz	60
Fraxern	2
Göfis	34
Götzis	10
Klaus	7
Koblach	9
Laterns	1
Liechtenstein	13
Mäder	2
Meiningen	17
Muntlix	14
Nenzing	8
Rankweil	104
Röns	1
Röthis	28
Satteins	34
Schlins	4
Schweiz	1
Schnifis	4
Sulz	18
Übersaxen	2
Viktorsberg	1
Weiler	5
Gesamt	816

Religion der Schüler

Adventistisch	1
Anglikanisch	1
Baha'i	1
Evangelisch (AB und HB)	19
Evangelikal-freikirchlich	6
Islamisch	20
Neuapostolisch	2
Ohne religiöses Bekenntnis	23
Orthodox	5
Römisch-katholisch	737
Sikh	1
Gesamt	816

Staatsbürgerschaft der Schüler

Bosnien-Herzegowina	9
Deutschland	12
Ecuador	1
Jugoslawien	1
Kanada	1
Kroatien	2
Liechtenstein	3
Neuseeland	1
Polen	2
Russland	1
Österreich	758
Schweden	1
Schweiz	4
Slowenien	2
Staatenlos	2
Tschechien	2
Türkei	3
Ungarn	1
USA	3
Gesamt	816

Muttersprache der Schüler

Arabisch	2
Bosnisch	7
Deutsch	774
Englisch	3
Kroatisch	3
Kurdisch	1
Polnisch	2
Punjabi	1
Russisch	1
Serbokroatisch	3
Slowenisch	2
Spanisch	2
Tschechisch	4
Türkisch	10
Ungarisch	1
Vietnamesisch	1
Gesamt	816

Besuch von Freifächern und unverbindlichen Übungen

Bildnerisches Gestalten (Fotografie und Grafik)	18
Biologische Übungen (2.-4.Kl.)	17
Darstellendes Spiel (1.-8.Kl.)	17
Einführung in die Informatik (3.Kl.)	59
Maschinschreiben (2.+3.Kl.)	91
Medienkunde: Praktisches Üben am PC	10
Medienkunde: Videofilmproduktion (Oberstufe)	9
Politische Bildung (7.+8. Kl.)	16

Leibesübungen

Badminton (1.-8.Kl.)	27
Basketball Knaben (1.-7.Kl.)	24
Fußball (1.-3.Kl.)	20
Volleyball (1.-8.Kl.)	59

Amtsträger:

Vertreter im SGA

Eltern: Prof. Klaus Pfeifer
Rita Reisch
Dr. Michael Rösch

Lehrer: Mag. Markus Amann
Mag. Dr. Harald Walser
Mag. Günter Schmid

Schüler: Stefan Fiel, 8c
Florian Poprat, 7c
Alice Kügler, 7a

Vorstand der Elternvereinigung

Obfrau: Rita Reisch
Schriftführer: Dr. Jörg Frey
Kassier: Dkfm. Franz Schütte

Vorstand der Freunde des Feldkircher Gymnasiums

Obmann: Mag. Holger Schatzmann
Obmannstellvertreter:
OSTR Mag. Dr. Karl Rohrer
Schriftführer: Mag. Klaus Fritsche
Kassier: Mag. Karl Kilga

Personalvertretung am BGF

Mag. Dr. Rainer Gögele
Mag. Robert Lorenz
Mag. Dr. Edgar Mayrhofer
Mag. Schmid Günter

Schulsprecher/Stellvertreter

Schulsprecher: Stefan Fiel, 8c
1. Stellvertreter: Florian Poprat, 7c
2. Stellvertreterin: Alice Kügler, 7a

Das neue Schuljahr 2000/2001

Montag, 11. September 2000

8.00 Uhr Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen. Die genaue Einteilung jeder Teilprüfung (schriftlich oder mündlich) wird eine Woche vorher (4.9.2000) durch Anschlag beim Haupteingang bekanntgegeben.

Dienstag, 12. September 2000

8.00 Uhr Fortsetzung der Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen
15.00 Uhr Eröffnungskonferenz

Mittwoch, 13. September 2000

8.00 Uhr Versammlung der Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen mit ihren Eltern im Aufenthaltsbereich Erdgeschoss; Empfang und Klasseneinteilung
8.00 Uhr Versammlung der Schülerinnen und Schüler der 2.-4. Klassen in den vorgesehenen Räumen des Gymnasiums und Einschreibung.
9.00 Uhr Versammlung der Schülerinnen und Schüler der 5.-8. Klassen in den vorgesehenen Räumen des Gymnasiums und Einschreibung.
10.00 Uhr Fortsetzung der Eröffnungskonferenz

Donnerstag, 14. September 2000

8.00-9.45 Unterrichtsbeginn laut provisorischem Stundenplan
18.00 Uhr Ökumenischer Eröffnungsgottesdienst (Wortgottesdienst und Eucharistiefeier) mit Pfarrer Jürgen Schäfer und Pfarrer Karl Bleiberschnig in der Domkirche St. Nikolaus in Feldkirch; Thema: Schulgemeinschaft

Freitag, 15. September 2000

8.00 Uhr Unterricht nach dem provisorischen Stundenplan

Schulomnibusverkehr:

Am Montag und Dienstag der ersten Schulwoche verkehren keine Schulomnibusse.
Am Mittwoch und Donnerstag fahren die Busse nur zum Gymnasium.
Ab Freitag normaler Schulbusverkehr.

Öffnungszeiten der Kanzlei während der Hauptferien:

Das Sekretariat ist während der ersten und letzten Ferienwoche von Montag bis Freitag (9.00 bis 11.00 Uhr) für den Parteienverkehr geöffnet, in den übrigen Ferienwochen jeden Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr.

Schulautonome freie Tage im Schuljahr 2000/01:

Donnerstag, 7.12.2000: Pädagogische Klausurtagung in Batschuns
Samstag, 9.12.2000 schulfrei laut Schulzeitgesetz
Mittwoch, 18.4.2001 bis einschließlich Samstag 21.4.2001 (nach Ostern)

PFISTER

Kunststeine

Natursteine

6832 Röthis, Kolbengraben 11 Telefon 0 55 23/622 20

plattene



Bei der Sanierung der Schule haben wir die Kunststeinarbeiten ausgeführt.



Im Dialog mit der Zukunft

bindungen herstellen. Durch modernste Kommunikationstechnik für die Übermittlung von Sprach-, Daten- und Bildinformationen. Innovative Lösungen erarbeiten. Dafür machen sich bei Hirschmann Austria rund 900 Mitarbeiter stark.

Verbund der Hirschmann-Gruppe – dem Tochterunternehmen der einmetall Elektronik AG – entwickelt und fertigt Hirschmann Austria zukunftsweisende Produkte für die multimediale Kommunikationstechnik und die Automobilelektronik. Jüngste Beispiele für

unsere Innovationsstärke: DAB-Sendersysteme, die sowohl den Empfang von digitalen Hörfunkprogrammen als auch Daten, Texten und Bildern ermöglichen machen, sowie pyrotechnische Zündeinheiten für Gurtstraffersysteme in Personenzügen.

Als engagiertes, zukunftsorientiertes Unternehmen bietet Hirschmann Austria Studenten die Möglichkeit, Praxiserfahrungen in unseren Produktbereichen Multimedia Kommunikationsnetze und Steckverbinder Automotive zu sammeln.

Auch für Absolventen gibt es interessante Einsatzgebiete.

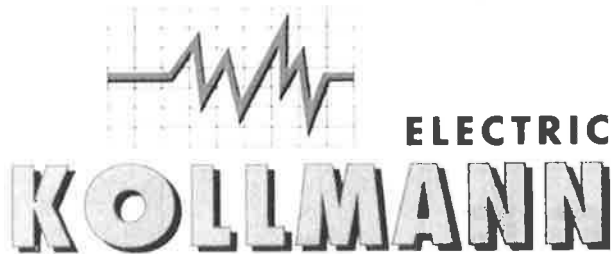
Interessiert? Mehr Informationen unter:

Hirschmann Austria GmbH
Oberer Paspelsweg 6-8
A-6830 Rankweil-Brederis
Tel. +43-55 22 307-300
Fax +43-55 22 307-568
E-Mail pers@rw.hirschmann.at
Internet www.hirschmann.com

Hirschmann. Solutions for communication



HIRSCHMANN



A-6830 Rankweil Landvogtweg 14
 Telefon 0 55 22 / 42 3 00 Fax 0 55 22 / 42 3 00-6
 E-mail kollmann.electric@vlbg.at

- Elektroinstallationen
- Altbausanierung
- Planung
- Service
- Verkauf
- Industrie-Anlagen
- SPS-programmierbare Steuerung
- Telefon-Anlagen
- Netzwerkumgebung

„Wie Salz und Besteck – gehört Brot zum Gedeck“

Edgar Winkler

Feldkirch-Levis, Reichsstraße 96, Tel. 05522/72281

Täglich frische Spezial-Brotsorten, Feinbackwaren und
 Kleingebäck in großer Auswahl.

Möbel kledu ERGOMOB

das schwingende Sitzen

HÖRSÄLE

Klappsitze –
 Bänke

NORM

Schulmöbel
 nach ÖNORM

ERGOMOB

ergonomische
 Schulmöbel

SCHRÄNKE

Garderoben –
 Regale

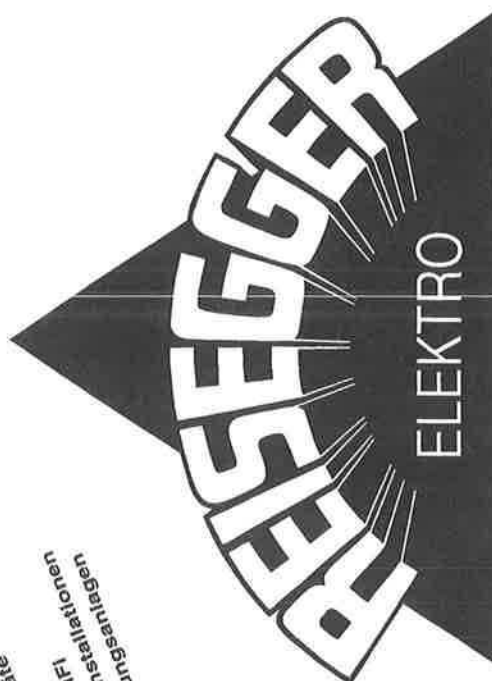
SPEZIALMÖBEL

Werkraum –
 EDV – Labor

OBJEKTMÖBEL

Büro –
 Besprechung

Kledu-Möbelwerk • Hinterfeld 1 • A-6842 Koblach/Vbg.
 T +43 (0) 55 23 / 62 8 41 • F +43 (0) 55 23 / 62 8 41-4
 E kledu-moebel@aon.at • www.kledu.at



Elektrogeräte
 Radio · HiFi
 Video · HiFi
 Elektroinstallationen
 Steuerungsanlagen

Sulz, Tel. 0 55 22/4 43 30, 4 41 24 Feldkirch, Tel. 0 55 22/7 36 58

Ertrag - Reich
Lesen

Bücher sind der beste
 Weg, um die Welt zu
 entdecken.

Buchhandlung Bayer
 A-6800 Feldkirch
 Kreuzgasse 6
 Telefon 054227477



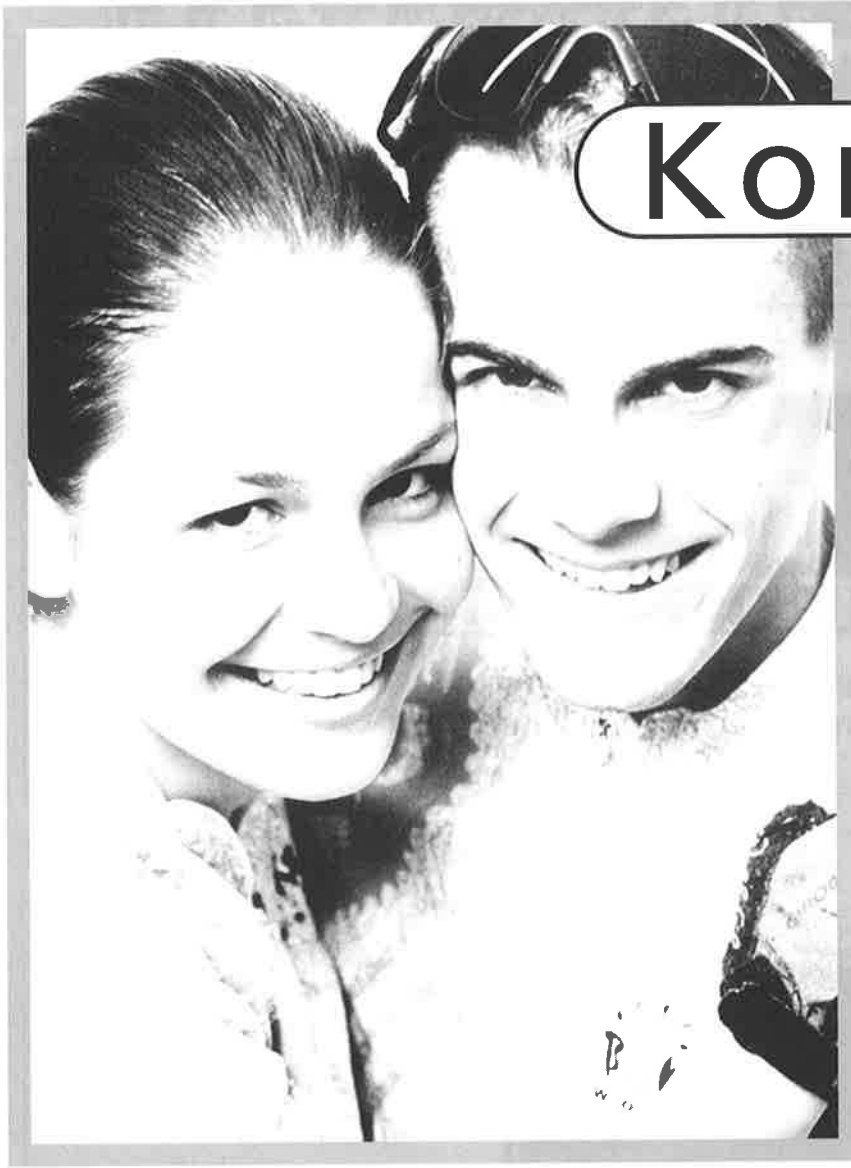
H. STOFFEL MALERBETRIEB
 Walter Müller GesmbH. & Co. KG
 6800 Altenstadt, Lomsstraße 6, Tel. 72287



WÄSCHEREI

HANS TROLL

Gesellschaft m.b.H. & Co.
 Fang 16
 6850 DORNBIRN



Komm!

Jetzt ist alles da, was man sich nur so in den kühnsten Bikerträumen vorzustellen vermag. Allerfeinste Technik, ausgeklügelte Ideen und beste Outfits, die das Biken, Rennen- und Hobbyfahren zum Genuß ohne Reue machen.

Also, nix wie vorbeigeschaut. Wär doch ewig schade, wenn man all die schönen, neuen, herrlichen Dinge nicht gesehen hat, bevor sie ein anderer wegfährt! Don't forget: Bike Works.

Small Talk unter Freunden –
jeweils von 8.30 bis 18.30 Uhr

CALDONAZZI/FRASTANZ

adidas
CYCLING

MÜSING



WORKS

6800 FELDKIRCH, REICHSSTRABE 104, TELEFON 05522/39807

Die
besseren
Profis

**AS
REIN**

Gebäudereinigung GmbH

6890 Lustenau, Dornbirner Str. 34, Tel. 05577/89631, Fax 89631-9
5020 Salzburg, Memebergerstr. 42, Tel. 0662/626055-0, Fax 626010-15

Let's go Online!



Aber sicher. BTV ONLINE. <http://www.btv.at>

BTV  Bank für Tirol und Vorarlberg

BTV-Feldkirch, Schlossergasse 2, 6800 Feldkirch, Tel. 0 55 22 / 72 0 78-0

A-6804 Altenstadt
Naflastraße 3
Vlbg., Österreich
Fam. O.H. Fulterer
Tel. 0 55 22 / 72 2 03
Fax 72 2 03-17
Aus dem Ausland:
0043-5522-72203



Gemütliche Stuben
für alle Anlässe und Feiern
Heimische Spezialitäten
Großer Gastgarten
15 Gäste-Komfortzimmer
Parkplätze beim Haus
Sonntag-Ruhetag

SENGEREI MERCERISATION

BLEICHEREI FÄRBEREI

APPRETUR HOCHVEREDLUNG RAUHEREI

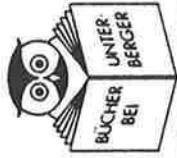
Degerdon & Co
TEXTILVEREDLUNG

GAIS · A-6710 NENZING · POSTFACH 7 · VORARLBERG / AUSTRIA

TELEFON 05525/62201 - TELEFAX 05525/62201-20

Livros Books Bücher

Livros



UNTERBERGER
BUCHHANDLUNG

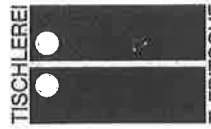
6800 Feldkirch

Schmiedgasse 22

Tel. 05522/72082 od. 77255

Fax 05522/72082 - 75

WIE SIE ES AUCH NENNEN, UNSERE SPEZIALITÄT SIND BÜCHER!!!



TISCHLEREI Nüziders Tel. 05552/66124 Fax 66124-6

20 Jahre
Jubiläum

T. FRITSCHÉ Ludesch Sekretariat Tel. 05550/2161



**Ihre Tischlerei -
wenn's um die
optimale Qualität geht . . .**

Innenausbau, Einbauküchen, Bad, Wohn- und Schlafzimmer
Haus- und Zimmertüren — Beratung — Planung — Service



HANDELS GMBH

Mühlegasse 28 • A-6850 Dornbirn
Tel. 0 55 72 - 23 1 21 • Fax 23 1 21-85

Planen Sie einen Ausflug?

Wir schneiden auch Ihre
Reise nach Maß.

Modernste Fernreisebusse für
jede Gruppenreise.

NACHBAUR & müller BUSREISEN
GmbH & Co KG

A-6820 Frastanz · Rungeltonweg 16
Tel. 05522/75450 · Fax 05522/754505

Verbraucht?

Wir füllen sie wieder auf!

Ihre Farbbandkassetten, Tonerkartuschen
und Tintenpatronen.

Wir helfen, die anfallenden Müllberge in
den Betrieben zu bewältigen.

Rufen Sie uns an.

AMANN
SYSTEMSERVICE

Werner Amann, Länglegasse 2, 6800 Feldkirch,
Telefon 05522/79869, Fax 05522/72985



Wählen Sie Loacker's Containerdienst! 05522/73887 So lautet

die neue Nummer für alle Stoffe. Rufen Sie uns einfach an, und Sie haben in kürzester Zeit den passenden
Altstoffbehälter vor Ihrem Haus stehen. Denn Loacker führt das größte Sortiment an Containern und Wert-
stoff-Sammelsystemen Vorarlbergs. Für jeden Bedarf die beste Lösung. Schnell, kostengerecht, sauber und
umweltbewußt. Wir informieren Sie gerne. Ihr Partner in allen Entsorgungszweigen ist!

Vorarlbergs Nr. 1 im Altstoffrecycling



LOACKER Recycling GmbH · 68721 Lutzmannsdorf 35, Tel. 05523-502 · Feldkirch: Industriestraße Postfach, Tel. 05522-73887, <http://www.loacker.at>

Hallo Nachbar.

**In der Schule
muß man mit $A^2 + B^2 = C$
vielen Unbekannten
rechnen.**

Bei uns nicht!

Auf gute Nachbarschaft.
Dein Wüstenrot-Berater.

Wüstenrot

<http://www.wuestenrot.at>

IBB-Sommerschule 2000

- *Vorbereitungskurse zur Nachprüfung
- *Auffrischungskurse zum Schulbeginn



IBB-Institut
05522/417980

*Alle Schulen
Alle Fächer
Einzelkurse
Gruppenkurse*



J. B.

BAWAG –
durch die Bank
besser.

6800 Feldkirch
Marktgasse 24, Tel. (05522) 385 19
www.bawag.com



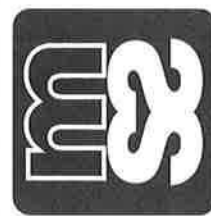
**Jetzt - bei jeder
AKTIV-Kontoeröffnung**
Das superschnelle Sprachgenie...

www.cyberaktiv.at

SPRACHGENIE
SOFORT!
solange der Vorrat reicht!

SPRATIS UND

VOLKSBANK
Vertrauen verpflichtet.



**mayr
schulmöbel**

A-4644 Scharnstein • Tel. 07615/2641-0* • Fax 07615/7879
E-mail: office@mss.co.at • Homepage: www.mss.co.at

**SCHULMÖBEL
SPEZIALMÖBEL
LABORBAU**

IHR RAUCHFANGKEHRER

GEORG HUCHLER

HILFT ENERGIESPAREN



RAUCHFANGKEHRERARBEIT BEDEUTET:

- Brandschutz
 - Umweltschutz
 - Schutz vor Rauchgasen
 - Energiesparen

Hypo Investment Bank, Vaduz

HYPOT
INVESTMENT BANK

Es gibt Chancen, die Erfolg versprechen. Entscheidungen, die Sinn machen. Erfahrungen, die gewonnen werden. **Eine Bank**, die sich bezahlt macht.

Hypo Investment Bank Aktiengesellschaft

Landstrasse 104, Postfach 231, 9490 Vaduz, Liechtenstein
T (+423) 265 56 56, F (+423) 265 56 99, Internet: <http://www.hib.li>

**BAU
WELT**

P Ü M P E L

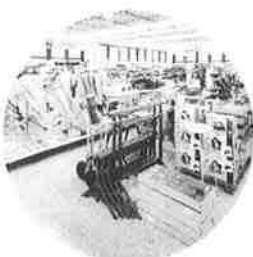
an die

Arbeit
los fertig



Im Baumarkt:

alles für Haus, Garten
und Freizeit,
plus Zustellservice.



Aus der Bauausstellung:

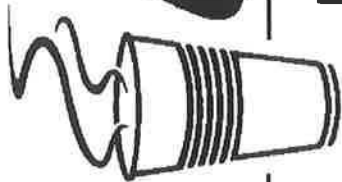
Große Fenster- und Türenschaу,
Fachberatung zum Thema Bauen
und Wärmedämmung.

Bauwarencentrum:

Baustoffe, Holzprodukte, Fenster
und Türen, inkl. Montage.
Zustellung auch mit Kranwagen.

6800 Feldkirch, Reichsstraße 160 - 162
Info: Tel. 05522/72014-0
Fax 05522/72014-33

Baustoffe Baumarkt Fenster + Türen Montage



Enwiger^{KG}



Ein Unternehmen in der
Alois Dallmayr Gruppe

Getränkeautomaten- Betriebsverpflegung

Die richtige Lösung für Ihren Bedarf:
Aromareiche Getränke rund um die Uhr!

Betrieb: 6710 Nenzing, Galinastr. 26
Post: 6800 Feldkirch, Postfach 18

Tel.: 05522 / 51132-0, 51123-0
Fax: 05522 / 51132-3



DER NEUE ALMERA. GANZ SCHÖN FEURIG.

Sie kommen besser an.

Der neue Almera sieht nicht nur verdammt gut aus! Es steckt auch eine ganze Menge Power in ihm. Überzeugen Sie sich zum Beispiel vom komplett neuen 2,2l 16V "Nissan Di" Turbodiesel-Direkteinspritzer mit "M-Fire" Verbrennungstechnologie (110 PS). Da geht die Post ab! Selbstverständlich gibt es auch für die Anhänger von Benzinmotoren die richtige Variante: 1,5l und 1,8l 16-Ventil Aggregate mit 90 bzw. 114 PS sorgen für pures Fahrvergnügen.

NEU 2,2l 16V "NISSAN DI" Turbodiesel-Direkteinspritzer mit "M-Fire"-Verbrennungssystem / 110 PS • NEU! 1,5l 16V Benzinmotor mit Direktzündsystem (NDIS) / 90 PS • NEU! 1,8l 16V Benzinmotor mit NDIS und variabler Ventilsteuerung (NVCS) / 114 PS



ab 6S 174.900,-

Machen Sie eine Probefahrt.

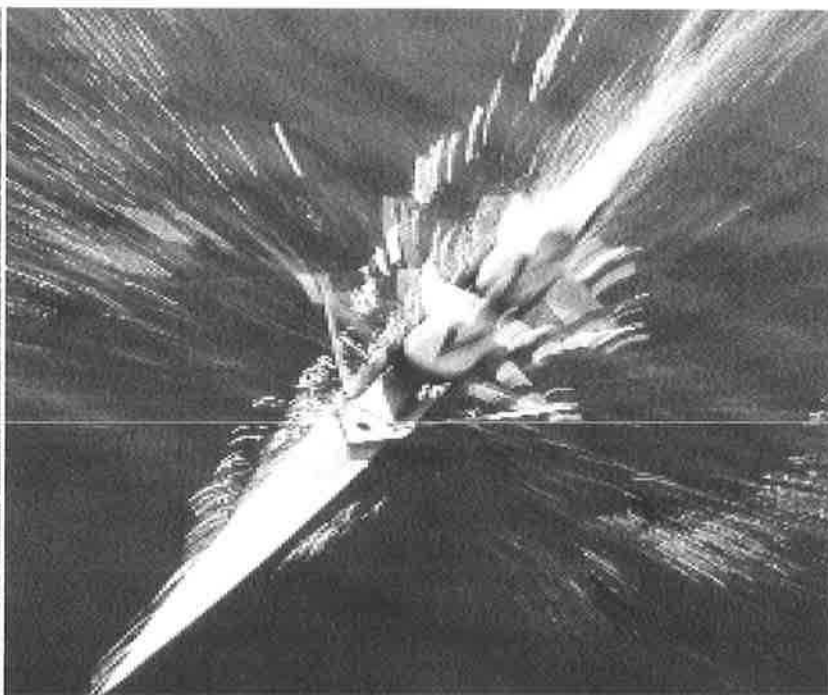
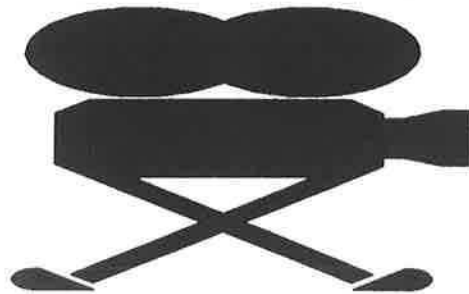
AUTOHAUS
BRANNER Telefon 05523/51141
GmbH 6833 Klaus Treietstraße 2



**INTERCOLOR
FOTO-GES.M.B.H**

Bahnhofstrasse 5
6850 Dornbirn
Telefon 05572/247 10-0
Fax 05572/23634
Ortstarif-Nummer:
0 660/57 77

*Fotoreportagen bei Sportveranstaltungen, Jubiläumsfesten,
Abschlußfesten oder bei einem "Tag der offenen Tür".
Auch Klassenfotos in Studioqualität für Schulchronik u.w.m.*



Die Illwerke nutzen die Wasserkraft als bedeutendsten regenerierbaren
Energieträger zur Erzeugung von Spitzenstrom und garantieren damit
ihren Partnern eine sichere Stromversorgung.



VORARLBERGER ILLWERKE AG
Spitzenstrom und Spitzenleistung.

Tom, 17

Dein Ticket in die ultimative Welt des HYPERbanking

HYPERCARD!

HYPERCARD!

Laß Dein Geld für Dich arbeiten!

Als HYPERCARD Besitzer hast Du Deine Finanzen voll im Griff, denn HYPERbanking begleitet Dich durch alle Lebenslagen. Darüber hinaus ist alles bei uns bis 26 Jahre kostenfrei und Du bekommst dazu noch die besten Konditionen auf Dein Konto. Mehr über die Welt des HYPERbanking erfährst Du im Jugendpartner Deiner HYPO-Bank.

Stadtwirke

STADTWERKE FELDKIRCH

STADTBUS
STROMCENTER
WASSERWERK
CITYNETZ
ENERGIECENTER
ELEKTROTEAM

Tanzschule W. Hieble

Rock'n'Roll

Salsa

Walzer Cha-Cha-Cha

Disco-Fox

Tango

E-Mail: tanzschule@hieble.at
Internet: www.hieble.at
Dornbirn, Telefon/Fax: 05572/23890

PRÖLLHERBERT
BUCHHANDLUNG

Pröll Herbert
Entenbachgasse 11, Postfach 592
6800 Feldkirch, Tel. (0 55 22) 73 1 90
Fax 82 0 68, E-Mail: hproell@proell.vol.at

Art of Life - all inclusive

H. Wiener-Text / F. Köhlein Grafik



Ein Garten für mehr als sieben Zwerge.

Ein eigener Garten ist Ihr großer Traum? Das trifft sich gut: Denn „Art of Life“ bietet herrlich große Gärten. So groß, daß sich die ganze Familie bequem darin ausbreiten kann. Überzeugen Sie sich von „Art of Life“, dem Wohnkonzept, das mehr bietet – und weniger kostet.

Informieren Sie sich über unsere aktuellen Bauprojekte – Anruf genügt: ☎ 0 5 5 2 2 - 7 8 8 0 4 - 0

Besser Wohnen. Weniger bezahlen.



EINBAUKÜCHE INKLUSIVE



„ART OF LIFE“ ANLAGE „TAFERNSTRASSE“, ALTENSTADT

all inclusive für z.B. 4-Zimmer-Wohnung 99 m², 3.130.000, 654.000 Wohnbauförderung möglich.



DER MENSCH BRAUCHT NÄHE



Heimvorteil

Nähe ist nicht nur Nachbarschaft, sondern auch gewachsenes Vertrauen, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die Kenntnis lokaler Gegebenheiten. Nur wer nah ist, der kann auch da sein, wenn man ihn braucht.



Sparkasse wir wissen wie

WALSER

Meiningen
Tel: 05522/71387-0

- Metzgerei
- Lebensmittel
- Partyservice
- Geschenkboutique
- Imbiß (nur in Dornbirn Marktplatz)



Meiningen - Tosters
Röthis - Dornbirn

ARBEITERKAMMER

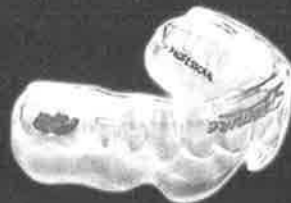


Ein wichtiger
Partner,
wenn es um
qualifizierte
Weiterbildung
geht!

AK
Vorarlberg

Damit Sie auch morgen noch lächeln können...

TAGGER DESIGN, BANNWEIL



d.e.n.t.
Zahnschutz für Freizeit und Sport

Dr. Wolfgang Burger

A- 6800 Feldkirch, T: +43 (0) 5522 76 615, F: 32 280
www.vol.at/d.e.n.t email: d.e.n.t@cable.vol.at



ISENBERG
MODE

Ute Egender • 6800 Feldkirch • Neustadt 24 • Tel. 0 55 22 / 7 43 27

BERNINA®
Nähen à la Carte

WELTNEUHEIT

Die **preisgünstige**
Nähcomputer-Generation



EXKLUSIV Stichauswahl-System CPS

BERNINA Feldkirch
Vorstadt 8, 6800 Feldkirch
Tel. 0 55 22 / 387 35

AMTUNTLILIE TR Reinhard

Moderne Omnibusse von 8 bis 51 Plätzen

Ihr Spezialist für:

- Vereinsausflüge
- Jahrgängerausflüge
- Betriebsausflüge usw.

Reinhard Müller
Rungeldonweg 7
A-6820 Frastanz
Tel. 05522/76636
Fax 05522/79686

Wir beraten Sie gerne!



**MENSCHEN UND MÄRKTE HABEN UNZÄHLIGE FACETTEN.
GENAUSO VIELSCHICHTIG IST UNSER PROFIL.**



Speed 121 Km/h

in Mater

AUT

VELTINS

Winfield



**BERATUNG
KONZEPTION
VERNETZUNG
UMSETZUNG
VERMARKTUNG**

➤ **SPONSORING**

Wir ziehen für Sie die dicksten Fische an Land.

➤ **EVENTS / INCENTIVES**

Wir veranstalten für Sie den "größten" Zirkus.

➤ **PROMOTIONS**

Wir sorgen dafür, daß Ihre Produkte reißenden Absatz finden.

➤ **PERSONAL MANAGEMENT**

Wir geben Ihrer Persönlichkeit das passende Profil in einem professionellen Rahmen.

➤ **MERCHANDISING & LIZENZEN**

Wir kommerzialisieren Ihren Namen.





Service & Hotline Technologie & Computer



Software & Schulung
@ sekretariat-sts@gmx.at

Prof. Mag. Hubert Egger
Kosaweg 18a
A-6820 Frastanz

☎ Tel. + Fax: (0043) 05522 52436

🌐 Homepage: egger.2y.net
www.egger.ac , www.cub.at

✉ E-Mail: egger.bgf@vlbg.at

sekretariat-sts@gmx.at

WWW.EGGER-AG

Beim Club

ist was los!

Die schärfsten Clubbings. Die besten Konzerte. Die abgetaenstew Events. Tickets übers Internet bestellen – online bezahlen mit deinem Konto. Und jede Menge weitere Vorteile mit dem Raiffeisen-Club. Wer dabei ist, hat einfach mehr vom Leben.

www.raiffeisen-club.at

CLUB

Was ist der Unterschied zwischen Strom und VKW-Strom?



DAS VKW KUNDENSERVICE CENTER

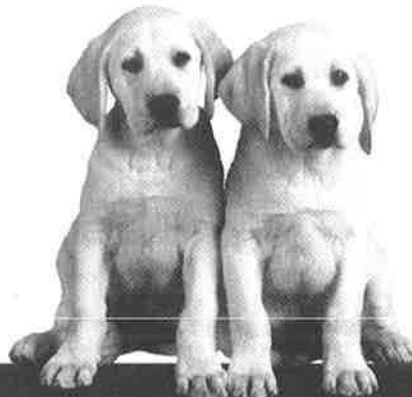
TELEFON 05574/9000

Ganz gleich ob Sie einen neuen Stromanschluß brauchen, in eine neue Wohnung übersiedeln oder Fragen zur Stromrechnung haben: Die Mitarbeiterinnen des neuen VKW Kundenservice Center sind unter der Service-Nummer **05574/9000** zum **Ortstarif** für Sie erreichbar.



UNTERNEHMEN ENERGIE

Liebevolle Pflege inbegriffen



davilla werbeagentur

erdgas

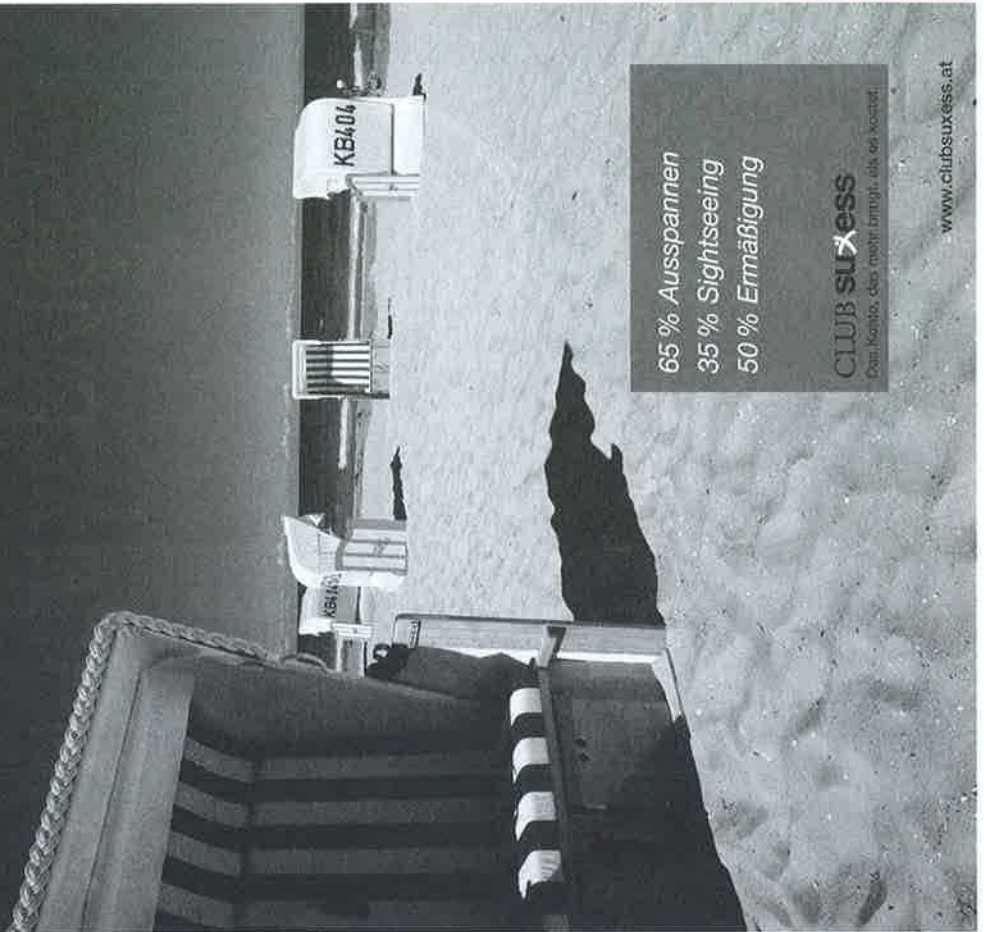
Energie in Bewegung

Das VEG-Förderprogramm macht heizen mit Erdgas noch attraktiver. Die Eranschaffung einer Erdgas-Zentralheizung oder Etagenheizung mit Niedertemperatur-Technik oder Brennwerttechnik unterstützt die VEG mit zwei Service-Gutscheinen für das Gasgerät im Gesamtwert von ATS 2.752,-. Entscheiden Sie sich für Erdgas und holen Sie sich die Servicegutscheine! Das Förderprogramm der VEG umfaßt auch gasbeheizte Wäschetrockner, Warmwasserbereitung mit Erdgas, Gasherde und Erdgas-Fahrzeuge. Informieren Sie sich im Detail.



VEG Vorarlberger Erdgas GmbH

VEG Vorarlberger Erdgas GmbH | Höchster Straße 42 | A-6850 Dornbirn | 05572 22 124-0 | office@veg.at | www.veg.at



65 % Ausspannen
35 % Sightseeing
50 % Ermäßigung

CLUB su^xess

Das Konto, das mehr bringt als es kostet

www.clubsuess.at

Ob schwarz oder **bunt**
eckig oder **rund**
wir bringen es auf's Papier
wie z. B. auch hier.